

**WOXX**

déi aner wochenzeitung  
l'autre hebdomadaire

1366/16  
ISSN 2354-4597  
2.20 €  
08.04.2016

MOSSACK  FONSECA

Mossfon (Luxembourg) S.à r.l.

## Mécaniques fiscales

Qu'on le veuille ou non, le grand-duché s'insère très bien dans le système d'évasion fiscale et de blanchiment mis au jour par les Panama Papers. Et comme toujours, le rôle et la taille du pays ne concordent pas forcément.

Regards p. 4

### EDITO

#### Panama ist überall S. 2

Das System der Verschleierung von Vermögen mag nicht immer illegal sein, es gibt aber genug Gründe, es per Gesetz zu unterbinden. Auch bei uns.

### NEWS

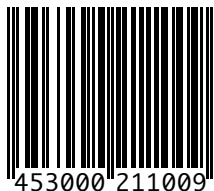
#### Für den Müll produzieren S. 3

Nicht alles, was kaputtgeht, ist geplante Obsoleszenz, belegt eine deutsche Studie. Dennoch kein Grund, blind weiterzukonsumieren.

### REGARDS

#### Strategie des Terrors S. 13

Wie der vor über zehn Jahren entwickelte Plan des „Islamischen Staats“ aussieht und was ihn vom Vorgehen al-Qaidas unterscheidet.



0 1 3 6 6

5 453000 211009

## EDITORIAL

PANAMA-LUXEMBOURG

# Nicht wegschauen

Richard Graf

**Als betreffen die Panama Papers nicht auch Luxemburg, hält sich die hiesige Branche bedeckt.**

Knappe sieben Zeilen umfasst das erste und bislang einzige Communiqué der Luxemburger Finanzaufsicht zu den Panama Papers. Ausschließlich in Englisch abgefasst, soll es vor allem die internationale Öffentlichkeit beruhigen, dass in Luxemburg alles mit rechten Dingen zugeht und die Behörde weiterhin darauf besteht, dass „Banken und Investmentfirmen ihren professionellen Verpflichtungen strengstens nachkommen, speziell wenn es darum geht Geldwäsche zu verhindern“.

Damit wird einmal mehr auf den feinen Unterschied zwischen illegalem und illegitimem Verhalten hingewiesen. Die offizielle Politik klammert sich an diese Unterscheidung und brüstet sich damit, Frontrunner beim Bekämpfen ungesetzlicher Praktiken zu sein.

Illegitimes Verhalten wird bedauert, oft aber zugleich mit dem Verweis relativiert, die vielen anderen „bad boys“ machten doch allesamt noch viel schlimmere Sachen.

Die Schadenfreude, dass „diesmal Panama dran ist“, war nicht von langer Dauer, unterhält doch der Protagonist Mossack-Fonseca eine, wenn auch diskrete, doch durchaus effiziente Vertretung in Luxemburg, wie aus den Panama Papers schon beim jetzigen Stand der Auswertung hervorgeht. (Siehe auch Thema S. 4)

Anders als bei den „Luxleaks“ oder den „Offshoreleaks“ steht diesmal keine direkt zugängliche Datenbank zur Verfügung. Das internationale Journalisten-Konsortium kontrolliert dagegen genau, welche KollegInnen Zugang zu der enormen Datenmenge bekommen. Und es betreibt eine Auswertung, die zwar in den aufgeführten Fällen als journalistisch korrekt recherchiert erscheint, dennoch aber die Frage nach den (noch) nicht publizierten und dokumentierten Fällen aufwirft. Denn auch in den beteiligten Mainstream-Medien werden die „legalen“ Instrumente der Steueroptimierung nicht grundsätzlich infrage gestellt.

Das liest sich dann manchmal so, als hätten da einige etwas übertrieben und als handle es sich nun darum, sie ein wenig in ihre Schranken zu weisen. Oder es wird politisches name-dropping betrieben, mit dem die eine oder andere wichtige Persönlichkeit ins Schleudern gebracht werden soll. Beim kleinen Island ist dieser Effekt natürlich leichter zu erreichen als in Län-

dern, wo die alltägliche Korruption ein anderes Verhalten der Machthaber erst gar nicht erwarten lässt.

Welche Wirkung die Panama Papers letztlich haben, wird die Zukunft zeigen. Es reicht jedoch nicht, wenn am Ende zwar einige Persönlichkeiten über ihre verheimlichten Guthaben stürzen, das System, das ihnen dabei zu Hilfe kam, aber nicht beseitigt sondern allenfalls nur ein wenig reformiert wird.

Wenn nicht mehr dabei herauskommt, dürften sich manche Steueroptimierer sogar ins Fäustchen lachen: Wer die besseren Tricks kennt, bleibt im Rennen und darf sich dann wohl auch über noch höhere Kommissionen freuen. In diesem Punkt verhalten sich Fluchtgelder ähnlich wie Flüchtlinge: Da wo ein Weg ist, wird gezahlt; und je mehr Geld zur Verfügung steht, desto angenehmer und unauffälliger ist der Transfer.

**Es sind lokale Gesetze, die die Schlupflöcher ermöglichen.**

„Think globally, act locally“ - der Spruch, der für die Umweltkonferenz in Rio zu einer Art Leitmotiv wurde, ließe sich auch auf das Finanzsystem übertragen: Es sind lokale Gesetze, die die vornehm in „Nischen“ umgetauften Schlupflöcher ermöglichen, aber es ist das global operierende Kapital, das sich dieser Nischen bedient.

Zwar bieten diverse Regelwerke, die unter der Aufsicht der UNO oder der OECD zustande gekommen sind, die Möglichkeit, die offensichtlichsten Auswüchse zu unterbinden, doch gilt weiterhin, dass als erlaubt gilt, was nicht explizit verboten ist.

Es genügt aber nicht mehr, die Legalität der Finanz-Aktivitäten lediglich vor Ort zu prüfen, sondern auf nationaler und ebenso auf internationaler Ebene muss eine Aufsicht geschaffen werden, die Steuervermeidung, da, wo sie volkswirtschaftlich schädlich ist, unterbindet. Öffentliche Besitzstandsregister und das „country per country reporting“ für international agierende Konzerne wären u.a. die Instrumente, die einer solchen Strategie zum Erfolg verhelfen könnten.

Es ist aber unredlich, sich öffentlich für mehr Kontrolle auszusprechen, insgeheim aber zu hoffen, dass sie nie zustande kommt. Das aber genau passiert in Luxemburg.

NEWS

## NEWS

Geplante Obsoleszenz: Schwamm drüber! **S. 3**

## REGARDS

Panama Papers: La gentille roue dentée **p. 4**

Jeunes et engagé-e-s (2/2):

„Pas pris au sérieux“ **p. 6**

Gegenreformation: Trunkene Giganten **S. 8**

Musique contemporaine:

Un bestiaire dans la tête **p. 10**

Islamistischer Terror:

Das Management der Barbarei **S. 13**

Kolumbien: „Die Zivilgesellschaft muss

Druck ausüben“ **S. 16**

## AKTUELL

GEPLANTE OBSOLESZENZ

# Schwamm drüber!

Raymond Klein

**Nicht die Konzerne, die Tintenschwämmchen sind schuld! Wie eine Studie die Industrie zu rechtfertigen scheint und sie dabei bloßstellt.**

Man kennt es. Viele Billigdrucker verweigern nach einer vom Hersteller festgelegten Anzahl von Druckvorgängen den Dienst. Obwohl sie noch grundsätzlich funktionsfähig sind, verhindert ein Chip die Weiterverwendung. Bisher galt das als Paradebeispiel für geplante Obsoleszenz, also die durch gezielte Manipulation seitens des Herstellers erzwungene Ausmusterung eines Geräts. Der Wahrheitsgehalt des Begriffs ist umstritten (woxx 1234). Die Konzerne geben den Konsumenten die Schuld, die Konzernkritiker verweisen auf zu schwach dimensionierte Kondensatoren, fest verbaute Akkus und ... Tintendrucker mit Countdown.

Doch so einfach ist die Sache nicht. Zumindest die Druckerhersteller sitzen nicht mehr „in der Tinte“ - dank einer vor Kurzem erschienenen Studie des Umweltbundesamts (UBA). Die Billigdrucker verweigern die Arbeit, um die Nutzer zu schützen, wie ein Bericht über die Studie in der Computerzeitung „ct“ (2016/8)

ximale Langlebigkeit ausgelegt sein. Sollten sie wirklich? Laut „ct“ sieht die UBA-Studie das anders: „Würde die Industrie ihre Produkte so langlebig wie möglich konstruieren, würde der Ressourcenaufwand in der Herstellung steigen, die Verbraucher würden aber vieles trotzdem wegschmeißen - und das wäre ‚ökologisch kontraproduktiv‘.“ Und sie zitiert das UBA: „Idealerweise wird angestrebt, dass die technische Produktlebensdauer der Produktnutzungsdauer entspricht [...] Das Kernprinzip lautet, Produkte so zu gestalten, dass sie so lange wie nötig und nicht so lange wie möglich halten.“ Die leicht ironische Schlussfolgerung der Computerzeitschrift: „Es gibt also nicht nur eine böse geplante Obsoleszenz, sondern auch eine gute.“

## Teufelskreis-Wirtschaft

Der ebenfalls von der „ct“ interviewte Ökonom Harald Wieser zeigt sich wenig begeistert: Die Studie betrachte das Problem der Obsoleszenz „aus einer engstirnigen, technischen Perspektive“. Wieser findet durchaus, dass die Konsumenten einen Teil der Verantwortung tragen. Doch wie durchbricht man die „Abwärtsspirale der Erwartungen“ - mit Käufern, die nicht mehr an Langlebigkeit glauben und einfach auf Billigware setzen, und mit einer Industrie, die sich gut mit dem Wegwerfverhalten arrangiert? Wieser plädiert für regulatorische Maßnahmen: Mindestlebensdauer, Informationspflicht, Ersatzteil-Garantie.

Dass in Frankreich geplante Obsoleszenz zu einem Straftatbestand (im Rahmen des Energiewende-Gesetzes) gemacht wurde, hat für viel Aufmerksamkeit gesorgt. Allerdings liegt die Beweislast zur Gänze bei den Verbrauchern und ihren NGOs, und die Senkung der Lebensdauer muss eine „gezielte“ sein. In der Praxis wird sich zeigen müssen, ob das ausreicht, eine „Konsum-Wende“ anzustoßen. Auch der Hype um die Kreislaufwirtschaft - in Luxemburg wie auch auf EU-Ebene - müsste eigentlich die Praxis des „Für den Müll produzieren“ in Frage stellen. Doch im überarbeiteten Vorschlag der EU-Kommission vom vergangenen Dezember wird das Thema weitgehend ausgeblendet - regulatorische Maßnahmen wird es wohl sobald nicht geben. Da bleibt nur: Hüte dich vor dem Schwämmchen!



Der Plan: Deckel kaputt - Neukauf!

erläutert. Bei jeder der regelmäßig programmierten Reinigungen wird nämlich Tinte durch die Düsen gepresst und von einem Schwämmchen aufgesogen. Ist das Schwämmchen voll, läuft man Gefahr, mit der überlaufenden Tinte den Arbeitsplatz zu verschmutzen - der Drucker legt sich deshalb vorsichtshalber selber lahm.

Diese Erklärung mag den Verdacht zerstreuen, der eingebaute Countdown habe nur zum Zweck, den Neukauf eines Druckers zu erzwingen. Sie beantwortet aber nicht die Frage, warum man Tintenschwämmchen statt austauschbarer Resttintenbehälter einbaut.

Schließlich sollten Produkte, so die Forderung der Kritiker, auf ma-

## SHORT NEWS

## Zukunft der Arbeit - New Shatterhand

(lm) - Auf dem Cover des Forum-Hefts vom April ist eine Roboter-Faust abgebildet, die für die „Digitalisierung der Arbeitswelt“ und die „Revolution der unterdrückten Maschinen“ steht. Wer nun Cyberpunk erwartet, wird enttäuscht. Wenn aber jemand daran interessiert ist, was die Direktorin der Adem zum Dossier-Thema „Zukunft der Arbeit“ zu sagen hat, so erfährt er das hier aus einem locker-informativen Interview. Daneben sind die Texte zum „Neuen Geist des Kapitalismus“ und zum Ende der „Guten Arbeit“ hervorzuheben. Beide untersuchen die Auswirkungen der neuen Technologien und deren Wechselbeziehung mit dem Abbau des Sozialstaats, allerdings ohne wirklich offensive Lösungen aufzuzeigen - Pessimismus auf hohem Niveau eben. Zum Teil aufgegriffen werden die sich hier erhebenden Fragen in einem interessanten Interview mit einer Arbeitssoziologin. Der Rest des Dossier-Patchworks ist zwar lesenswert - zum Beispiel Mady Delvaux' Beitrag zur Robotik oder der Artikel zur Integration der Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt -, doch eigentliches Neuland wird nicht betreten. Dafür liefert der allgemeine Teil des Hefts mehrere, zum Teil ausgezeichnete, Texte über Grundrechte, Demokratie und Meinungsfreiheit mit - nomen est omen - durchaus gegensätzlichen Standpunkten. Außerdem findet man gleich zwei Kinoartikel: über Michael Mann und über „Wall-Street-Filme“.

## Enseignement : racisme subconscient

(da) - Dans le système scolaire luxembourgeois, mieux vaut être autochtone et issu d'une famille riche que portugais et de famille pauvre. Ce constat, qui n'a rien d'une nouveauté, vient d'être renforcé par une étude signée uni.lu sur l'évaluation des élèves. « Même des enseignants expérimentés peuvent involontairement être influencés par des préjugés psychologiques concernant l'ethnicité des élèves », voilà un des résultats du travail. Dans l'étude réalisée, des dossiers et profils d'élèves fictifs ont été remis à des enseignants expérimentés. Puis, on leur a demandé d'orienter ces élèves fictifs vers un régime d'enseignement secondaire. Pendant que les élèves luxembourgeois ont été correctement affectés dans 90 pour cent des cas, pour leurs camarades portugais, seulement 67 pour cent des décisions étaient bonnes. Leurs capacités scolaires étaient « à la fois sous-estimées et surestimées » selon les auteurs de l'étude. Les enseignants ont ensuite dû évaluer leur part de responsabilité dans la prise de fausses décisions, avant de devoir se prononcer sur d'autres dossiers d'élèves. Cette fois-ci, leurs décisions étaient correctes, sans biais lié à l'ethnicité. La responsabilisation des enseignants est l'une des clés de la solution, concluent les auteurs.

## Thilo kommt! Die Debatte auch!

(lc) - Hohe Wellen schlagen ist eine der Spezialitäten des umstrittenen Ex-Politikers der SPD, Volkswirts (leitende Position bei der Deutschen Bahn) und Polemikers Thilo Sarrazin. Wegen seiner kruden Thesen zu Eugenik und Immigration - vorgetragen vor allem in seinem Bestseller „Deutschland schafft sich ab“ - und eines Interviews mit „Lettre International“ sah sich die Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz (ECRI) veranlasst, seine Äußerungen mit denen von Jean-Marie Le Pen zu vergleichen und eine von den Vereinten Nationen ausgesprochene Rüge gegen ihn zu unterstützen. Nichtsdestotrotz soll Sarrazin am 20. April - an Führers Geburtstag! - im Echternacher Trifolion auftreten. Eine Ankündigung, die für Turbulenzen sorgte, zumal Ralf Britten (Direktor des Trifolions) und Yves Wengler (Bürgermeister der Abteistadt) am Veranstaltungsort Polizei in Bereitschaft halten wollen und beabsichtigt ist, die Fragen aus dem Publikum zu filtern. Als Gegenmaßnahme zu all dem findet, auf Initiative der Echternacher Grünen, am kommenden Montag um 19h30 im Echternacher Lyzeum eine erste Gesprächsrunde über Meinungsfreiheit statt. Und auch am 20. April wird es eine Gegenveranstaltung geben, mit Vorträgen und Musik. Man sieht: Rechtspopulisten haben auch ihr Gutes - als Wachmacher der Zivilgesellschaft.



REGARDS

PANAMA PAPERS

# La gentille roue dentée

Luc Caregari

**Les Panama Papers suscitent la controverse au niveau mondial - et le Luxembourg officiel montre ses vieux réflexes entre déni et ni-ni.**

La plus grosse fuite d'informations de l'histoire met les puissants dans la bredouille. Appelés « une conspiration satanique sans fondement » par le parlement régional de Lahore au Pakistan, érigés en conspiration anti-russe par l'entourage de Putine, les 2,6 téraoctets dérobés au cabinet d'avocats panaméen Mossack-Fonseca sont de la dynamite et sèment la pagaille, du Panama à l'Islande.

Certes, on peut discuter de la mise en scène des révélations, qui, sur le site de la « Sueddeutsche » fait penser à la bande d'annonce d'un blockbuster américain. Il en va de même du fait que le consortium derrière les révélations - l'ICI (International Consortium of Investigative Journalists - se réserve le droit de choisir ses collaborateurs selon des critères aussi peu transparents que les sociétés-écrans qu'il dénonce, ce dont d'autres journaux comme la « taz » allemande se sont plaints. Le woxx a fait la demande auprès de l'ICI pour en savoir plus sur l'implication du Luxembourg, mais notre demande est, à ce jour, restée sans réponse. Toujours est-il que cette fois, ce n'est pas uniquement la pointe de l'iceberg qui est apparue : une bonne partie des informations révélées auraient dû rester cachées à tout jamais.

## L'ICI ne répond pas

Comme d'habitude, le Luxembourg fait l'autruche, ou du moins essaie. Si les Panama Papers ne visent pas explicitement le grand-duché, le rôle de la place financière locale et

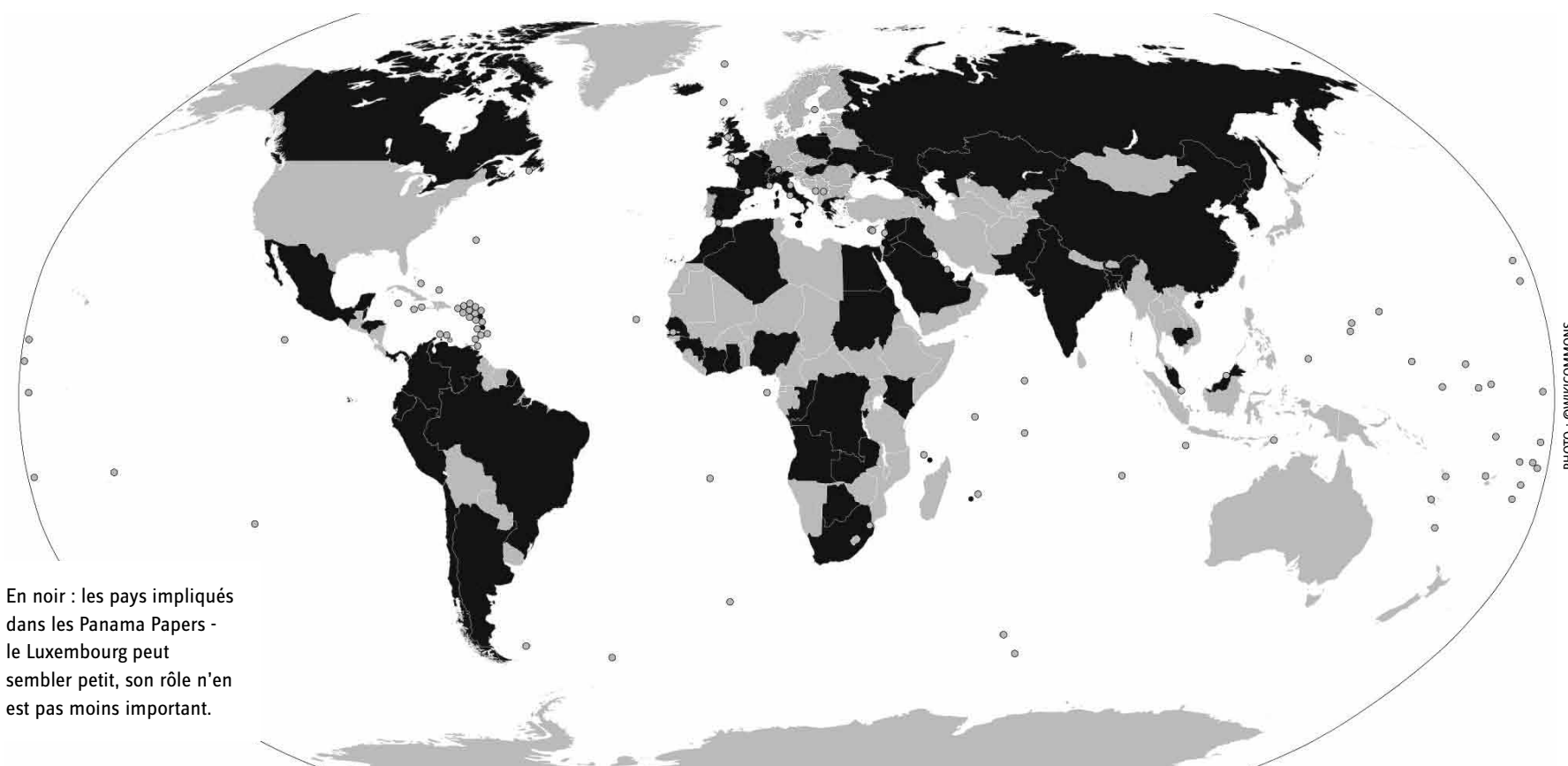
de ses avocats dans le montage massif de sociétés-écrans au Panama n'en est pas moindre. Que ce soit par le biais d'une banque ou par les services d'un avocat d'affaires, le montage de sociétés-écrans dans des paradis fiscaux amis comme le Panama était pendant longtemps, jusqu'à ce que la législation se durcisse à partir de la fin des années 2000, monnaie courante et ne constituait nullement un tabou.

Si l'on ignore encore concrètement qui a aidé à cacher quoi, les chiffres dont on dispose déjà soulignent l'envergure de l'implication luxembourgeoise dans cette supercherie globale. Ainsi, pas moins de 405 intermédiaires situés au Luxembourg ont aidé à mettre sur pied les fameuses boîtes aux lettres panaméennes - le grand-duché arrivant en septième position de ce palmarès peu glorieux. Ces 405 intermédiaires placent le Luxembourg à la quatrième place des pays avec les agents les plus actifs, avec quelques 15.479 clients, juste derrière Hong-Kong, la Suisse et la Grande-Bretagne.

Mieux encore, parmi les dix banques et instituts financiers les plus actifs en termes de montages offshore, quatre sont établis au grand-duché : Experta Corporate & Trust Services - appartenant à la BIL, dont l'actionnariat comprend minoritairement l'État luxembourgeois, et majoritairement Precision Capital, société détenue par le Qatar -, la banque privée suisse J. Safra-Sarasin, la Société Générale Bank and Trust Luxembourg (à laquelle l'ex-trader Jérôme Kerviel a souhaité « une excellente semaine » avec un rire jaune) et, enfin, Landsbanki Luxembourg. Landsbanki Luxembourg a d'ailleurs été placée en liquidation fin 2008 par le tribunal de commerce luxembourgeois, ce qui a

Euh, äre Panama-Hutt, Här Gramegna...





En noir : les pays impliqués dans les Panama Papers - le Luxembourg peut sembler petit, son rôle n'en est pas moins important.

donné lieu à d'âpres batailles judiciaires entre les petits actionnaires et la liquidatrice qui ne sont pas encore tout à fait terminées.

### Au tour de la société civile

Les activités de Mossack Fonseca au grand-duché sont loin d'être aussi anodines que ses représentants ont bien voulu le faire croire aux médias nationaux se relayant devant leur porte cette semaine. Mais le cabinet panaméen n'est pas le cœur du problème : ce sont plutôt ses intermédiaires luxembourgeois, les banques et les avocats d'affaires. Si les premiers ont fait savoir qu'ils analyseraient par voie de communiqués et répondraient aux accusations (de concert avec l'autorité de surveillance CSSF), les deuxièmes n'ont pas pipé un mot.

S'il est bien possible d'en trouver des traces digitales encore dans le registre de commerce du Panama (qui est partiellement inaccessible depuis le début de la semaine, mais ses documents peuvent toujours être consultés sur le site [opencorporates.com](http://opencorporates.com), qui donne un accès libre à tous les registres du commerce du monde), celles-ci mènent vers des pistes éteintes. Ainsi, comme le « Jeudi » l'avait révélé en 2015, l'avocat d'affaires et actuel secrétaire d'État à la Culture, Guy Arendt, peut être retrouvé dans deux - sur les huit en tout qu'avaient dénichées les confrères du Jeudi - sociétés listées : Law Consulting (de 1989 à 1992) et Media

Consulting (de 1988 à 1993). Ces sociétés étaient, en partie, constituées à l'époque de la dictature militaire de Manuel Noriega - mais le caractère peu démocratique de certains partenaires en affaires n'a jamais retenu la place financière.

On le pressent : sans réponse de la société civile en écho aux Panama Papers, les dirigeants luxembourgeois vont faire profil bas, tout en espérant que la tempête passe au-dessus de leurs têtes. C'est sans compter avec la société civile luxembourgeoise, qui semble en pleine ébullition sur les questions de justice fiscale, comme en témoignent les créations récentes du Collectif Tax Justice Lëtzebuerg et du comité de soutien à Antoine Deltour et Edouard Perrin. Membre cofondateur des deux structures, l'ex-député Déi Lénk Justin Turpel estime que les Panama Papers pourraient bien avoir un impact sur le procès contre Deltour et Perrin, qui débutera dans deux semaines : « Peut-être qu'il sera plus facile pour le juge de voir le déséquilibre qu'il y a entre l'infraction contre la confidentialité commise par les lanceurs d'alerte et l'intérêt public qui domine au vu de ce qu'ils ont révélé au public », estime-t-il.

Quant à la réaction luxembourgeoise, Turpel estime que les contre-arguments ne sont pas valables : « Dire que ce sont des pratiques qui appartiennent au passé n'est pas concevable, car les sociétés-écran existent toujours. Il faut une enquête de la CSSF et du Parquet pour le déterminer. La même chose vaut pour

l'argument que le pays ne serait pas dans la ligne de mire - les chiffres des Panama Papers démontrent très bien le rôle actif de plateforme tenu par la place luxembourgeoise dans ces machinations. C'est tout à fait contraire à ce que le 'Nation Branding' prétend. On prend la population luxembourgeoise en otage pour protéger une place financière, qui, si tout n'y est pas illégal ou amoral, a aussi des pratiques indicibles. »

On le voit, le dernier mot dans le volet luxembourgeois des Panama Papers est loin d'être dit et le prochain

rendez-vous donné par le Collectif Tax Justice Lëtzebuerg, la conférence de Richard Murphy la semaine prochaine, risque d'être animé.

« Tax Competition : Windfall for some, harmful for everybody else ? » avec Richard Murphy, le 13 avril au Tramschapp.

### Sociétés offshore : Mais de quoi parle-t-on, en fait ?

(da) - Une société offshore est une société dont le siège social se trouve dans un autre pays que celui où réside son bénéficiaire réel. Dans la grande majorité des cas, on parle de sociétés offshore lorsque le siège social se situe dans un « paradis fiscal ». Un pays donc, où existe un cadre légal - secret bancaire, fiscalité faible, discrétion - qui favorise l'afflux de capitaux venant de l'étranger. Outre le Panama, les Îles Vierges britanniques, les Îles Caïmans, l'État américain du Delaware et de nombreux autres pays ou États font, à différents degrés, partie de ces paradis fiscaux. La caractéristique principale des sociétés offshore, appelées « international business corporations » dans le jargon, est qu'elles sont des « coquilles vides », qui n'exercent donc aucune activité économique réelle dans le pays où elles sont enregistrées. C'est pourquoi elles sont aussi appelées « sociétés-écran ». En revanche, elles servent de compte bancaire secret au bénéficiaire. Beaucoup de ces bénéficiaires s'en servent afin de dissimuler leurs avoirs au fisc ou de blanchir de l'argent obtenu de façon non légale. En général et sauf fuite de données, il est quasiment impossible de faire un lien entre le bénéficiaire réel et la société en question, le nombre d'intermédiaires étant assez important et les sociétés, enregistrées sous des noms d'emprunt.

## SOZIALES

JEUNES ET ENGAGÉ-E-S (2/2)

# « Pas pris au sérieux »

David Angel

**La participation politique des jeunes est un sujet récurrent au Luxembourg. Pourtant, tous les jeunes n'estiment pas être pris au sérieux.**

Le monde est dirigé par de vieux hommes blancs et privilégiés. Le Luxembourg aussi. Seul 3,3 pour cent des parlementaires luxembourgeois ont moins de 30 ans, et la Chambre des député-e-s ne compte que 28,3 pour cent de femme. Et ce, alors qu'une grande partie des sujets d'actualité - précarité, chômage, logement, éducation - concernent avant tout des jeunes. Alors, sans surprise, l'insatisfaction avec le fonctionnement de la démocratie est la plus importante auprès des jeunes (woxx 1365).

Néanmoins, la participation politique des jeunes occupe une place importante sur l'agenda politique. Depuis la « loi jeunesse » de 2008, la promotion de la participation politique des jeunes est l'un des buts déclarés des gouvernements successifs, le « pacte jeunesse » de 2012-2014 en faisait même un de ses quatre piliers. Lors de la présentation du « rapport national sur la situation de la jeunesse 2015 » en février 2016, le ministre de l'Éducation et de la Jeunesse Claude Meisch a d'ailleurs promis l'élaboration d'un « plan d'action jeunesse » après consultation de tous les acteurs.

Ils sont nombreux, les acteurs : de la Cnel (Conférence nationale

des élèves du Luxembourg) au « Jugendparlament » (« parlement des jeunes »), en passant par le SNJ (Service national de la jeunesse) ou encore la CGJL (Conférence générale de la jeunesse du Luxembourg). Des institutions qu'on peut qualifier de « conventionnelles », mises en place par la politique et destinées aux jeunes, qui connaissent un succès mitigé auprès du public cible.

**« Les jeunes peuvent être force motrice derrière des transformations sociétales fondamentales. »**

Le « Jugendparlament » par exemple, a été créé par la « loi jeunesse » de 2008 dans l'optique « de favoriser l'engagement des jeunes dans notre société et de rapprocher les jeunes et le monde politique, à travers l'élaboration d'avis et de résolutions transmis aux acteurs politiques concernés ». « C'est une structure dont le but est de renforcer les jeunes dans leurs démarches, de leur faire connaître le monde politique », explique Djuna Bernard, présidente de la CGJL.

Ouvert à tout jeune entre 14 et 24 ans, le « parlement des jeunes » n'est pas tout à fait une reproduction du « parlement des vieux ». Ainsi, pas de partis ou fractions en son sein, que

des individus. En théorie, du moins. Car en pratique, le « Jugendparlament » regroupe bien de nombreux membres des organisations de jeunesse de partis.

En 2014, une « affaire » a éclaté au sein du « Jugendparlament » : son président, Patrick Weymerskirch, membre des Jeunesses socialistes (JSJ), a été démis de ses fonctions par la CGJL, responsable pour le projet (woxx 1267). Il aurait, contrairement aux règles du « Jugendparlament », émis des positions politiques à l'extérieur, et ce sans l'accord du bureau exécutif. De quoi se poser des questions sur les limites entre le parlement « miniature » et l'engagement politique d'un certain nombre de ses membres.

« Le parlement des jeunes sert surtout de plateforme de recrutement aux organisations de jeunesse des partis » affirme un ancien membre. Sveinn Graas, jeune politologue et membre autant de Jonk Lénk que de déi Lénk, va plus loin dans sa critique : « En général, les jeunes ont un potentiel radical énorme et peuvent être une force motrice derrière des transformations sociétales fondamentales. Des institutions comme le Jugendparlament, non élues et donc sujettes à toutes sortes de tentatives d'infiltration, servent, peut-être plus encore que de recruter de jeunes membres pour les grands partis, à canaliser ce potentiel », s'énerve-t-il.

D'un autre côté, le parlement des

jeunes permet aux jeunes intéressés par la politique de « se faire entendre », comme le formule Djuna Bernard. Mais pas trop non plus : « Pouvoir s'exprimer ne veut pas forcément dire se faire prendre au sérieux », juge Pol Reuter, porte-parole de l'Unel, avec un clin d'œil.

Un reproche qui est récurrent : Outre le parlement des jeunes, la CGJL a aussi mis en place des « hearings » (auditions) de jeunes à la Chambre des députés. Régulièrement, des délégations composées par les différentes organisations membres de la CGJL ont ainsi la possibilité de s'exprimer sur certains sujets devant les députés.

**« Il est quasiment impossible de s'engager en dehors des organisations traditionnelles. »**

Pour Djuna Bernard, ces auditions permettent « aux jeunes d'avoir des retours » et « mettent en valeur » leur engagement, tout en « montrant aux députés que les jeunes s'intéressent à la politique ». Une situation « gagnant-gagnant » pour la présidente de la CGJL.

Pour d'autres, c'est tout le contraire... Ainsi, Milena Steinmetzer, membre de l'Unel et de Jonk Lénk, n'est pas vraiment fan de ces auditions : « Souvent, un vrai débat n'est



Faire comme les vieux ou faire autrement ?  
Deux jeunes « parlementaires » lors d'une session du « European Youth Parliament ».

pas possible. Dès qu'on exprime des idées plus radicales, on est qualifié d'« extrémiste », dit-elle. « Il y a peut-être une bonne intention... », réfléchit Gina Árvai, membre des Jonk Gréng et de diverses associations de la société civile, « ...mais il n'y a, de la part des députés, aucune volonté à vraiment débattre avec les jeunes. Souvent, c'est juste un enchaînement de prises de position. »

« On fait croire aux jeunes qu'ils sont pris au sérieux, mais ils ne le sont pas », dit Steinmetzer, qui a participé à quelques-uns de ces « hearings ». « Dans les réactions des députés, on entend très bien qu'ils n'ont aucune envie de réfléchir sérieusement à ce qui leur a été dit. » Plutôt que de réellement débattre de sujets importants avec un public qui, souvent, est parmi les premiers concernés, les auditions au parlement serviraient à conférer une bonne conscience aux députés. Qui, la plupart du temps, ne seraient pas non plus des masses à se déplacer. « Nous avons fait des progrès sur ça », explique néanmoins Djuna Bernard. « Avant, à certaines auditions il n'y avait pas plus de cinq députés. Aujourd'hui, il y en a quand même une vingtaine à chaque fois. »

« Approuvez-vous l'idée que les Luxembourgeois âgés entre seize et dix-huit ans aient le droit de s'inscrire de manière facultative sur les listes électorales en vue de participer comme électeurs aux élections à la Chambre des députés, aux élections

européennes et communales ainsi qu'aux référendums ? » C'était l'une des trois questions posées lors du référendum de juin 2015. « Non », était la réponse de plus de 80 pour cent des électeurs.

« Les jeunes ne sont politiquement pas assez instruits » était l'argument phare des adversaires de cet élargissement du droit de vote. La réaction du gouvernement luxembourgeois face à ce reproche : il faut promouvoir davantage l'instruction politique, surtout au sein du système éducatif. Un « centre de formation politique » devrait voir le jour avant la fin de la période de législature, a promis Claude Meisch.

### « Souvent, un vrai débat n'est pas possible. »

« L'éducation politique est totalement délaissée dans notre système éducatif », estime Pol Reuter. « Ici, on ne parle pas politique à l'école, et les cours sont organisés de façon très traditionnelle, frontale, ce qui laisse peu de place aux discussions. » Alors, forcément, la plupart des structures de participation au sein de l'école - délégués de classe, comités d'élèves, Cnel - s'occuperaient plus de l'organisation de la prochaine fête scolaire que des droits des élèves ou de politique.

« Au sein de nos écoles, il y a une manque fondamental de culture du débat politique », juge Reuter. Certes,

la Cnel aurait connu des périodes plus « militantes », notamment lors des débats autour de la réforme scolaire préparée sous la ministre Mady Delvaux. Mais elle aussi serait encline à la récupération politique et beaucoup de ses membres seraient également affiliés à des partis.

C'est qu'au Luxembourg, la participation politique des jeunes se limite souvent aux organisations de jeunesse des partis. C'est ce que constate Joël Adami, animateur de l'émission « Angscht a Schrecken zu Lëtzebuerg » sur Radio Ara : « Tout engagement est immédiatement ramené aux partis politiques. Il est quasiment impossible de s'engager en dehors des organisations traditionnelles. »

Il y a une besoin réel d'espaces où des jeunes pourraient se rencontrer de façon informelle, pour discuter politique, préparer des actions ou tout simplement boire un verre. Il y a les maisons de jeunes, certes. Mais un endroit où les jeunes sont « décideurs » bien plus que « consommateurs » ? Pas pour le moment.

Pour Gina Árvai, le centre culturel « Hariko » à Bonnevoie (woxx 1348), qui a ouvert ses portes en septembre 2015, est l'endroit qui s'en rapproche le plus. Activités culturelles et artistiques plus ou moins autogérées, une forte présence de jeunes réfugiés et une ambiance décontractée en font un lieu de prédilection pour ceux qui ne se retrouvent pas dans les structures plus conventionnelles. Mais pas

tout à fait autogéré...ce qui pousserait d'ailleurs certains jeunes à envisager une occupation d'immeuble.

Au moment où, partout en France, des jeunes - et des moins jeunes - ont décidé d'investir l'espace public pour se réunir et discuter politique - les « Nuit Debout » qui se répandent en France et dont le modèle se rapproche des occupations de place des « Indignados » espagnols ou du mouvement « Gezi » turc -, au Luxembourg, rien de tel ne semble se dessiner à l'horizon. Mais, nous l'avons dit (woxx 1365), la spontanéité fait partie des caractéristiques de la jeunesse...

Une spontanéité qui, au grand-duché, semble trop souvent être victime d'une offre bien trop conventionnelle. Plutôt que de laisser de l'espace pour le débat, les idées et l'auto-organisation, on préfère canaliser, restreindre et, à force, étouffer. Jusqu'au jour où ce sont les jeunes eux-mêmes qui occupent l'espace dont ils ont besoin.



## AVIS

Ministère du  
Développement durable et  
des Infrastructures  
Administration des  
bâtiments publics

### Avis rectificatif

**Procédure :** européenne ouverte

**Type de marché :** Travaux

**Cet avis rectifie l'avis 1600406  
publié le 21/03/2016 sur  
www.marches-publics.lu**

**Avis auquel se réfère la  
présente publication :**  
Numéro d'avis au JO:  
2016/S 059-098948 du 24/3/2016

**Intitulé :** Travaux d'installations  
électriques de moyenne tension,  
de basse tension et de courants  
faibles à exécuter dans l'intérêt  
de la Bibliothèque nationale à  
Luxembourg-Kirchberg

#### Description :

Poste moyenne tension : 1 pc  
Groupe électrogène : 1 pc  
UPS : 2 pcs  
Tableaux électriques : env. 29 pcs  
Chemins à câbles : env. 6.000 m  
Câbles et conduits électriques :  
env. 110 km

Appareillage électrique :  
env. 3.000 pcs  
Système KNX-EIB : env. 1.100 pcs  
Luminaires et luminaires de  
sécurité : env. 3.400 pcs  
Installation d'alarme incendie :  
env. 2.500 pcs  
Centrales de commande pour  
désenfumage : env. 18 pcs  
Contrôle d'accès : env. 240 pcs  
Centrale téléphonique VOIP et  
téléphones : env. 150 pcs  
Câblage informatique :  
env. 140 km  
Début des travaux :  
3e semestre 2016  
Durée des travaux : 425 jours  
ouvrables à réaliser par  
intermittence.

#### Dates à rectifier dans l'avis original

La date d'ouverture de  
la soumission est  
le lundi 9 mai 2016  
et non le jeudi 5 mai 2016

**Date d'envoi de l'avis au Journal  
officiel de l'U.E. :** 04/04/2016

**La version intégrale de l'avis  
n° 1600406 peut être consultée  
sur www.marches-publics.lu**

## LITTÉRATUR

GEGENREFORMATION

# Trunkene Giganten

Laura Kollwelter

**Álvaro Enrigue wird zu den  
wichtigsten iberoamerikanischen  
Gegenwartsautoren gezählt. Mit  
„Aufschlag Caravaggio“ liegt jetzt  
erstmal ein Buch von ihm in  
deutscher Übersetzung vor.**

Rom, Mitte des 16. Jahrhunderts:  
Zwei Meister der barocken Kunst tref-  
fen sich zum Duell. Einer der beiden  
Duellanten ist Michael Merisi da Cara-  
vaggio, ein Pionier in der hell-dunkel  
Malerei. Durch seine für die damalige  
Zeit unkonventionellen Modelle - vor  
allem Prostituierte und Bettler - hat  
er ein während der Gegenreformati-  
on kontrovers aufgenommenes Werk  
geschaffen. Sein Gegner ist der spa-  
nische Dichter Francisco de Quevedo,  
führender Poet des kastilischen  
Conceptismo-Stils, der sich unter an-  
derem durch seinen Stakkato-artigen  
Rhythmus, seine Direktheit und den  
ironischen Wortwitz auszeichnet.

Das Duell findet jedoch nicht auf  
einem freien Feld statt, und die Waf-  
fen, mit denen es die jeweilige Ehre  
zu verteidigen gilt, sind weder Degen  
noch Pistole. Nach einer durchzechten  
Nacht, in der sich der Lombarde und  
der Spanier kennenlernen und in Streit  
geraten, finden sich die beiden viel-  
mehr auf einem Tennisplatz wieder;  
die Instrumente, die Satisfaktion brin-  
gen sollen, sind Schläger und Ball.

Die fiktive Begegnung Quevedos  
und Caravaggios bildet den Ausgangs-  
punkt dieser in kurze Kapitel einge-  
teilten Erzählung von Álvaro Enrigue.  
„Aufschlag Caravaggio“ ist der erste  
auf Deutsch erscheinende Roman  
des 1969 in Mexiko geborenen, heu-  
te in New York lebenden Autors. Er  
begleitet die LeserInnen von Italien  
über Frankreich und England bis in  
die neue Welt des gefallenen Maya-  
reiches. Während auf dem Tennisplatz  
der Piazza Navona die Duell-Partie  
detailreich beschrieben wird, entführt  
Enrigue uns immer wieder in Parallel-  
erzählungen, zu großen Schauplätzen  
der Weltgeschichte.

**Caravaggio hatte ein  
Leben, das durchaus  
romantüchtig ist.**

So lernen wir beispielsweise Anne  
Boleyn kennen, die zweite Frau des  
englischen Königs Heinrich VIII. Eine  
von insgesamt sechs Ehefrauen, über-  
lebte Boleyn ihren Mann nicht: 1536  
entledigte er sich ihrer und schickte  
sie aufs Schafott. Was könnte dies mit  
einer fiktiven Tennispartie in der ita-  
lienischen Hauptstadt zu tun haben?  
Nun, zunächst wurde ihre Haarpracht  
vor der Enthauptung abgeschnitten



**dat anert abonnement  
l'autre abonnement**

Tél.: 29 79 99-0 • Fax: 29 79 79 • abo@woxx.lu



**woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire**, früher:  
**GréngeSpoun** - wochen-zeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ  
- gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • **Herausgeberin:** woxx soc.  
coop. • **Redaktion und Layout:** David Angel *da* (david.angel@woxx.lu), Luc Caregari *lc* (luc.  
caregari@woxx.lu), Karin Enser *cat* (karin.enser@woxx.lu), Thorsten Fuchshuber *tf* (thorsten.  
fuchshuber@woxx.lu), Richard Graf *rg* (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter *sh* (susanne.  
hangarter@woxx.lu), Raymond Klein *lm* (raymond.klein@woxx.lu), Florent Toniello *ft* (florent.  
toniello@woxx.lu), Renée Wagener *rw* (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber *dw* (daniele.  
weber@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. **Karikaturen:** Guy W. Stoos •  
**Fotos:** Christian Mosar • **Verwaltung:** Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • **Bürozeiten:**  
Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr • **Druck:** c. a. press, Esch • **Einzelpreis:** 2,20 € • **Abonnements:** 52 Nummern  
kosten 90 € (Ausland zzgl. 32 €); StudentInnen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung  
von 40 € • **Konto:** CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk  
„Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • **Anzeigen:** Tel. 29 79 99-10;  
annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-555 • **Recherchefonds:**  
Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244  
9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine  
Abo-Gelder auf dieses Konto • **Post-Anschrift:** woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg • **Büros:**  
51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxembourg • **E-Mail:** woxx@woxx.lu • **URL:** www.woxx.lu •  
Tel. (00352) 29 79 99-0 • **Fax:** 29 79 79



und zum Stopfen eines Tennisballs verwendet. Über Umwege - von den Händen des Henkers Jean Rombaud über den französischen König zu Papst Pius IV - landet der Ball schließlich bei Caravaggio und wird das Hauptinstrument des spielerischen Duells.

Die Reise des Balles schafft einen Überblick der wichtigsten Akteure dieser aufgewühlten Epoche der Gegenreformation, in welcher der politische und religiöse Aufstieg des Protestantismus zu bekämpfen versucht wurde. Immer wieder finden sich die LeserInnen vom römischen Tennisplatz aus in die Weltgeschichte geschleudert. Etwa nach Mexiko, zum spanischen Konquistadoren Hernan Cortez und dessen Bemühungen, eine Hochkultur auszuradieren. Dort lernen sie ein weiteres Objekt kennen, nämlich das Skapulier des Eroberers. Die Ordenstracht ist mit den Haaren des getöteten Azteken-Kaisers Cuauhtémoc gepolstert und hat ebenfalls eine lange Reise hinter sich. Am Tag des Duells findet sie sich auf Quevedos Schultern wieder. Alle Wege führen also wieder mal nach Rom und schlussendlich an jenem heißen Vormittag auf einen Tennisplatz.

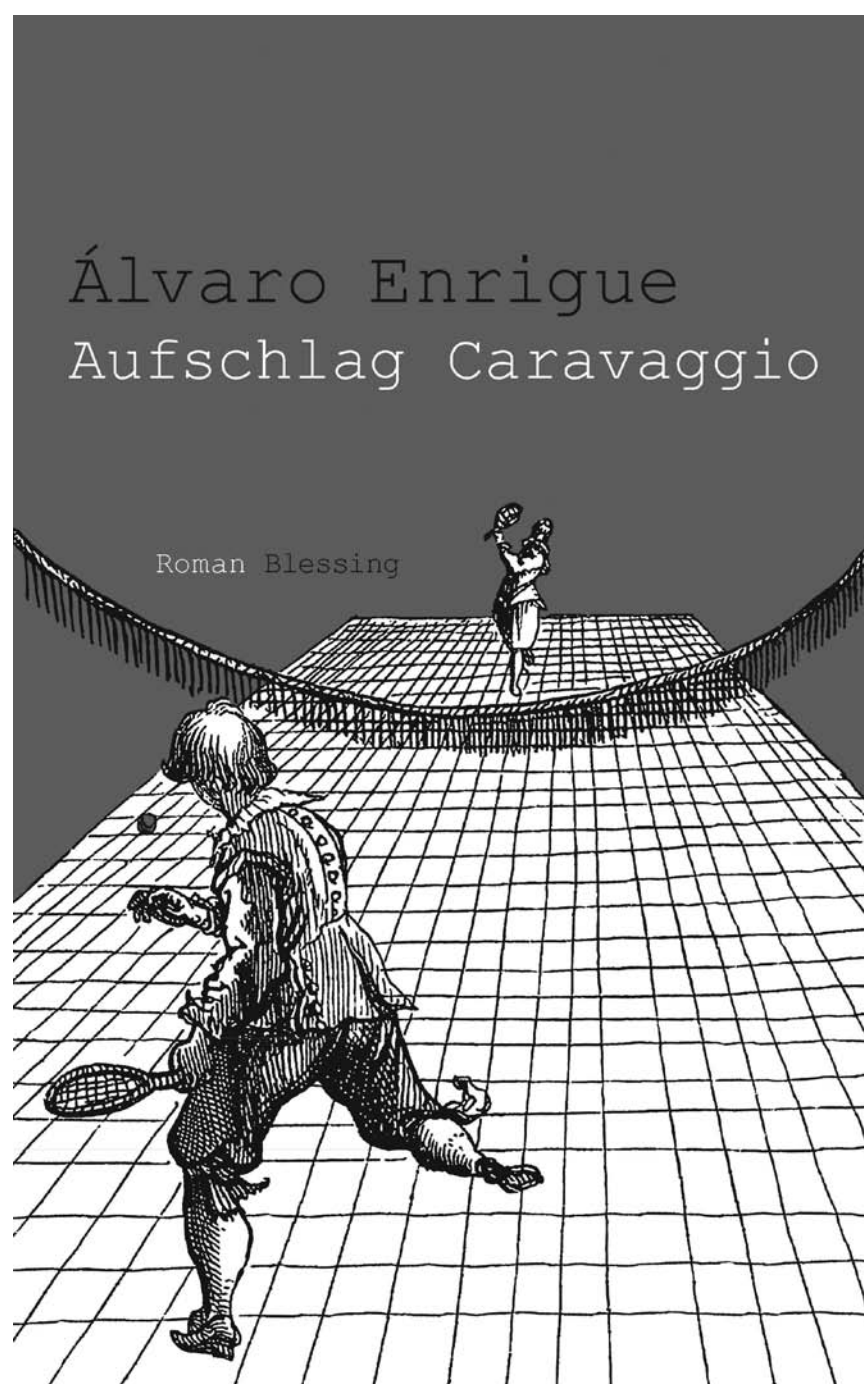
Den interessanten historischen Ausflügen, zu denen Enrigue einlädt, fehlt es leider meist an Tiefe. So wer-

den die eingeführten historischen Persönlichkeiten oft sehr oberflächlich behandelt. Von Charakterstudien kann, vielleicht mit Ausnahme von Hernan Cortez, keine Rede sein.

Leider trifft dies auch auf die beiden Protagonisten zu. So erfahren wir über Caravaggio zwar, dass er ein eher rüpelhaftes Dasein führte, doch bleibt er ansonsten eher fahl. Dabei hatte Caravaggio ein Leben, das durchaus romantüchtig ist. Einer der größten Maler seiner Zeit, war er öfters mit der Justiz im Clinch und musste sogar, des Mordes beschuldigt (1608), ins Exil gehen.

All dies wird im Buch kurz angedeutet, doch leider eher sachlich als literarisch behandelt. Quevedo kommt noch schlechter weg. Während Caravaggios Werk wenigstens streckenweise tatsächlich behandelt wird, weiß man von der Poesie Quevedos nach der Lektüre von Enrigues Roman genau so viel wie zuvor. Man erfährt zwar, dass Quevedo eine sehr konservative Einstellung hatte und daher den Gegenpol zum offen bisexuellen und freiheitsliebenden Caravaggio bildet, doch Gründe für diesen Konservatismus liefert der Autor nicht.

Der Zugang zum Werk ist daher beschwerlich. „Aufschlag Caravaggio“ wird als Schelmenroman vermarktet,



doch man merkt schnell: Für dieses Genre fehlt der Erzählung ein Held. Die Kapitel sind anekdotische Episoden, und alle führen zum Tennisplatz in Rom. Doch dieser Platz ist kein Ort, an dem sich zwei interessante Künstler treffen, sondern einander befehlende Trunkenbolde. Der verzweifelte Versuch, einen Bezug zu ihnen aufzubauen, muss misslingen, weil die Charaktere schlicht unterentwickelt sind. Das mag an Enrigues Bemühen liegen, eine auf historischen Fakten basierte Erzählung zu schaffen und daher sachlich zu bleiben. Dem widerspricht allerdings die den Titel inspirierende Tennispartie, die offenkundig frei erfunden ist.

Neben diesen Kritikpunkten gibt es durchaus interessante Passagen im Buch. So sind die Bildbeschreibungen Caravaggios sehr aussagekräftig, überdies liefert die Lektüre eine kurzweilige Einführung ins barocke

Zeitgeschehen. Nichtsdestotrotz bleibt „Aufschlag Caravaggio“ eine ehe dürftige Erzählung. In der Mitte des Buches lässt der Autor seine LeserInnen mehrfach wissen, dass selbst er „nicht weiß, wovon dieses Buch handelt“. Das ist der Gnadenstoß für alle, die sich verzweifelt durch die ersten 150 Seiten gekämpft haben - immer auf der Suche nach dem Sinn hinter diesem zusammengewürfelten und chaotischen Roman.

Álvaro Enrigue: Aufschlag Caravaggio.  
Aus dem Spanischen von Peter Kultzen.  
Blessing Verlag, 304 Seiten.

MUSIQUE CONTEMPORAINE

# Un bestiaire dans la tête

Florent Toniello

**Arturo Fuentes est un jeune compositeur mexicain installé à Innsbruck qui compte dans la musique contemporaine. À l'occasion d'une commande de l'ensemble luxembourgeois Lucilin, il monte au grand-duché sa « Musique des êtres imaginaires ». Conversation avec l'artiste et ses interprètes.**

Dans la musique contemporaine, les rencontres revêtent un aspect primordial pour porter des projets novateurs. Celle entre United Instruments of Lucilin (voir musixx 17) et Arturo Fuentes est manifestement de celles-ci. « J'ai été invité à proposer un projet artistique qui puisse être développé avec tous les membres de l'ensemble, mais pas nécessairement en même temps », explique le compositeur mexicain, qui vit en Europe depuis qu'il a perfectionné sa technique musicale d'abord à Milan puis à Paris.

Depuis quelque temps, il pensait consacrer une œuvre à l'écrivain argentin Jorge Luis Borges, qu'il a découvert vers douze ans. « Mais je n'avais pas encore trouvé le bon moment ni le bon endroit, car c'est un projet très abstrait qui ne peut pas être mené avec n'importe qui. Quand je travaille sur une pièce, je sais pour

qui je compose, j'imagine les musiciens sur scène en train de développer mon concept artistique. Lorsque je les ai rencontrés, j'ai pensé tout de suite aux interprètes de Lucilin pour personnifier mes êtres imaginaires. » Car Fuentes a en tête deux sources d'inspiration : d'abord le « Manuel de zoologie fantastique », dans lequel Borges décrit plus d'une centaine de créatures imaginaires issues du folklore, de la mythologie ou d'autres œuvres littéraires ; puis le poème « Art poétique », dans lequel l'auteur argentin parle de « convertir l'outrage des ans / en une musique, une rumeur ou un symbole ».

## Borges fait l'unanimité

Arturo Fuentes présente bien deux ou trois autres compositions à l'ensemble luxembourgeois, mais l'œuvre consacrée à Borges fait très vite l'unanimité. Guy Frisch, directeur musical de Lucilin, précise d'ailleurs : « Nous préférons, lors d'une commande, laisser le compositeur très libre. On a très envie qu'il aille chercher des projets dans ses tiroirs. Des projets qu'il veut réaliser, mais pour lesquels les conditions n'étaient pas encore réunies, par exemple à cause d'un cadre trop restreint ou de durées imposées. » Ce sera donc Borges, dans un concert fic-

tion qu'Arturo Fuentes composera et mettra en scène lui-même.

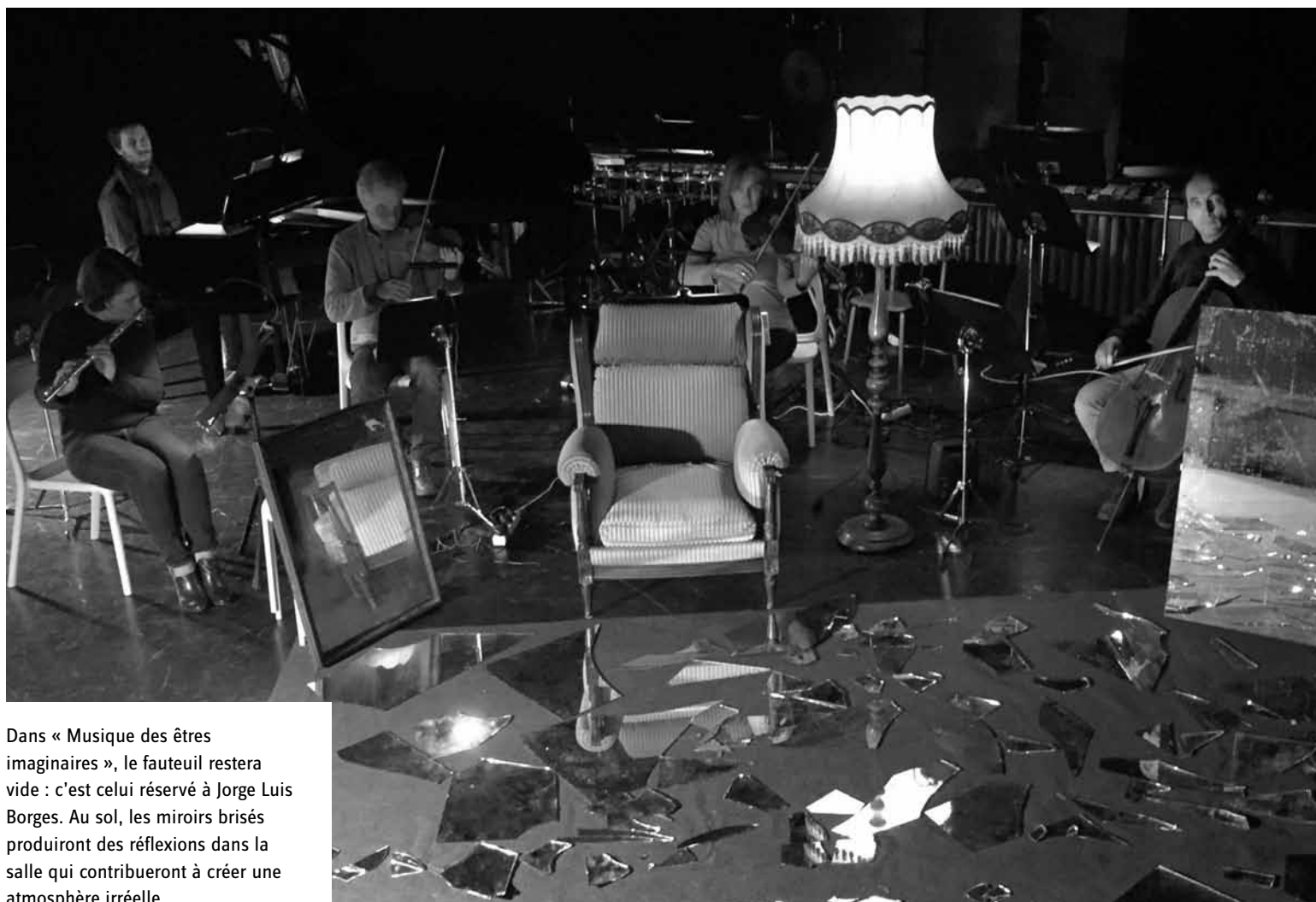
« Quand je travaille une composition théâtrale », précise le musicien, « j'ai toujours présent à l'esprit les concepts de lumière et d'espace scénique. Tout ce qu'on voit sur scène est une information sonore et visuelle. Sans organisation optimale de tous ces éléments, alors on travaille 'à l'ancienne', avec l'envoi d'une partition et une rencontre à la première de la pièce qu'un metteur en scène se sera appropriée. Ici, j'ai essayé de réunir l'intégralité du concept dans un seul espace. » La scène sera donc un petit plateau de cinéma, où évolueront les musiciens qui, en plus de suivre une partition écrite, interagiront eux-mêmes avec de nombreux accessoires.

Pourquoi un plateau de cinéma ? « Ce qui s'y tourne, ce n'est pas la réalité : celle-ci vient après, sous la forme du film. Je voulais que les musiciens puissent s'intégrer à cet espace imaginaire comme si ce qu'ils font sur scène était une réalité dont on ne serait conscient qu'un peu plus tard. C'est à l'image du monde de Borges. » Un monde où le rêve et le mystère sont très souvent conviés. Pour y plonger le spectateur, la partition se verra agrémentée d'une couche d'effets électroniques : « On entendra no-

tamment la voix de Borges comme une espèce d'ombre, qui permettra au public de rester dans un espace onirique et imaginaire. »

## Des sex toys pour stimuler l'imaginaire

Autre particularité de la pièce, l'utilisation innovante de... sex toys. Arturo Fuentes s'en explique longuement : « À partir de cette idée d'êtres imaginaires, je voulais créer des automates qui interagissent par eux-mêmes avec les instruments, indépendamment des musiciens. J'ai toujours eu l'envie de travailler avec les vibrations et, après quelques recherches, mon attention s'est portée sur les sex toys. J'en ai acheté quelques-uns et les ai essayés sur des instruments. Le son était incroyable, que ce soit sur les tambours ou sur les cordes ! J'ai alors décidé d'ajouter ces notes comme deuxième couche sur la musique déjà écrite, afin de donner un aspect ludique et neuf à la pièce. Il y aura une vingtaine de vibrateurs sur scène, dont certains seront suspendus et auxquels les interprètes offriront leurs instruments comme dans une sorte de sacrifice. Tout ça bien évidemment transformé par l'électronique, qui donne une texture sonore unique composée de fili-



Dans « Musique des êtres imaginaires », le fauteuil restera vide : c'est celui réservé à Jorge Luis Borges. Au sol, les miroirs brisés produiront des réflexions dans la salle qui contribueront à créer une atmosphère irréelle.

PHOTO: LUCILIN

granes multiples. Pour moi, c'est une recherche qui est d'un grand intérêt, à tel point que je suis déjà en train de l'intégrer dans de nouvelles pièces en préparation pour 2017. »

Mais les animaux imaginaires de Borges dans tout ça ? « Ces vibrateurs en sont une métaphore. J'espère que les spectateurs en arriveront à penser que l'imaginaire des êtres se trouve dans les musiciens eux-mêmes. Mais

il y aura aussi quelques bruits d'animaux. On pourrait comparer ça au design sonore du long métrage 'El laberinto del fauno' de Guillermo del Toro (sorti sous le titre français « Le labyrinthe de Pan », ndlr), extrêmement immersif. Non pas que le film ait été une influence pour la pièce ; c'est simplement un bel exemple de l'image auditive que je veux rendre de ces êtres imaginaires. »

Manifestement conquis par le projet, Guy Frisch ajoute : « Les animaux doivent rester imaginaires, justement. On ne les verra pas sur scène. » Une grande séance de répétitions en novembre dernier, une interaction permanente depuis le début du projet... la symbiose semble parfaite entre l'ensemble luxembourgeois et le compositeur basé en Autriche : « Une telle préparation est pour nous exceptionnelle. Normalement, on discute du projet, on définit le sujet, la durée, le nombre de musiciens nécessaire, on prépare le contrat, etc. Et puis on ne voit plus forcément le compositeur avant de lui réclamer les partitions pour répéter. Ici, nous avons eu le luxe d'avoir Arturo disponible tout au long de la conception », confirme Frisch. Virginia Flórez, chargée de production pour ce projet chez Lucilin, renchérit : « Nous avons beaucoup travaillé ensemble sur l'idée des mi-

roirs brisés qui recouvriront la scène, avec des contraintes techniques facilement imaginables. Sur les lumières aussi. Et il fallait également faire en sorte que la pièce puisse être jouée tant ici au Luxembourg qu'à Vienne. Car elle y sera présentée le 13 juin, juste un jour avant l'exact trentième anniversaire de la mort de Borges. »

### Symbiose entre compositeur et interprètes

L'entente est également palpable par la similarité du vocabulaire utilisé. Lorsque Fuentes précise qu'il « souhaite tisser une structure musicale qui fasse tenir le spectacle comme un tout », Frisch rebondit aussitôt : « Le mot de tissage est d'ailleurs très intéressant, car on peut dire que, finalement, les musiciens sont eux-mêmes intégrés au décor : leurs parcours et leurs déplacements sur scène donneront même encore plus l'impression qu'ils actionnent un métier à tisser qui construit la pièce ! »

Pas de doute, la rencontre entre Lucilin et Fuentes a bien été déterminante. Pour le Mexicain, « nous nous sommes bien trouvés. J'ai un catalogue assez fourni de pièces à jouer en concert, mais je préfère maintenant collaborer avec un ensemble qui veut faire bien plus qu'un simple concert,

qui veut s'impliquer dans la dramaturgie ». Reste désormais à en voir le résultat sur scène, après une préparation intense, riche de nombreux éléments de travail en commun et du développement d'un concept original qui fait appel à l'imaginaire du spectateur avant tout. Optimiste, Fuentes conclut : « C'est ce que j'aime dans ce projet : tout est donné, mais rien n'est précisé. C'est exactement comme l'univers de Borges : il est devenu aveugle progressivement à partir d'un assez jeune âge et était donc immergé dans son monde intérieur, mais il voyait pourtant tout et exprimait tout. Dans ce spectacle, je veux mettre en valeur des idées abstraites, mais aussi donner tous les éléments au spectateur pour qu'il puisse se représenter lui-même ces êtres fantastiques. Lorsqu'on suggère quelque chose, on fait travailler l'imaginaire du public ; après tout, c'est ça le but de l'art. »

« Musique des êtres imaginaires », idée, composition et mise en scène d'Arturo Fuentes, interprétation de l'ensemble Lucilin, le mercredi 13 avril à 20 heures à la Philharmonie.



PHOTO: LUCILIN



AVIS

Appel de candidatures

Ministère de la Culture  
Ministère du Développement durable et des Infrastructures  
Administration des bâtiments publics

Procédure : européenne négociée  
Type de marché : Services

Réception des offres ou des demandes de participation :  
Date limite : 06/05/2016 Heure : 16:00  
Lieu :  
Administration des bâtiments publics  
Commission de l'aménagement artistique  
à l'attention de Madame Mireille Domp  
10, rue du Saint-Esprit  
L-1475 Luxembourg  
e-mail : bp@bp.etat.lu  
Tél.: +352 46 19 19 1

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :  
Appel à candidatures pour la conception et la réalisation d'oeuvres d'art.  
Description succincte du marché :  
Appel à candidatures général relatif aux services d'artistes pour la conclusion de marchés négociés pour la réalisation, à court ou à moyen terme, de plusieurs projets d'oeuvres d'art dans l'intérêt d'immeubles financés ou subventionnés en grande partie par l'État. Les candidats ayant remis un dossier complet seront inscrits sur une liste et pourront être sélectionnés pour la création d'une ou de plusieurs oeuvres d'art.  
L'objet et l'envergure des interventions artistiques spécifiques seront définis au fur et à mesure des besoins des maîtres d'ouvrage respectifs. Les langues des projets seront le français ou l'allemand.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :  
néant

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :  
Les artistes candidats doivent apporter la preuve de leurs qualification et compétence et remettre ainsi obligatoirement les pièces suivantes :  
- un dossier artistique, sous format Din A4 et 10 pages maximum, reprenant les œuvres d'art ou de

décors artistiques réalisés au cours des 3 dernières années ;  
- un curriculum vitae ;  
- un certificat d'immatriculation émis par l'Administration de l'enregistrement et des domaines ou le cas échéant, pour les artistes ayant leur siège dans un autre État membre, un certificat équivalent indiquant le numéro de TVA établi par l'administration compétente du pays respectif ; la date d'émission du certificat ne peut pas être antérieure à 3 mois ;  
- si l'artiste candidat n'est pas assujéti à la TVA, une déclaration d'intention d'inscription auprès de l'Administration de l'enregistrement et des domaines au cas où une commande lui serait passée dans le cadre du présent appel.  
Toutes les pièces doivent être rédigées en français ou en allemand respectivement être accompagnées d'une traduction certifiée conforme en français ou en allemand.

Durée :  
Les candidatures resteront valables jusqu'au 31 décembre 2018.  
Réception des candidatures :  
Ne sont considérés que les dossiers complets remis avant la date limite du 6 mai 2016 à 16 heures à l'adresse de l'Administration des bâtiments publics.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 31/03/2016  
La version intégrale de l'avis n° 1600463 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)

Ministère du Développement durable et des Infrastructures  
Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : ouverte  
Type de marché : Travaux

Ouverture le 29/04/2016 à 10:00.  
Lieu d'ouverture :  
Administration des bâtiments publics,  
10, rue du Saint-Esprit,  
L-1475 Luxembourg

Intitulé : Travaux d'installations électriques à exécuter dans l'intérêt du Centre douanier à Luxembourg-Howald - transformation des bureaux.

Description :  
- Installation de chantier provisoire avec mise hors service de la basse tension existante.

- Pose d'un tableau BT principal à l'intérieur et d'un tableau BT secondaire à l'extérieur.  
- Équipement de +/- 400 appareils basse tension (prises, interrupteurs et détecteurs).  
- Équipement de +/- 120 appareils data pour 6 patch panel à raccorder au rack existant.  
- Installation d'un dispositif complet de gestion de file d'attente et d'une alarme PMR.  
- Pose de +/- 150 luminaires à l'intérieur.  
- Pose de +/- 10.000 mètres de câble basse tension et +/- 7.000 mètres de câble data duplex.

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.  
La durée prévisible du marché est de 45 jours ouvrables à débiter au courant du 2e trimestre 2016.

Conditions de participation :  
Effectif minimum en personnel requis : 15 personnes.  
Chiffre d'affaires annuel minimum requis : EUR 1.000.000.  
Références : 3.

Conditions d'obtention du dossier de soumission : Les documents de soumission peuvent être retirés, soit électroniquement via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)), soit après réservation préalable 24 heures à l'avance ([soumissions@bp.etat.lu](mailto:soumissions@bp.etat.lu)) auprès de l'adresse de l'Administration des bâtiments publics jusqu'au 22 avril 2016.  
Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.  
Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux d'installations électriques dans l'intérêt du Centre douanier à Luxembourg-Howald » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date de publication de l'avis 1600465 sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu) : 04/04/2016

Ministère du Développement durable et des Infrastructures  
Administration des bâtiments publics

Avis de marché  
Procédure : ouverte  
Type de marché : Travaux

Ouverture le 29/04/2016 à 10:00.  
Lieu d'ouverture :  
Administration des bâtiments publics,  
10, rue du Saint-Esprit,  
L-1475 Luxembourg

Intitulé : Travaux de ventilation à exécuter dans l'intérêt du Centre douanier à Luxembourg-Howald - transformation des bureaux.

Description :  
Travaux de ventilation (HVAC) :  
- montage / démontage de radiateurs  
- pose et isolation de +/- 95 m de tuyauteries de chauffage avec accessoires  
- pose d'une centrale de traitement de l'air à refroidissement adiabatique  
- pose de gainage de ventilation et tube spiralé, resp. +/- 200 m² et +/-160 m  
- pose de diffuseurs, bouches et grilles de ventilation, +/-40 pces  
- remplacement / extension d'une GTC existante  
- pose d'un tableau de commande  
- pose de +/-1.600 de câbles

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.  
La durée prévisible du marché est de 40 jours ouvrables à débiter au courant du 2e trimestre 2016.

Conditions de participation :  
Effectif minimum en personnel requis : 20 personnes.  
Chiffre d'affaires annuel minimum requis : EUR 1.000.000.  
Références : 3.

Conditions d'obtention du dossier de soumission : Les documents de soumission peuvent être retirés, soit électroniquement via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)), soit après réservation préalable 24 heures à l'avance ([soumissions@bp.etat.lu](mailto:soumissions@bp.etat.lu)) auprès de l'adresse de l'Administration des bâtiments publics jusqu'au 22 avril 2016.  
Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.  
Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux de ventilation dans l'intérêt du Centre douanier à Luxembourg-Howald » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date de publication de l'avis 1600464 sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu) : 04/04/2016.

## POLITIK

ISLAMISTISCHER TERROR

# Das Management der Barbarei

Thorsten Fuchshuber

**Die Anschläge von Paris und Brüssel sind Teil einer bereits 2004 ausgearbeiteten Strategie. Anders als in der Vergangenheit al-Qaida will der Islamische Staat auf symbolträchtige Aktionen in Europa weitgehend verzichten – was zählt sind Effizienz und Grausamkeit.**

„Europe's new normal“ titelte das Nachrichtenmagazin The Economist wenige Tage nach den Brüsseler Terrorattacken. Was mancherorts noch als dunkles Orakel verstanden werden mag, gilt in Brüssel als nüchterne Charakterisierung der Realität. Denn in vielerlei Hinsicht haben sich die Bewohner der Stadt bereits seit langem an eine neue Situation gewöhnt. Etwa an die schwer bewaffneten Soldaten vor wichtigen Gebäuden und auf den zentralen Plätzen der Stadt.

Hicham Chaib, einst Aktivist der inzwischen aufgelösten salafistischen Gruppe „Sharia4Belgium“, die Belgien in einen islamischen Staat umwandeln wollte, drohte Ende März jedoch nicht nur der Regierung seines Heimatlandes. Chaib, der inzwischen zum blutrünstigen Henker beim „Islamischen Staat“ (IS) in Syrien und dem Irak avanciert ist, sagte in einem Video, die Brüsseler Anschläge seien lediglich ein Vorgeschmack auf das gewesen, was noch auf Europa zukommen werde, würde die Bombardierung der Stellungen des IS nicht eingestellt.

In der Tat sehen verschiedene Experten die militärischen Rückschläge, die der IS in den vergangenen Monaten hinnehmen musste, wie auch den damit verbundenen Geländeverlust als Grund dafür, dass Europa in den vergangenen Monaten so bedrohlich ins Visier des IS gerückt ist. Denn das „Kalifat“ musste sich längst nicht nur vom symbolträchtigen Palmyra trennen. Rund 40 Prozent des einstigen Territoriums im Irak soll der IS nach Angaben des US-Militärs inzwischen wieder eingebüßt haben. Auch in Syrien sind es mittlerweile annähernd 20 Prozent. Durch kurdische, syrische, iranische Truppen und ergänzt durch westliche und russische Luftschläge unter Druck gesetzt, werde der Kampf des IS „immer verzweifelter“, analysierte etwa die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Die Extremisten könnten deshalb vermehrt dazu verleitet werden, „in Europa mit Angriffen auf ‚weiche Ziele‘ Terror zu verbreiten“.

Doch sowohl bezüglich Chaibs Erklärung, man reagiere nur auf die westliche Bombardierung der eigenen Stellungen, als auch hinsichtlich der Geländeverluste sind Zweifel angebracht, ob dies die allein maßgeblichen Gründe für die europäische Terroroffensive des IS sind. Denn obwohl der IS sich „Staat“ nennt, und einen solchen mit seinem Verwaltungsapparat auch zu imitieren versucht, gehört nicht allein die Verteidigung einmal eingenommenen Territoriums, son-

dern auch die Entfaltung eines globalen islamischen Aufstandes zum Selbstverständnis der Organisation.

## Den Kampf ins Herz des Feindes tragen

So berichtete etwa der britische „Guardian“ Ende März unter Berufung auf zwei IS-Mitglieder, dass sich eine Gruppe von 200 führenden Militanten der Organisation neun Tage vor den Anschlägen von Paris in der syrischen Stadt Tabqah getroffen habe. Dort sei man sich einig gewesen, dass es unmöglich sein werde, die Gesamtfläche des eigenen Herrschaftsbereichs dauerhaft gegen die geballte militärische Gewalt der Anti-IS-Mächte zu verteidigen. Doch die territoriale Behauptung sei ohnehin nur eines von mehreren Mitteln, den eigenen Einfluss global auszuweiten. Man habe daher beschlossen, den Kampf nunmehr „ins Herz des Feindes“ zu tragen. Mithilfe heimkehrender Kämpfer aus Syrien und dem Irak, die in ihren Herkunftsländern Schlaffer-Zellen bilden, wolle man Europa ins Chaos stürzen. „Sie haben darüber gesprochen, welches Land wohl zuerst kollabiert“, so die IS-Informanten. Vor allem habe man Italien, Frankreich, Deutschland, Belgien und das Vereinigte Königreich ins Fadenkreuz genommen. „Belgien ist kein Problem“, sei man sich einig gewesen, Großbritannien beurteile man dagegen als harte Nuss.

Das bisherige Vorgehen des IS im Nahen Osten und das nun forcierte Agieren in Europa sind zwei Ausformungen ein und derselben Strategie. Sie geht auf ein Buch des 1961 geborenen ägyptischen Jihadisten Abu Bakr Naji zurück, das dieser im Jahr 2004 unter dem Titel „The Management of Savagery“ (Management der Barbarei) auf Arabisch verfasst hat und das auch in englischer Sprache im Internet frei abrufbar ist. Lange Zeit blieb das Werk in der jihadistischen Szene ohne Einfluss. Das änderte sich, als es die Führungsriege des IS in die Finger bekam.

Die in Najis Buch skizzierte Strategie besteht aus drei Phasen. Am Anfang steht Schaffung von Chaos und die Förderung von Staatszerfall. Am Ende steht der Aufbau der Herrschaft des Islam. Ist in Phase eins das Chaos einmal groß genug und das Faustrecht die einzige Ordnung, schreibt Naji, so ist die in dieser Situation befindliche Bevölkerung bereit für Phase zwei. Sie wird nun jedwede Bandenherrschaft akzeptieren, sofern diese nur irgendeine strukturierte Ordnung schafft, also das „Management der vorherrschenden Barbarei“ effektiv betreibt. Laut William McCants vom Washingtoner Brookings-Institut, der das Buch ins Englische übersetzt hat, wurde die knapp 120-seitige Schrift an sämtliche Kommandeure des IS verteilt. Sie fungiert als Praxishandbuch für nahezu jeden Bereich. Man

findet dort Hinweise zur Medienstrategie ebenso wie zum Aufbau von Spitzeldiensten und zur Organisation von Wohlfahrt und Verwaltung. Das empfohlene Vorgehen entspricht exakt der Strategie und Taktik des IS im Nahen Osten.

### Phase der Grausamkeit

Syrien war für die Jihadisten ein Glücksfall, denn das Land war von Assads brutalem Vorgehen gegen die Bevölkerung und vom Zerfall jeglicher Ordnung geprägt, befand sich also, wie derzeit auch Libyen, mitten in „Phase eins“. Im Irak machte sich die Organisation den Konflikt zwischen Schiiten und den machtpolitisch an den Rand gedrängten Sunniten zu Nutze, denn auch die Polarisierung der Bevölkerung ist ein zentraler Bestandteil der von Naji vorgeschlagenen Strategie.

Nicht nur an diesem Punkt unterscheidet sich der IS deutlich von al-Qaida, für die die Ausrufung des Kalifats voreilig und der Kampf gegen die Schiiten von nachrangiger Bedeutung war. Zentral für das Vorgehen des IS ist die von Naji empfohlene und selbst in Jihadistenkreisen umstrittene Anwendung und Zur-

schaustellung von Gewalt und Brutalität. Anders als al-Qaida, schreibt Peter R. Neumann vom Londoner King's College, habe der IS keinerlei Interesse, die „Herzen der Muslime“ zu erobern, sondern wolle diese mit allen Mitteln der neuen Ordnung unterwerfen. Der Übergang vom Chaos zur Ordnung erfordert laut Naji daher eine Phase der Grausamkeit. Deshalb hat man auch kein prinzipielles Problem damit, dass Muslime Anschlägen zum Opfer fallen. Ohnehin beklagt Naji die Friedfertigkeit vieler Muslime, die vergessen hätten, dass der Verzicht auf Gewalt die Stärke und damit einen Hauptpfeiler der Botschaft der religiösen Gemeinschaft, der Umma untergrabe. Je exzessiver die Brutalität, desto schneller werde der Wille von Gegnern wie Bevölkerung gebrochen und desto rascher erfolge daher der Übergang in die Stabilität.

William McCants warnt, die Bedeutung von Najis Strategiehandbuch werde im Westen unterschätzt: „Alle glauben, da sind Verrückte am Werk. Aber in Wirklichkeit folgt der Islamische Staat einem Plan - einer Strategie -, mit der selbst die absurdesten Gewaltakte als logisch und rational zu rechtfertigen sind“, so McCants,

der von Neumann für dessen Buch „Die neuen Dschihadisten“ interviewt worden ist.

Auch in Europa folgt der IS diesem Plan. Genüsslich führt Naji aus, dass ein einziger Anschlag auf ein Urlaubsressort, eine Bank - oder eben auf einen Flughafen wie den von Brüssel - ausreichend sei, um den Feind allerorten zum Ausbau der Sicherheitsmaßnahmen zu nötigen, was die ökonomische Krise verschärfe und die Verunsicherung der Bevölkerung fördere. Schritt für Schritt müsse sich der Gegner als verletzlich und umzingelt erleben. Auf diese Weise werde schließlich die gesamte Bevölkerung mobilisiert. Der Bezug auf den Islam ist bei dieser Eskalation für Naji zentral: „Gesellschaften müssen in zwei einander gegenüberstehende Gruppen transformiert werden, um einen brutalen Kampf zwischen ihnen zu entfachen, der mit Sieg oder Märtyrertum zu Ende geht. (...) Eine der beiden Gruppen findet sich im Paradies wieder, die andere in der Hölle.“

Wie sehr dieser Gedanke die Europa-Strategie des IS bestimmt, geht auch aus der im Februar 2015 erschienenen Ausgabe des englischsprachigen IS-Magazins Dabiq hervor.

Unter dem Titel „Von der Scheinheiligkeit zur Abtrünnigkeit - Wie man die Grauzone auslöscht“ finden sich dort weitere Tipps, die beschriebene Polarisierung herbeizuführen und zu erreichen, dass sich die muslimische Bevölkerung in den Ländern der „Ungläubigen“ angefeindet und unwillkommen fühlt. Kein Muslim, heißt es dort, soll sich schließlich noch vor dem Kampf drücken und eine „neutrale“ oder „unabhängige“ Haltung erlauben können. Wenn sich Gut und Böse formiert haben und im Kampf um Leben und Tod gegenüberstehen, ist die „Grauzone“ aufgelöst.

### Die Grauzone auslöschen

„Management of Savagery“ lässt sich auf irre Weise komplementär zu Anders Breiviks 1.500-seitigem Aufruf zur „konservativen Revolution“ lesen. Entscheidend sei, wie Naji betont, dass nicht nur die eigenen Reihen, sondern auch der Gegner zur radikalen und kompromisslosen Feindbestimmung gezwungen wird. Daher passen die Bilder von den über 400 Hooligans, die sich am Ostersonntag auf dem Platz vor der Brüsseler Börse durch die Masse trauernder Menschen prügeln, den Strategen des



Am Ende kommt nach ihrer Überzeugung die apokalyptische Schlacht: Kämpfer des Islamischen Staats.

FOTO: INTERNET



IS hervorragend ins Kalkül. Das gilt auch für die derzeitige EU-Flüchtlingspolitik. „Syrische Flüchtlinge willkommen zu heißen, die dem Chaos entkommen wollen, wäre sicher eine kluge westliche Antwort auf diese Strategie der Spaltung“, schrieb etwa Scott Atran im englischen Online-Magazin „Daily Beast“.

Dass Brüssel von den IS-Leuten ausgesucht wurde, weil man Belgien tatsächlich als failed state begreift und die Produktion des Chaos daher dort für besonders erfolgsversprechend hält, ist durchaus möglich. Jedenfalls verfügen die Jihadisten hier mit Orten, wie Molenbeek, Anneessens, St. Josse und anderen Stadtteilen getreu ihrer Strategie mitten im Zentrum über ein Rückzugsgebiet. Für den IS ist das von größerer Bedeutung als für al-Qaida, denn er möchte auch in Europa als Guerilla agieren. Die Strategen des „Kalifats“ konzentrieren sich nicht auf die großen spektakulären Aktionen, wie sie bin Ladens Organisation vornehmlich anvisierte. In einem Interview, das im März 2015 im französischsprachigen Online-Magazin des IS, „Dar al-Islam“, veröffentlicht wurde, riet der hochrangige IS-Kader Boubaker al-Hakim seinen Anhängern, auf jegliche Symbolkraft

zu verzichten: „Mein Rat ist, aufzuhören, nach spezifischen Zielen zu suchen. Schlagt überall und gegen jeden zu.“

### Führerloser Jihad

Damit einher geht eine Dezentralisierung des Jihad, die beinhaltet, dass auf vertikale Kommandostrukturen wie bei al-Qaida weitgehend verzichtet wird. Verschiedene Zellen agieren unabhängig voneinander und schlagen nach eigenem Ermessen zu. Dieser Gedanke geht auf den 1958 im syrischen Aleppo geborenen Abu Musab al-Suri zurück. Al-Suri wurde früh mit Osama bin Laden bekannt und war Teil von dessen Netzwerk. Militärische Erfahrung hat er in Afghanistan gesammelt. Laut dem Islamwissenschaftler Behnam T. Said hat al-Suri die globale jihadistische Bewegung maßgeblich mitgeprägt, und steht „beispielhaft für die weitere Radikalisierung und Internationalisierung der syrischen Jihadisten“. Seinem Ruhm liegt unter anderem ein 1.600-seitiges Werk zugrunde, in dem er unter dem Titel „Ruf zum globalen islamischen Widerstand“ seine strategischen Überlegungen präsentiert.

Al-Suris Leitmotiv lautet „Nizam, la tanzim“ - es geht nicht um die Schaffung einer Organisation, sondern um ein System des Terrors, das schließlich zur Befreiung der Gemeinschaft des Islam führen soll - auch er argumentiert, dass zu diesem Zweck eine radikale Polarisierung der Gesellschaft erzwungen werden muss. Obwohl al-Suri, dessen Verbleib derzeit unbekannt ist, nicht nur bei al-Qaida als Querdenker galt, sondern auch den IS in der Vergangenheit mehrmals kritisierte, hat er großen Einfluss auf dessen Strategie.

Fraglich bleibt, ob der Islamische Staat mit seiner europäischen Kampagne al-Qaida und dessen syrische Stellvertreter von der al-Nusra-Front endgültig verdrängen und ihnen die Anhängerschaft entziehen kann. In der Vergangenheit, so Behnam T. Said, hätten die Anhänger des „Kalifat“ al-Qaida immer offener herausgefordert, um zu demonstrieren, dass dessen Anführer sich „fernab der wirklichen Geschehnisse aufhielten und keinen tatsächlichen Einfluss mehr ausüben konnten“.

Laut Peter R. Neumann kann al-Qaida aber durchaus noch eine lokale Verankerung für sich reklamieren. Diese sei auch der Grund, weshalb

die Organisation den Aufstieg des Islamischen Staates in Ländern wie Somalia überlebt hat. Gleichwohl stehe deren Rolle als Vorreiterin und Anführerin des globalen Jihad zur Disposition, denn es sei offenkundig, „dass al-Qaida an vielen Orten an Unterstützung verloren hat und selbst in Hochburgen wie dem Jemen vom Islamischen Staat herausgefordert wird“.

Auch deshalb rechnet Neumann damit, dass Anschläge wie der in Brüssel nur erste „dramatische Hinweise“ auf den Konflikt sind, „der sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten“ in ganz Europa abspielen wird und der einen blutigen Konkurrenzkampf mit sich bringt: Die Netzwerke von al-Qaida würden nun versuchen, zu beweisen, dass sie noch zu spektakulären Aktionen im Westen in der Lage sind. Brüssel, so ist zu befürchten, steht tatsächlich für Europas neue Normalität.

Zum Thema IS hat die woxx im vergangenen Sommer eine Serie von Buchbesprechungen veröffentlicht (Nr. 1333, 1336 und 1339).

## INTERGLOBAL

KOLUMBIEN

# „Die Zivilgesellschaft muss Druck ausüben“

Interview: David Graaff

**Der Historiker Mauricio Archila hofft, dass ein Friedensschluss zwischen der kolumbianischen Regierung und der Guerilla Farc den sozialen Bewegungen des Landes neue Möglichkeiten eröffnen wird.**

**woxx:** Die Friedensverhandlungen in Kolumbien sind weit fortgeschritten. Bald wollen die Guerilla Farc und die kolumbianische Regierung den Friedensvertrag zur Beendigung ihres bewaffneten Konflikts unterzeichnen. Der kolumbianische Präsident Juan Manuel Santos stellt das Ende des bewaffneten Konflikts oft als Lösung aller Probleme des Landes dar. Was kann mit dem Friedensprozess wirklich erreicht werden?

**Mauricio Archila:** Vor den Friedensgesprächen von Havanna haben sich beide Seiten auf eine fünf Punkte umfassende Agenda geeinigt, damit die stärkste Guerilla des Landes verhandelt, ihre Waffen niederlegt und als zivile politische Kraft ihre Forderungen und Interessen durchsetzt. Farc und Regierung haben sich beispielsweise auf Maßnahmen zur Stärkung der bäuerlichen Agrarwirtschaft und der politischen Teilhabe geeinigt. Aber was in Havanna nie zur Diskussion stand, waren die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Probleme des Landes. Es ist die Zivilgesellschaft, die politischen Druck ausüben muss, um die in Havanna getroffenen Vereinba-

rungen in ihrer Umsetzung zu vertiefen, damit die ganz unterschiedlichen Probleme gelöst werden, unter denen die Bevölkerung seit langer Zeit gelitten hat und die in Havanna vielleicht nicht explizit behandelt wurden. Genau deshalb wird es in den kommenden Monaten viele Streiks und Proteste auf der Straße geben. Der Frieden eröffnet Möglichkeiten für die sozialen Bewegungen und er wird einen Prozess in Gang setzen, der sich fortschrittlich und demokratisierend auf die Gesellschaft auswirken wird.

**Es ist auffällig, dass ganz verschiedene Gruppen, von weiten Teilen der Linken bis zu Unternehmerverbänden, die Friedensverhandlungen unterstützen, weil sie sich einig sind, dass der bewaffnete Konflikt enden muss. Eine Einigkeit, die so lange besteht, bis es an die konkrete Umsetzung der in Havanna vereinbarten Maßnahmen geht?**

Die Regierung Santos versucht mit dem Friedensprozess etwas Unmögliches. Sie will Unternehmer ebenso wie die allgemeine Bevölkerung zufriedenzustellen. Das wird schwer werden und in Zukunft sicher Probleme geben, wenn sie sich nicht schon jetzt zeigen, weil die rohstoffausbeutende und wachstumsorientierte Politik forciert wird, die die Interessen und Rechte der lokalen Bevölkerung, den Umweltschutz und so weiter ig-

noriiert. Es gibt sicherlich viel Konfliktpotenzial, aber der große Vorteil ist, dass die Konflikte nicht bewaffnet, sondern zivil und öffentlich ausgetragen werden.

**Die Forderung nach sozialen Verbesserungen, Einhaltung von Grundrechten und mehr politischem Einfluss ist in Kolumbien auch immer mit der Gefahr für Leib und Leben verbunden gewesen. Welche Garantien haben die sozialen Bewegungen, dass sich das nun ändert?**

Dieses Risiko bleibt bestehen. Denn leider zeigt uns die Geschichte, dass es einen Teil der Elite gibt, der nicht bereit ist, auch nur ein kleines bisschen seiner Macht abzugeben, und daher nach wie vor Führungspersonen der verschiedenen Organisationen ermordet oder ermorden lässt. Dafür gibt es aktuell viele Beispiele, wie die Ermordung von Personen, die im Rahmen des Gesetzes für Opferentschädigung und Landrückgabe

ihre Rechte auf Landbesitz geltend gemacht haben. Auch Aktivisten linker Bewegungen wie die Marcha Patriótica oder der Congreso de los Pueblos sowie Gewerkschafter sind einem großen Risiko ausgesetzt. Es geht aber auch eine gewisse Gefahr für bestimmte Gruppen von den Verhandlungsakteuren in Havanna aus.

**Warum?**

Afrokolumbianische und Indigenen-Organisationen haben wiederholt darauf hingewiesen, dass sie und ihre Forderungen bei den Friedensverhandlungen nicht ausreichend berücksichtigt werden. Sie fürchten eine Verletzung ihrer territorialen Autonomierechte, weil sich einige dieser Territorien mit von der Guerilla dominierten Zonen überschneiden. Zudem teilen die Farc mit der Regierung einige Elemente der bereits erwähnten, auf Entwicklung und Rohstoffausbeutung basierenden Politik: ein „desarrollismo“ von links, wie man ihn bei anderen Linksregierungen Lateinamerikas beobachten kann. Ich sage nicht, dass die Guerilla in dieser Hinsicht genauso vorgehen würde wie die Regierung. Sie würde sicherlich Wert auf eine Führungsrolle staatlicher Stellen und öffentlicher Unternehmen legen. Aber es gibt einige ländlich-kleinbäuerliche und indigene Gruppen sowie Umweltorganisationen, die befürchten, dass in Havanna Vereinbarun-

Der Historiker **Mauricio Archila** forscht zur Geschichte der kolumbianischen Linken und leitet den Bereich „Soziale Bewegungen“ am Forschungs- und Bildungsinstitut CINEP in Bogotá.

„Die Existenz militärisch starker Guerillas hat der legalen Linken sehr viel politischen Raum genommen“:  
der kolumbianische Historiker  
Mauricio Archila.



FOTO: UNIVERSIDAD NACIONAL DE COLOMBIA

gen getroffen worden sind, die bisher nicht öffentlich gemacht wurden und die die Probleme des Klimawandels und ökologische Aspekte verkennen.

### „Vieles wird auch davon abhängen, wie sich die Farc nach der Demobilisierung in das politische und soziale Geschehen eingliedern.“

**Welchen organisatorischen und strategischen Herausforderungen sehen sich die sozialen Bewegungen nach einer Unterzeichnung des Friedensvertrags gegenüber?**

Die Frage wird sein, wie man starke Organisationen aufbaut, die zugleich unabhängig vom Staat, von der Guerilla und den etablierten Parteien sind. Das ist in der Praxis natürlich leichter gesagt als getan, weil es finanzieller Mittel und Strukturen bedarf, mit denen etablierte Akteure locken. Vieles wird auch davon abhängen, wie sich die Farc nach der Demobilisierung in das politische und soziale Geschehen eingliedern, ob sie sich bestehenden Bewegungen anschließen oder eine neue Partei gründen. Der Erfolg des Friedens hängt letztlich davon ab, ob die einmal demobilisierten Farc auch konkrete politische Erfolge erzielen

können und eine gewisse politische Relevanz erlangen, auch wenn sie nicht notwendigerweise an die Macht kommen.

*Als eine Ursache für die marginale politische Rolle, die die Linke in der Geschichte Kolumbiens gespielt hat, wird oft auf die andauernde Existenz von Guerillaorganisationen verwiesen. Stehen die Chancen der Linken für den Fall eines Friedensschlusses auch mit der kleineren Guerilla ELN nun besser?*

Ohne Zweifel. Die Existenz militärisch starker Guerillas hat der legalen Linken sehr viel politischen Raum genommen und diente zugleich als Argument, jegliche sozialen Bewegungen als kommunistisch und letztlich der Guerilla zugehörig zu bezeichnen. Das hat an der Identität der Linken genagt. Sicher ist mit einer Demobilisierung der Farc, und hoffentlich irgendwann der ELN, die Hoffnung verbunden, dass eine besonnene Linke politisches Terrain gewinnen kann. Aber das hängt auch von den Ideen und den Fähigkeiten der Linken im Allgemeinen und den Führungsfiguren der Farc im Besonderen ab.

**Inwiefern?**

Um es positiv auszudrücken: Mir scheint, dass der Diskurs der Farc-Führer sich im Laufe der Friedens-

verhandlungen ein wenig verändert hat. Es ist nun nicht mehr dieser geschlossen dogmatische und stalinistische Diskurs einer Guerilla, die in den Fünfziger- und Sechzigerjahren stehengeblieben ist und an den Kalten Krieg erinnert. Es gibt nun eine Veränderung im Diskurs, eine neue Frische, wenn auch keine vollständige Erneuerung. In ihm scheint eine gewisse Wertschätzung der Demokratie durch, es hat Akte der Entschuldigung gegeben, bei denen die Farc für von ihnen begangene Verbrechen um Verzeihung gebeten haben, auch wenn es natürlich abscheuliche Massaker bleiben. Ein anderes Beispiel ist die Reise der Opfer des bewaffneten Konflikts nach Havanna im Rahmen der Verhandlungen über die Opferentschädigung und die Übergangsgerechtigkeit, unter denen sich einige befanden, die scharfe Kritiker der Farc sind. Meiner Meinung nach wären die Farc bei den Friedensverhandlungen von Caguán (1999-2002) noch nicht bereit gewesen, jemanden zu empfangen, der sie offen kritisiert. Kurzum: Es besteht die Möglichkeit, dass die Farc zumindest teilweise die öffentliche Meinung für sich gewinnen. Das wäre zu hoffen. Ebenso, dass sich die alten Fehler der Linken nicht wiederholen.

**Welche?**

Eine Erneuerung der Linken insgesamt wäre wünschenswert, ihr Dis-

kurs muss lockerer werden. Damit meine ich aber nicht, dass die Linke ihre politischen Ideale aufgeben soll. Und der Kannibalismus in der Linken muss aufhören. Zwar sind die Zeiten der ideologischen Grabenkämpfe zwischen Kommunisten, Maoisten, Trotzkisten und so weiter vorbei, doch gewisse Dogmen haben überlebt. Es wäre wünschenswert, wenn es in Zukunft mehr Allianzen und Vereinbarungen innerhalb der Linken gibt. Camilo Torres (1929-1966, kolumbianischer Befreiungstheologe und Mitglied der ELN, Anm. d. Red.) sagte: „Sprechen wir über das, was uns eint, und nicht über das, was uns entzweit.“

Nächste Woche:

### TTIP-Gerichte gegen EU-Recht?

Die EU-Kommission hat einen verbesserten Vorschlag für ein internationales Schiedsgericht vorgelegt. Der NGO-Plattform „Stop TTIP“ ist er nicht gut genug.



## AGENDA

08/04 - 17/04/2016

film | theatre  
concert | events

1366/16



## Végétariens s'abstenir

Les années 1990 comme si vous y étiez - juste en version psychédélique - c'est ça la recette des Meatbodies qui vont faire leur cuisine aux Rotondes ce weekend.

Wat ass lass. p. 3

## WAT ASS LASS

Multitalent ohne Alterssorgen S. 4

Manu Dibango ist wohl einer der kosmopolitischsten Künstler die der afrikanische Kontinent hervor gebracht hat - im Atelier zeigt er nun sein Können.

## EXPO

Charme morbide p. 10

La rétrospective accordée à Michel Medinger par la galerie Clairefontaine montre un artiste qui a su développer un style propre et non-conventionnel.

## KINO

Showdown S. 16

Kurzweiliger Blockbusterspaß verspricht „Batman v Superman“ - auch wenn Regisseur Zack Snyder auf zu viel Pathos setzt.

WAT ASS LASS | 08.04. - 17.04.

WAT  
ASS  
LASS?

Parallèlement à la réouverture du Ratelach, la Kulturfabrik met les bouchées double ce weekend avec le concert des rappeurs néerlandais Dope D.O.D. ce vendredi 8 avril.

## FR, 8.4.

### MUSEK

**The Chap**, bar National (194, rte de Longwy), *Luxembourg*, 19h.

**Platée**, Ballettoper von Jean-Philippe Rameau, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30.  
Tel. 0049 681 30 92-0.

**Dope d.o.d. + The Anarchytekts**, Kulturfabrik, *Esch*, 20h.  
Tel. 55 44 93-1.

**Silje Nergaard**, jazz, Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-444.  
Dans le cadre du Printemps musical.

**Steff Becker**, Tufa, Großer Saal, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

**Sun7 Boulevard**, Jean-Jacques Goldman Coverband, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Marina Kaye**, Rockhal, Club, *Esch*, 21h.

**Accent grave + Evidence**, Ratelach (Kulturfabrik), *Esch*, 21h.  
Tel. 55 44 93-1.

**Just Pink**, tribute to Pink, Duksaal, *Freudenburg (D)*, 21h.  
Tel. 0049 6582 2 57.

**Electric Trio & Eran Har Even**, jazz, brasserie Terminus (7, av. de la Gare), *Sarreguemines (F)*, 21h.  
Tél. 0033 3 87 02 11 02.

### THEATER

**Hiob**, von Joseph Roth, in einer Fassung von Koen Tachelet, Alte

Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30.  
Tel. 0049 681 30 92-0.

**Immer nie am Meer (oder im Waldheim)**, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 20h. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**Alles gestrach**, vum Helmut Schmidt, an d'Lëtzebuergeresch iwwersat vum Joe Heintzen, Theatersall (rue Jean Gallion), *Oberkorn*, 20h.  
Tel. 691 61 65 87 (Mèi. - Fr. 18h - 20h).

**Boris Stijelja**, Kabarett, Tufa, Kleiner Saal, *Trier (D)*, 20h.  
Tel. 0049 651 7 18 24 12.

**Les combustibles**, d'Amélie Nothomb, avec Aude-Laurence Clermont Biver, Finn Bell et Claude Frisoni, TOL, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 49 31 66.

## SA, 9.4.

### MUSEK

**Récital d'orgue**, par Michaël Matthes, œuvres de Muffat, Bach, Vienne et Langlais, cathédrale, *Luxembourg*, 11h.

**Moofest**, avec Kevin Heinen, Fallen Lies, Devnull, Moof, Corona Dark, Scarlet Anger et The Bangin' Man, Kulturfabrik, *Esch*, 19h. Tél. 55 44 93-1.

**Eisléker Gospelchouer**, Kierch, *Hosingen*, 20h.

**DIIV**, Rotondes, *Luxembourg*, 20h.  
CANCELLED!

**Liedermacher 18**, Tufa, Großer Saal, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

### WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 8**

Manu Dibango **S. 4**

Erausgepickt **S. 6**

### EXPO

Ausstellungen **S. 9 - S. 13**

Michel Medinger : 50 Years in the Darkroom **p. 10**

### KINO

Programm **S. 14 - S. 23**

Batman v Superman **S. 16**

WAT ASS LASS | 08.04. - 17.04.

**Melody Gardot**, jazz, Philharmonie, grand auditorium, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 26 32 26 32.

**Mungo Jerry**, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. www.spiritof66.be

**Letz Zepp + Metakilla**, tribute to Led Zeppelin et Metallica, Rockhal, Club, *Esch*, 21h.

**Crinan Wood + DJ Plastic Pedestrian**, Ratelach (Kulturfabrik), *Esch*, 21h. Tel. 55 44 93-1.

**Just Pink**, tribute to Pink, Ducsaal, *Freudenburg (D)*, 21h. Tel. 0049 6582 2 57.

**Dream Catcher**, pre-listening session, Vagabond Bar (1, rue de la Libération), *Dudelange*, 21h.

**Louis Barrabas and the Bedlam Six**, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 21h. www.sparte4.de

**The Tramps + D.E.S.K. + DJ Set**, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 21h. Tel. 691 59 54 84.

**Mäkkelä + Nightbird**, brasserie Terminus (7, av. de la Gare), *Sarreguemines (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02.

**Kyrenee**, café Little Woodstock, *Ernzen*, 21h30.

THEATER

**Das Cabinet des Dr. Caligari**, Filmspiel von Robert Wiene nach dem Drehbuch von Carl Mayer und Hans Janowitz, Theater, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Kylián-Celis-Chaix**, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Das Tierreich**, von Nolte Decar, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Alles gestrach**, vum Helmut Schmidt, an d'Lëtzebuergesch iwwersat vum

Joe Heintzen, Theatersall (rue Jean Gallion), *Oberkorn*, 20h. Tel. 691 61 65 87 (Méi. - Fr. 18h - 20h).

**Les combustibles**, d'Amélie Nothomb, avec Aude-Laurence Clermont Biver, Finn Bell et Claude Frisoni, TOL, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 49 31 66.

KONTERBONT

**Onbemannet Missioun**, Projektion vum leschte Film vu Richtung 22, Robert-Krieps-Sall am Kulturzentrum Abtei Neumünster, *Luxembourg*, 19h. Tel. 26 20 52-444.

SO, 10.4.

JUNIOR

**L'enfant racine**, par la cie Bulle à sons, maison de la culture, *Arlon (B)*, 16h. Tél. 0032 63 24 58 50.

MUSEK

**Young Minds**, brasserie Le Neumünster (Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster), *Luxembourg*, 11h30. Tél. 26 20 52 98-1.

**Lëtzebuerg Lidder nei arrangéiert**, Centre culturel Syrkus, *Roodt-sur-Syre*, 17h. Am Kader vu Musek am Syrdall. Tel. 77 01 96.

**Groovin High Group**, Jazz, Jazz Club im Theater Leidinger (Mainzer Str. 10), *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 93 27-0.

**Madama Butterfly**, Oper von Giacomo Puccini, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Goitse**, Irish folk, Tufa, Großer Saal, *Trier (D)*, 19h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

**Meatbodies**, Rotondes, *Luxembourg*, 20h.

THEATER

**Nemmokna**, Tanzstück von Susanne Linke, Theater, *Trier (D)*, 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Vor dem Ruhestand**, von Thomas Bernhard, mit Nora Koenig, Georg Marin und Christiane Rausch, Théâtre national du Luxembourg (194, rte de Longwy), *Luxembourg*, 17h. Tel. 47 08 95-1.

**La petite troupe d'à côté**, impro théâtre, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 19h. Tél. 691 59 54 84.

**Kleine Eheverbrechen**, Bühnenstück von Éric-Emmanuel Schmitt, Tufa, Kleiner Saal, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

**Portraits: Roza und Leon**, mit Nadia Migdal, Theater, *Trier (D)*, 21h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

PARTY/BAL

**Thé dansant**, Cercle Cité, *Luxembourg*, 15h - 18h30.

KONTERBONT

**Die 14 Arten, das Reisen zu beschreiben**, kammermusikalische Lesung mit Christoph Riemnschneider und Musik von Eisler, Respighi und Nielsen, Foyer des Theaters, *Trier (D)*, 11h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Drucken wie zu Gutenbergs Zeiten**, Führung durch das Luxemburger Druckmuseum, *Grevenmacher*, 14h30 + 16h. Tel. 26 74 64-1.

MO, 11.4.

KONFERENZ

**Meenungsfräiheet iwwer alles! Oder?** Ronndeschgespräch mat Jay Schiltz, André Hoffmann, Serge Tonnar a Michel Thiel, Moderatioun:

Anne Schaaf, Spigelsall vum Lycée, *Echternach*, 19h30.

MUSEK

**London Symphony Orchestra**, sous la direction de Sir Simon Rattle, œuvres de Messiaen et Bruckner, Philharmonie, grand auditorium, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.

**Récital de chant**, par Magdalena Kozena (mezzo-soprano) et Hendrik Heilmann (piano), œuvres de Schumann, Wolf, Dvorak et Schönberg, Philharmonie, salle de musique de chambre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.

THEATER

**Les émergences volume 3 : soirée prélude**, danse contemporaine luxembourgeoise, avec Simone Mousset & Elisabeth Schilling, Hannah Ma, Giovanni Zazzera & Sergio Mel, Baptiste Hilbert & Catarina Barbosa et Jill Crovisier, Cercle Cité, *Luxembourg*, 19h.

DI, 12.4.

JUNIOR

**Verbotte**, eine vergnügliche Reise, mit dem Theater Sgaramusch (Schaffhausen), Rotondes, *Luxembourg*, 15h. AUSVERKAUFT!

KONFERENZ

**Familljen haut: Brauche Kanner Mamm(en) a Papp(en)?** Rondeschgespräch mat Jean-Michel Foix, Danielle Stenzel-Schlechter, René Schlechter, Francis Spautz, Christel Baltes-Löhr, Moderatioun: Carole Schimmer, Unilu, Maison du savoir, Sall 3.520, *Esch*, 19h.

**Welchen Nationalismus braucht die EU?** Vortrag von Hans Ulrich Gumbrecht, anschließend im Gespräch mit Dr. Henning Marmula,

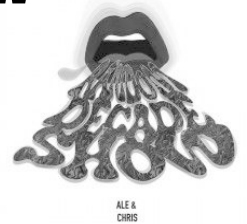


102,9 MHz / 105,2 MHz  
www.ara.lu

Donneschden  
14. Abrëll 2016  
14:00 - 15:00

The Random Decade Show

ROCK-PSYCH-SHOEGLAZE-GARAGE-BEACHGOTH-SIXTIES-SURFER-SEVENTIES  
and of course Interviews with bands we love.





WORLD MUSIC

# Eine Legende aus Afrika

Willi Klopottke

**Manu Dibango zählt zu den Befreiern afrikanischer Musik und als Beweis dafür, dass letztere durchaus Hitpotenzial hat - der mittlerweile 82-jährige Musiker kommt nun auch nach Luxemburg.**

An einem Frühjahrmorgen des Jahres 1949 steht ein 15-Jähriger aus Kamerun im Hafen von Marseille. 21 Tage hat die Schiffsreise gedauert, auf die ihn seine Eltern geschickt haben. In seinem Gepäck: drei Kilo Kaffee. Kaffee ist selten und teuer im Nachkriegseuropa; der Erlös soll die Ausbildung Emmanuel Dibango N'Djockés im Norden von Frankreich finanziell sichern. 24 Jahre später wird Manu Dibango der zweite afrikanische Musiker sein, der einen weltweiten Hit verzeichnen kann. Vorher war dies nur der exilierten Südafrikanerin Miriam Makeba mit „Pata Pata“ (1967) gelungen. Dibangos Platte heißt „Soul Makossa“ und stürmt 1973 die Charts. Sie markiert den Beginn der beispiellosen Karriere eines Musikers, der in seinem Schaffen scheinbar mühelos Afrika mit Europa und Amerika verbindet. Auch heute noch, mit 82 Jahren, kann Dibango nicht von der Musik lassen.

Während seiner Schulzeit in Nordfrankreich lernt er seinen etwa gleichaltrigen Landsmann Francis Bebey kennen - auch er später ein Großer der kamerunischen Musik. Bebey begeistert Dibango für Jazz, und beide gründen eine Band. 1960 besucht Dibango Brüssel. Zur selben Zeit gehen dort die Gespräche, in denen die Unabhängigkeit der belgischen Kolonie Kongo besiegelt wird, in die letzte Runde. Die kongolesische Delegation führt der später ermordete Patrice Lumumba an; ihrem Begleiterstab gehört auch der Vater der kongolesischen Rumba, Joseph Kabasele („Le Grand Kallé“) mit seiner Band African Jazz, an. Dieser ist ein panafrikanischer Star, der kongolesische mit kubanischer Musik verbindet und den ersten modernen Afrosound kreiert hat. Saxophonist, Keyboarder und Marimbaspielder Manu



FOTO: L. VINCENT

Manu Dibango - ein Musiker der in keine Schublade passt.

Dibango erhält die Chance, einen erkrankten Musiker von African Jazz zu ersetzen. Er geht mit Kabaseles Band in den nun unabhängigen Kongo, nach Kinshasa, tritt dort mit ihnen auf, macht Plattenaufnahmen und eröffnet seinen legendären Club namens Tam-Tam. Ende der 1960er Jahre zieht es ihn wieder nach Frankreich. Er leitet die Band von Nino Ferrer und spielt für Gilbert Bécaud.

Unter dem Einfluss von US-amerikanischem Soul und Funk spielt er dann 1972 „Soul Makossa“ ein. Das Stück ist eine Verbindung von Soul und der Makossa-Musik aus Kamerun. Der markante Saxophonsound und die dunkle Stimme werden sein Markenzeichen. In den folgenden Jahren schreibt er Filmmusik, lässt sich bei einem Besuch in Jamaica vom Reggae

inspirieren, um schließlich Anfang der 1980er zeitweilig nach Kamerun zurückzukehren. Dort rückt die afrikanische Musik wieder in den Mittelpunkt seines Schaffens. Zunächst erscheint „Mboa“ (1981) und anschließend das Album „Waka Juju“ (1982). 1985 sorgt „Electric Africa“ für großes Aufsehen. Die Platte ist mit dem Jazzrockstar Herbie Hancock aufgenommen und vom Produzenten Bill Laswell zu einem bemerkenswerten High-Tech-Album geformt worden. Das Album „Wakafrika“ von 1994 spielt er mit einer illustren Truppe von afrikanischen Berühmtheiten ein: Youssou N'Dour, Angélique Kidjo, Ladysmith Black Mombazo, Salif Keita, King Sunny Ade, Papa Wemba, Bonga und last, but not least, der Weltmusikfan Peter Gabriel sind mit von der Partie. Im Wirbel um die Debut-CD der kubanischen

Altstar-Band Buena Vista Social Club geht beinahe unter, dass Dibango ein Jahr nach deren Erscheinen, 1998, mit einem der Mitglieder, Eliades Ochoa, und der Band Quarteto Patria eine hochinteressante Renaissance kubanisch-afrikanischer Zusammenarbeit produziert („Cubafrika“). In der Folgezeit tritt er kürzer. Er veröffentlicht einige Alben mit Jazzstandards und dann, 2011, „Past Present Future“, wo er sich jungen Musikern und deren Rap-Orientierung öffnet. Ganz aktuell nun die 5-CD-Box „Merci ! Thank you! Vol. 1“; eine ausführliche Dokumentation seines Schaffens bis in die 1980er Jahre.

Manu Dibango ist schon vieles vorgeworfen worden: zu wenig Jazz, zu viel Jazz, zu elektrisch, zu viele Experimente. Aber auch: zu wenig afrikanisch. Ihn stört das wenig. Mit seinem breiten Lächeln sitzt er bequem zwischen allen Stühlen. Er ist ein Musiker, der sich keinem Diktat und erst recht keinem europäischen Klischee unterwirft. Und natürlich ist er ein Musiker aus Afrika, und zwar seit Jahrzehnten einer der größten, zu verorten irgendwo zwischen Douala, Paris, Kinshasa und Brüssel. Aktuelle Internetvideos zufolge sind er und seine Band spritzig und kraftvoll wie eh und je. Nicht schlecht für den kleinen Emmanuel aus Douala, Kamerun, der vor 67 Jahren mit drei Kilo Kaffee im Koffer in Marseille anlandete!

Im Vorprogramm am 15.4. seine langjährige Chorsängerin Valérie Ekoumé, die vor kurzem eine viel beachtete Solo-CD veröffentlicht hat.

Manu Dibango am 15. April, Einlass: 20 Uhr „den Atelier“, Luxembourg.  
Im Vorprogramm: Valérie Ekoumé  
Zum Nachhören: MONDOPHON auf Radio ARA, Sendung vom 30.3., „Manu Dibango Special + Highlights der Musik Kameruns“ als Podcast:  
<http://podcast.ara.lu/blog/category/ara/mondophon/>

## WAT ASS LASS | 08.04. - 17.04.

Kulturzentrum Abtei Neumünster,  
Luxembourg, 19h. Tel. 26 20 52-444.

## MUSEK

**Peter Grimes**, Oper von Benjamin  
Britten, Saarländisches Staatstheater,  
Saarbrücken (D), 19h30.  
Tel. 0049 681 30 92-0.

**Natacha Atlas**, jazz, centre culturel  
régional opderschmelz, Dudelange,  
20h. Tél. 51 61 21-290.

**Salut Salon**, Philharmonie, grand  
auditorium, Luxembourg, 20h.  
Tél. 26 32 26 32.

**Simo**, Spirit of 66, Verviers (B), 20h.  
www.spiritof66.be

**Cœur de pirate**, Rockhal, Club, Esch,  
21h.

## THEATER

**Die Wiedervereinigung der beiden  
Koreas**, von Joël Pommerat, Alte  
Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30.  
Tel. 0049 681 30 92-0.

**Das Cabinet des Dr. Caligari**,  
Filmspiel von Robert Wiene nach dem  
Drehbuch von Carl Mayer und Hans  
Janowitz, Theater, Trier (D), 19h30.  
Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Home Sweet Home**, für alle ab 14,  
Mierscher Kulturhaus, Mersch, 20h.  
Tel. 26 32 43-1.

**Constellations**, by Nick Payne,  
Grand Théâtre, Luxembourg, 20h.  
Tel. 47 08 95-1.

## KONTERBONT

**Huel se. Huel mech. Deng Mamm  
2.0**, Literaturshow mam Luc Spada,  
Kulturhaus, Niederanven, 20h.  
Tel. 26 34 73-1.

## MI, 13.4.

## KONFERENZ

**Demokratie und Menschenrechte  
in Zeiten des Populismus**, Vortrag  
von Dr. Michel Dormal, Universität  
Luxembourg, Haus des Wissens, Raum  
3.530 (2, avenue de l'Université),  
Esch, 11h30.

**Ethique et responsabilité dans  
la finance**, avec Paul Dembinski,  
centre culturel Altrimenti (Salle  
Rheinsheim, 5, avenue Marie-Thérèse),  
Luxembourg, 12h15. Org.: etika.

**Meet the Artist**, public art experience  
with Neville Gabie, "Massenoire"  
(avenue du Rock'n'Roll), Belval,  
12h30 - 13h30.

**L'écrivain créateur de silence**,  
par Nan Auroousseau, Université du  
Luxembourg, campus Limpertsberg,  
Salle BS 1.03, Luxembourg, 18h.

**Zur Lage der europäischen  
Universitäten**, Vortrag von  
Prof. Dr. Hans Ulrich Gumbrecht,  
Universität Luxemburg, Haus des  
Wissens, Raum 3.330 (2, avenue de  
l'Université), Esch, 18h.  
henning.marmulla@uni.lu

**Tax Competition: Windfall for  
Some, Harmful for Everybody Else?**  
By Richard Murphy, Tramsschapp,  
Luxembourg, 18h30.

**Let's Talk about Banking History**,  
lecture by Prof. Dr. Christopher  
Kopper, l'Université du Luxembourg,  
auditorium Tavenas, campus  
Limpertsberg, Luxembourg, 18h30.  
Org.: ALEH et Etika.

**Les implications du partage de 1839  
sur les questions de nationalité**,  
par Denis Scuto, Musée Dräi Eechelen,  
Luxembourg, 18h30.

**Eis Butzen entwéckele sech**,  
Elterenowend mat der Mireille Muller,  
Kannerhaus am Wäldpark, Hosingen,  
19h30.

## MUSEK

**United Instruments of Lucilin**,  
œuvre de Fuentes, Philharmonie, salle  
de musique de chambre, Luxembourg,  
20h. Tél. 26 32 26 32.  
Voir regards p. 10

**Dort hinauf, nach oben, und wieder  
hinab, ganz nach unten**, mit den  
Jojo Achims, Mitgliedern des  
SST-Ensembles und Gästen, sparte4  
(Eisenbahnstr. 22), Saarbrücken (D),  
21h. www.sparte4.de

**Tricky**, Kulturfabrik, Esch, 21h.  
Tél. 55 44 93-1.

**Platonick Dive + Sun Glitters**,  
De Gudde Wëllen, Luxembourg, 21h.  
Tel. 691 59 54 84.

**The Choppy Bumpy Peaches**,  
café Little Woodstock, Erzen, 21h.

## THEATER

**Die Schutzbefohlenen**, Stück von  
Elfriede Jelinek, Alte Feuerwache,  
Saarbrücken (D), 19h30.  
Tel. 0049 681 30 92-0.



Plastikbecher, ökologische Intelligenz und viel Spaß an der Sache bringen die Performer der „Trashedy Performance Group“ am 14. April in die Rotondes.

**Auf und davon - nackt über die  
Alpen**, mit Martin Luding, Theater,  
Esch, 20h. Tel. 54 09 16 / 54 03 87.

**Vor dem Ruhestand**, von Thomas  
Bernhard, mit Nora Koenig, Georg  
Marin und Christiane Rausch,  
Théâtre national du Luxembourg  
(194, rte de Longwy), Luxembourg,  
20h. Tel. 47 08 95-1.

**Déi aner Halschent**,  
vum Jean-Paul Maes, Festsall am  
Schlass, Bettembourg, 20h.  
Tel. 621 74 37 34.

**Constellations**, by Nick Payne,  
Grand Théâtre, Luxembourg, 20h.  
Tel. 47 08 95-1.

**Revue 2016**, Centre des arts pluriels,  
Ettelbruck, 20h. Tel. 26 81 21-304.

**Les combustibles**, d'Amélie Nothomb,  
avec Aude-Laurence Clermont Biver,  
Finn Bell et Claude Frisoni, TOL,  
Luxembourg, 20h30. Tél. 49 31 66.

**Portraits: Odysseus**, mit Christian  
Beppo Peters, Theater, Trier (D), 21h.  
Tel. 0049 651 7 18 18 18.

## KONTERBONT

**Wednesdays @ Mudam**, playlists  
printanières, Mudam, Luxembourg,  
18h - 20h30. Tél. 45 37 85-1,  
www.mudam.lu

**Riff spécial Sénégal**, gastronomie,  
musique et découverte, Rotondes,  
Luxembourg, 18h30.

**Lesebühne**, mit Christian Happ,  
Francis Kirps, Claudine Muno, Thomas

Spitzer und Christophe Rippinger,  
café-théâtre Rocas (place des Bains),  
Luxembourg, 20h. leslux@hotmail.de

## DO, 14.4.

## KONFERENZ

**Datensicherheit bei mHealth-Apps**,  
Vortrag von Dr. Konstantin Knorr,  
Universität Luxemburg, Campus  
Kirchberg, Saal B02,  
(6, rue Coudenhove-Kalergi),  
Luxembourg, 17h30.  
Tel. 46 66 44-6563/6560

**Luxembourg in Lateinamerika**,  
mit Luc Marteling, Naturmusée,  
Luxembourg, 18h30. Tel. 46 22 30-1.

**Les demains possibles et  
impossibles**, rencontre avec  
Christian Aschman, Justine Blau,  
Marco Godinho, Isabelle Marmann,  
Gilles Pegel, Pascal Piron et Roland  
Quetsch, « Ratskeller » du Cercle Cité,  
Luxembourg, 18h30.

**D'jiddesch Präsenz zu Ettelbréck**,  
vum Marc Schoentgen, Synagog,  
Ettelbruck, 19h30.

**Amours, désirs, pulsions. La  
quadrature du couple**, entretien de  
Patrick de Neuter avec Dr Christine  
Frisch-Desmarez et Dr André Michels,  
Université du Luxembourg - campus  
Limpertsberg, Luxembourg 20h.

## ERAUSGEPICKT

WAT ASS LASS | 08.04. - 17.04.



### Mit dem Fahrrad zu geförderten Projekten

Die erste von fünf Touren, die etika dieses Jahr in Zusammenarbeit mit Velosophie seit 2009 anbietet, findet am Sonntag, dem **17. April** statt. Die Fahrt geht von Luxemburg-Stadt nach Düdelingen zum **Museum der**

**Geschichte der Migrationen**, einem von etika und der BCEE geförderten Projekt. Auf dem Hinweg führt die Tour durch den Grund, dann entlang der Alzette nach Hesperingen und durch die Wälder bei Kockelscheuer. Nach einer Führung durch das Museum und das Quartier italien wird dort gegessen. Zurück in die Stadt geht es nach dem Besuch eines industriegeschichtlich interessanten Naturdenkmals per Zug ab Bettemburg. Abfahrt etwa gegen 9 Uhr, Rückkehr gegen 16.30 Uhr. Anmeldung bis zum 14. April: etika asbl, 55, av. de la Liberté, L-1931 Luxemburg, Tel.: 29 83 53, [velotour@etika.lu](mailto:velotour@etika.lu) (mit Namens- und Telefonnummerangaben). Die Teilnahme ist - bis auf das Mittagessen - kostenlos. Auch die Zugfahrt wird von etika übernommen. Weitere Details u.a. zu Abfahrtszeit und Treffpunkt werden nach der Einschreibung kommuniziert. Weitere Infos zu den Touren: <https://etika.lu/etika-Radtouren-2016>



### Éthique fashionable - Freiner la fringale des fringues

La prochaine manifestation « Hungry Planet » est organisée le 20 avril à 18h30 avec Fairtrade Lëtzebuerg dans le cadre de la **quinzaine du commerce équitable « Lët'z' Step to Fairtrade »**. La soirée à la Rotonde 1 commencera par la projection du film « The True Cost »: c'est l'histoire des vêtements que nous portons, des gens qui les fabriquent et de l'impact de l'industrie textile sur notre monde. Pendant des décennies, le prix des vêtements n'a cessé de diminuer, alors qu'en même temps les coûts humains et environnementaux ont augmenté de manière dramatique. « The True Cost » est un documentaire révolutionnaire qui pénètre dans les coulisses de cette industrie et qui incite à se poser la question: « qui paie le vrai prix de nos vêtements ? ». Le documentaire a été réalisé dans différents pays à travers le monde entier, commençant par les mannequins sur les podiums, puis voyageant jusqu'aux plus sombres bidonvilles. Le film donne la parole à des leaders influents comme Vandana Shiva, Stella McCartney et Livia Firth. « The True Cost » est un projet sans précédent, qui ne laisse personne indifférent. La projection du film a lieu en présence de Philippe Beck, spécialiste de la thématique du **salaire vital** (« living wage ») dans le domaine du textile. Avant ou après le film, shopping équitable! Le projet AKABO Fashion Bus a été lancé par Lyne et Karel Lambert sous la devise **« ethical responsible apparel »**. Pour ce couple, il est très important de faire des choix éthiques et responsables dans la vie quotidienne, afin de garantir le respect de l'environnement et des droits humains. Akabo Fashion Bus propose une grande offre de vêtements équitables et écologiques, mais également jeunes et modernes. Le traiteur Steffen concoctera un menu en relation avec des pays producteurs de textiles, mais sur base de produits fairtrade. La soirée se terminera avec une discussion dans l'ambiance conviviale de la Plateforme et de son bar dans la Rotonde 1.

Frais de participation : Membres(\*): 15 €  
Non-membres : 20 €  
(\*): Membres Slow Food et Fairtrade.  
Réservation obligatoire avant le lundi, 18 avril sur le site <http://www.rotondes.lu>



**Das Tierreich**, von Nolte Decar, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Auf und davon - nackt über die Alpen**, mit Martin Luding, Theater, *Esch*, 20h. Tel. 54 09 16 / 54 03 87.

**Vor dem Ruhestand**, von Thomas Bernhard, mit Nora Koenig, Georg Marin und Christiane Rausch, Théâtre national du Luxembourg (194, rte de Longwy), *Luxembourg*, 20h. Tel. 47 08 95-1.

**Home Sweet Home**, für alle ab 14, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-290.

**Über die Kunst seinen Chef anzusprechen und ihn um eine Gehaltserhöhung zu bitten**, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 20h. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**All New People**, by Zack Braff, Cast: Isaac Bush, Larisa Faber, Jules Werner, Daron Yates and Gintare Parulyte, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 20h. Tel. 47 08 95-1.

**Revue 2016**, Centre des arts pluriels, *Ettelbruck*, 20h. Tel. 26 81 21-304.

**Christopher Koehler**, Kabarett, Tufa, Kleiner Saal, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

**Les combustibles**, d'Amélie Nothomb, avec Aude-Laurence Clermont Biver, Finn Bell et Claude Frisoni, TOL, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 49 31 66.

**Cassandra**, chorégraphie et interprétation de Juliette Morel, salle Robert Krieps au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 20h45. Tél. 26 20 52-444.

### KONTERBONT

**Tout Luxembourg**, présentation de l'exposition permanente et introduction à l'histoire de la ville et du pays (F), Musée d'histoire de la Ville, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96-45 70.

**Reynaert au pays des merveilles**, lecture avec Claude Schmit et présentation du roman par Frank Wilhelm, Centre national de littérature, *Mersch*, 19h30. Tél. 32 69 55-1.

**A Journey into Sound**, vinyl collectors night, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. Tel. 691 59 54 84.

### MUSEK

**Das schlaue Fuchslein**, Oper von Leos Janacek, Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater, *Saarbrücken (D)*, 19h30.

**Oliver!** Musical nach Oliver Twist, Kulturzentrum Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tel. 26 39 51 60 (Di. - Fr. 13h - 17h).

**Récital violon et clavecin**, par Isabelle Faust (violon) et Kristian Bezvidenhout (clavecin), œuvres de Bach et Pissendel, Philharmonie, salle de musique de

chambre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.

**The Soulcookies**, Come à la maison (70, rte d'Esch), *Luxembourg*, 20h.

**Karnataka**, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Billy Walton Band**, brasserie Le Neumünster (Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster), *Luxembourg*, 20h30. Tél. 26 20 52 98-1.

### THEATER

**Cet enfant**, de Joël Pommerat, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28.

**Trashedy**, choreographische Performance, mit der Performing Group (Köln), Rotondes, *Luxembourg*, 19h.

**Romeo und Julia**, Tragödie von William Shakespeare, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

WAT ASS LASS | 08.04. - 17.04.

# FR, 15.4.

## MUSEK

**Oliver!** Musical nach Oliver Twist, Kulturzentrum Kinneksbond, Mamer, 20h. Tel. 26 39 51 60 (Di. - Fr. 13h - 17h).

**Sedaa**, Tufa, Kleiner Saal, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

**Bonita & The Blues Shacks + Crossroads**, Sang a Klang, Luxembourg, 20h30. Org.: Blues Club Luxembourg. D'woxx verschenkt fir dëse Concert 4 Ticketen. Interesséiert? Da rufft einfach vun e Méindeg 9 Auer un um Tel. 29 79 99 0 un.

**Planet Lizzy + Sladest**, tribute to Thin Lizzy et Slade, Spirit of 66, Verviers (B), 20h30. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Manu Dibango & Soul Makossa Gang**, Den Atelier, Luxembourg, 21h. [www.atelier.lu](http://www.atelier.lu) Dans le cadre du Printemps musical. *Siehe Artikel S. 4*

**Aynsley Lister**, Ducsaal, Freudenburg (D), 21h. Tel. 0049 6582 2 57.

**Little Roman & The Dirty Cats + The Blues Against Youth**, L'Entrepôt (2, rue Zénobe Gramme), Arlon (B), 21h. [www.entrepotarlon.be](http://www.entrepotarlon.be)

**TMI and Friends**, Rotondes, Luxembourg, 21h.

## THEATER

**Nemmokna**, Tanzstück von Susanne Linke, Theater, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Die Schutzbefohlenen**, Stück von Elfriede Jelinek, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Cet enfant**, de Joël Pommerat, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28.

**Déi aner Halschent**, vum Jean-Paul Maes, Kulturzentrum „Beim Nössert“, Bergem, 20h. Tel. 621 74 37 34.

**Möglicherweise gab es einen Zwischenfall**, von Chris Thorpe, mit Nickel Bösenberg, Julia Malik und Luc Schiltz, Kasemattentheater, Luxembourg, 20h. Tel. 29 12 81.

**Der Vorname**, von Alexandre de La Patellière und Matthieu Delaporte, Cube 521, Marnach, 20h. Tel. 52 15 21, [www.luxembourg-ticket.lu](http://www.luxembourg-ticket.lu)

**6 & 7**, chorégraphie de Tao Ye, par le Tao Dance Theatre, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.

**Über die Kunst seinen Chef anzusprechen und ihn um eine Gehaltserhöhung zu bitten**, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), Saarbrücken (D), 20h. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**En Hammel vru Geriicht**, Home St-Hubert, Pétange, 20h.

**Alles gestrach**, vum Helmut Schmidt, an d'Lëtzebuergesch iwwersat vum Joe Heintzen, Theatersall (rue Jean Gallion), Oberkorn, 20h. Tel. 691 61 65 87 (Méi. - Fr. 18h - 20h).

**Revue 2016**, Centre des arts pluriels, Ettelbruck, 20h. Tel. 26 81 21-304.

**Les combustibles**, d'Amélie Nothomb, avec Aude-Laurence Clermont Biver, Finn Bell et Claude Frisoni, TOL, Luxembourg, 20h30. Tél. 49 31 66.

**Cuisine et confessions**, par la cie Les 7 doigts de la main, maison de la culture, Arlon (B), 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50.

## KONTERBONT

**9e Printemps des poètes**, soirée d'ouverture, Kulturfabrik, Esch, 19h30. Tél. 55 44 93-1.

# SA, 16.4.

## JUNIOR

**Heroïca**, concert scénique pour sept instrumentistes, Philharmonie, espace découverte, Luxembourg, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32.

**Sous les yeux de mon père**, par La Bobine (Rennes), Rotondes, Luxembourg, 15h + 17h. COMPLET !

## MUSEK

**Oliver!** Musical nach Oliver Twist, Kulturzentrum Kinneksbond, Mamer, 14h30 + 20h. Tel. 26 39 51 60 (Di. - Fr. 13h - 17h).

**Das schlaue Füchslein**, Oper von Leos Janacek, Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater, Saarbrücken (D), 19h30.

**Tango meets Cuba**, par Klazz Brothers & Cuba Percussion, conservatoire de musique, Esch, 20h. Tél. 54 97 25.

**Kammermusekveräin**, Kierch, Huldange, 20h.

**Anouar Brahem Quartet**, jazz, Cube 521, Marnach, 20h. Tél. 52 15 21, [www.luxembourg-ticket.lu](http://www.luxembourg-ticket.lu)

**Balkans Festival**, Rockhal, Esch, 20h.

**Hommage à Robert Schumann**, église, Roodt-sur-Syre, 20h. Dans le

cadre de la 29e Saison musicale de Mensdorf. Tél. 77 01 96.

**Sublind 10th Beersday anniversary**, en avant-programme Dreadnought, Cosmogon et Abstract Rapture, ulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1.

**Blues Caravan: Blue Sisters**, mat Layla Zoe, Ina Forsman an Tasha Taylor, Spirit of 66, Verviers (B), 20h30. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Scott Bradlee's Postmodern Jukebox**, Rockhal, Club, Esch, 21h.

**Lucy Echo + Napoleon Gold**, De Gudde Wëllen, Luxembourg, 21h. Tel. 691 59 54 84.

**Mescaleros**, café Little Woodstock, Ernzen, 21h30.

## THEATER

**Das Wintermärchen**, Romanze von William Shakespeare, Theater, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Hiob**, von Joseph Roth, in einer Fassung von Koen Tachelet, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Konrad Beikircher**, Kabarett, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Cet enfant**, de Joël Pommerat, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28.

**Déi aner Halschent**, vum Jean-Paul Maes, Kulturzentrum „Beim Nössert“, Bergem, 20h. Tel. 621 74 37 34.

**Immer nie am Meer (oder im Waldheim)**, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), Saarbrücken (D), 20h. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**6 & 7**, chorégraphie de Tao Ye, par le Tao Dance Theatre, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.

**En Hammel vru Geriicht**, Home St-Hubert, Pétange, 20h.

**Alles gestrach**, vum Helmut Schmidt, an d'Lëtzebuergesch iwwersat vum Joe Heintzen, Theatersall (rue Jean Gallion), Oberkorn, 20h. Tel. 691 61 65 87 (Méi. - Fr. 18h - 20h).

**Revue 2016**, Centre des arts pluriels, Ettelbruck, 20h. Tel. 26 81 21-304.

**Les combustibles**, d'Amélie Nothomb, avec Aude-Laurence Clermont Biver,

Der tunesische Oud-Spieler Anouar Brahem kommt mit seinem Jazz-Quartett ins Cube 521 nach Marnach - am 16. April.





WAT ASS LASS | 08.04. - 17.04.

Finn Bell et Claude Frisoni, TOL, Luxembourg, 20h30. Tél. 49 31 66.

**Cuisine et confessions**, par la cie Les 7 doigts de la main, maison de la culture, Arlon (B), 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50.

**La boîte à rêves**, improvisation théâtrale, centre culturel Altrimenti (Salle Rheinsheim, 5, avenue Marie-Thérèse), Luxembourg, 21h.

## KONTERBONT

**Luxcon**, festival de l'imaginaire, Schungfabrik, Tétange, 10h - 01h.

**Les forts Thüngen et Obergünnewald**, visite guidée avec Célestin Kremer et Romain Schaus, départ au Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 14h30 (L/F/D).

**Bornes frontières**, randonnée avec Jos Goergen, rendez-vous devant le Pall-Center, Oberpallen, 14h30.

**Grande nuit de la poésie**, marathon poétique, espace Nic Klecker au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, Luxembourg, 19h30. Tél. 26 20 52-444.

## SO, 17.4.

## JUNIOR

**Der Froschkönig**, musikalisches Märchen mit der Gruppe Pastorella, Tufa, Kleiner Saal, Trier (D), 11h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

**Op mälle Patten - Déieregeschichten aus allen Ecken vun der Welt**, mat der Betsy Dentzer, Kapuzinertheater, Luxembourg, 11h. Tel. 47 08 95-1.

**Heroïca**, concert scénique pour sept instrumentistes, Philharmonie, espace



Si wibbelen nach, eis „Zuppermänner“ - Kabaré vum Guy Rewenig mat der Christiane Rausch an dem Jitz Jeitz - de 17. Abrëll am TNL.

découverte, Luxembourg, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32.

**Sous les yeux de mon père**, par La Bobine (Rennes), Rotondes, Luxembourg, 11h, 15h + 17h. COMPLET !

## MUSEK

**6. Sinfoniekonzert**, mit Werken von Strauss, Dutilleux und Mahler, Congresshalle, Saarbrücken (D), 11h.

**Rusalka**, Matinée zur Oper von Antonin Dvorák, Mittelfoyer im Saarländischen Staatstheater, Saarbrücken (D), 11h. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Settembrini**, jazz, brasserie Le Neumünster (Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster), Luxembourg, 11h30. Tél. 26 20 52 98-1.

**Oliver!** Musical nach Oliver Twist, Kulturzentrum Kinneksbond, Mamer, 14h30. Tel. 26 39 51 60 (Di. - Fr. 13h - 17h).

**Chœur Robert Schuman**, église, Mensdorf, 17h. Dans le cadre de la 29e Saison musicale de Mensdorf. Tél. 77 01 96.

**Orchestre de Chambre du Luxembourg**, sous la direction de Peter Gülke, œuvres de Mendelssohn, Berlioz et Roussel, Philharmonie, salle de musique de chambre, Luxembourg, 17h. Tél. 26 32 26 32.

**Récital de chant**, par Filomena Domingues (soprano) et María Mesías

(piano), centre culturel Altrimenti (Salle Rheinsheim, 5, avenue Marie-Thérèse), Luxembourg, 17h.

**Salome**, de Richard Strauss, avec Catherine Naglestad, Michael Volle et l'Orchestre philharmonique du Luxembourg sous la direction de Stefan Soltesz, Grand Théâtre, Luxembourg, 17h. Tél. 47 08 95-1.

**Die Großherzogin von Gerolstein**, Operette von Jacques Offenbach, Theater, Trier (D), 18h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Groovin High Group**, Jazz, Jazz Club im Theater Leidinger (Mainzer Str. 10), Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 93 27-0.

**Das schlaue Füchslein**, Oper von Leos Janacek, Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater, Saarbrücken (D), 19h30.

**Ehrlich Brothers**, Rockhal, Main Hall, Esch, 21h.

**Block Party**, Den Atelier, Luxembourg, 21h. www.atelier.lu

## THEATER

**Cuisine et confessions**, par la cie Les 7 doigts de la main, maison de la culture, Arlon (B), 16h. Tél. 0032 63 24 58 50.

**Ma mère est un panda**, comédie de Willy Liechty, Théâtre, Esch, 17h. Tél. 54 09 16 / 54 03 87.

**Zuppermänner**, eng Cabaret-Séance vum Guy Rewenig, mat Christiane Rausch a Jitz Jeitz, Théâtre national du Luxembourg (194, rte de Longwy), Luxembourg, 17h. Tel. 47 08 95-1.

**Ein Kind unserer Zeit**, von Ödön von Horváth, mit Franz L. Klee, Nickel Bösenberg und Leila Schaus, Kulturhaus, Niederaanven, 17h. Tel. 26 34 73-1.

**Revue 2016**, Centre des arts pluriels, Ettelbruck, 17h. Tel. 26 81 21-304.

**Déi aner Halschent**, vum Jean-Paul Maes, Kulturzentrum „Beim Nèssert“, Bergem, 17h30. Tel. 621 74 37 34.

**Romeo und Julia**, Tragödie von William Shakespeare, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Cet enfant**, de Joël Pommerat, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 18h30. Tél. 22 28 28.

**Portraits: Räubertochter + König Fußball**, mit Ronja Oppelt und Julian Michael Boine, Theater, Trier (D), 21h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

## KONTERBONT

**Glacismaart**, glaci, Luxembourg, 10h.

**Luxcon**, festival de l'imaginaire, Schungfabrik, Tétange, 10h - 18h.

**Matinée poétique**, galerie Simoncini, Luxembourg, 11h.

**Apéro & Flouhmarkt**, café Little Woodstock, Erzen, 11h - 19h.

**De Sigfried an d'Originnen vum Groussherzogtum Lëtzebuerg**, Visite mat Theateranimation, Musée d'histoire de la Ville, Luxembourg, 11h. Tél. 47 96-45 70.

**Manufaktur Dieudonné**, Führung durch die Ausstellung, Luxemburger Spielkartenmuseum, Grevenmacher, 14h30 + 16h. Tel. 26 74 64-1.

**Les forts Thüngen et Obergünnewald**, visite guidée avec Célestin Kremer et Romain Schaus, départ au Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 14h30 (L/F/D).

**Luxembourg, a City on Show**, guided tour through one thousand years of history, National Museum of History and Art, Luxembourg, 15h.

**Spectacle de contes et de kora**, avec Roger Atipko, gare « Usines », Dudelange, 15h.

## TICKETS TO WIN

Die woxx verschenkt diesmal 4 Eintrittskarten zu folgendem Konzert:

**Bonita & The Blues Shacks**

Im Vorprogramm: Crossroads

Freitag, 15. April 2016 - 20.30 Uhr, im „Sang a Klang“, Luxemburg - Pfaffenthal.

Veranstalter: Blues Club Lëtzebuerg

Interessiert?

Einfach anrufen, am Montag zwischen 9 und 12 Uhr. Tel. 29 79 99-0.



EXPO



C'est grave docteur ? - Non, mais c'est beau : « Univers de graveurs » exposition collective, du 15 avril au 8 mai à la Millegalerie à Beckerich.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance

(place de la Résistance, tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, *ma. - di. 14h - 18h.*

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster, tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *ma. - di. 10h - 18h.*

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Musée d'histoire de la Ville de Luxembourg

(14, rue du St-Esprit, tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *me. - ve. 11h - 20h, sa - lu. 11h - 18h.*

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Emile Reuter, tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.*

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-303), Dudelange, *fermé jusqu'au 21 juillet.*

The Family of Man

(montée du Château, tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

Bech-Kleinmacher

Marie-Josée Kerschen :  
Petites masquerades dans  
les vignes

**NEW** sculptures, Musée a Possen  
(2, Keeseschgässel, Tel. 69 73 53),  
*du 18.4 au 8.5,*

*Vernissage le 17.4 à 16h.*

Beckerich

Univers de graveurs

**NEW** Millegalerie (Moulin,  
103, Huewelerstrooss,  
tél. 621 25 29 79), *du 16.4 au 8.5,*  
*ma. - je. 17h - 21h, ve. - di. 14h - 21h.*  
*Fermé le di. 1er et jeudi 5 mai.*

*Vernissage le 15.4 à 19h30.*

Bettembourg

Marc Wagner

peintures, pavillon du Parc  
merveilleux, *jusqu'au 16.4, tous les*  
*jours 11h - 19h.*

Clervaux

Jessica Backhaus :  
I Wanted to See the World

photographies, Échappée belle  
(place du Marché), *jusqu'au 30.9,*  
*en permanence.*

Catherine Balet : Identity

photographies, jardin du Bra'haus  
(9, montée du Château,  
tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 17.5,*  
*en permanence.*

Justine Blau :  
The Circumference of  
the Cumanán Cactus

photographies, jardin du Bra'haus  
(9, montée du Château,  
tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 30.9,*  
*en permanence.*

Andrea Grützner: Erbgericht

Fotografien, Arcades I (Grand-Rue),  
*bis zum 30.9.*

## EXPOTIPP



PHOTOGRAPHIE

# Tranes macabres

Luc Caregari

**La rétrospective que la galerie Clairefontaine consacre en ce moment à Michel Medinger permet de redécouvrir un des grands photographes luxembourgeois - un de ceux qui ont su développer un style et un langage artistique unique.**

Les natures mortes de Michel Medinger sont bien vivantes. Car elles trompent le plus souvent les spectateurs et leurs habitudes de lecture quand ils se retrouvent devant des photographies en noir et blanc qui montrent des objets inanimés. Mais c'est l'arrangement qui donne vie et sens aux œuvres de l'artiste luxembourgeois. Ainsi, les objets photographiés ne sont jamais disposés de façon innocente, ni selon des critères uniquement esthétiques, mais bien de façon à nous parler.

Voire à railler certaines de nos croyances, comme le tableau « Trinité », sur lequel on peut voir un Jésus en bois tenir entre ses mains un flacon de lubrifiant - industriel - sur lequel est marqué « Trois en Un ». Une irrévérence qu'on retrouve aussi dans d'autres travaux exposés à la galerie, mais qui ne résume pas toute l'étendue du travail de Medinger dans son studio.

Ainsi, une part de macabre subsiste et est le plus souvent subtilement sublimée. Ainsi les crânes d'origine animale voire humaine, parfois fleuris, parfois mis en relation avec d'autres objets, sont autant d'occasions d'évoquer le fameux « memento mori ». Le comble étant l'unique autoportrait de l'exposition, montrant l'artiste une faux en main - comme incarnation de la Mort.

Alors que dans certains cas, la condition humaine est clairement évoquée, dans d'autres, l'artiste adresse des propos plus nuancés à son interlocuteur de l'autre côté du miroir. Des mécaniques impliquant des animaux empaillés font repenser à des appareils fantasques du 19e siècle tout autant qu'aux montages de Monty Python - juste sans couleurs.

Le monde des mythes est évoqué à son tour, comme le montre notre illustration : « Emulating Hermes » reconstitue le symbole associé au Dieu grec des voyageurs, des marchands ambulants, mais aussi des brigands. Il s'agit d'une chaussure qui a dû être à la mode il y a quelques décennies, sur laquelle Medinger a monté une paire d'ailes de corbeau. Et de laisser le spectateur décider si cette reconsti-

tution est purement esthétique ou si, à travers les matières choisies, l'artiste ne veut pas lui souffler une vérité sur le Dieu antique.

Finalement, là où on trouve la mort, on trouve aussi le sexe. L'érotisme de Medinger ne s'exprime pas par l'utilisation de nus féminins, mais passe par la représentation de certains objets évoquant le sexe féminin ou masculin.

L'ensemble est complété par une série de portraits d'autochtones datant d'un voyage en Nouvelle-Guinée en 2008, dont on ne voit pas très bien le lien avec les travaux en chambre obscure et ultra-stylisés - si ce n'est peut-être une source d'inspiration que Medinger a traduit par le biais de sa photographie. Tout compte fait, la rétrospective montre un artiste au sommet de son art, mais qui a su rester assez rebelle et révolté pour ne pas se momifier dans les cycles vicieux du business de l'art contemporain. Malgré la gravité des thèmes, la visite de l'exposition est très jouissive - profitez-en donc !

Jusqu'au 16 avril à la galerie Clairefontaine.

## EXPO

## Thierry Konarzewski : Enosim - Âmes guerrières

photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église), jusqu'au 14.4, en permanence.

### Differdange

## Gast Heuschling

**NEW** Aalt Stadhaus (38, avenue G.-D. Charlotte, tél. 5 87 71-19 00, www.stadhaus.lu), jusqu'au 30.4, lu. 10h - 20h, ma. - sa. 10h - 18h.

### Dudelange

## Alles Gender - oder was?

Illustrationen von StudentInnen der Design- und Kommunikationskurse von Anna Bulanda-Pantalacci, Centre de documentation sur les migrations humaines (Gare-Usines, Tél. 51 69 85-1), bis zum 24.4., Do. - So. 15h - 18h.

## Carine et Elisabeth Krecké : 404 Not Found

photographies, Display01 au CNA (1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-1), jusqu'au 15.5, ma. - di. 10h - 22h.

« (...) incite à des réflexions profondes sur notre rapport à la brutalité, notre voyeurisme et l'emprise des grandes multinationales sur notre imaginaire - c'est glaçant mais c'est aussi pourquoi il faut aller la voir. » (lc)

## Paul Gaffney : Perigee

photographies, château d'eau (1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-1), jusqu'au 15.5, me. 12h - 18h, je. 12h - 22h, ve. - di. 12h - 18h.

Visites guidées sur réservation.

## Gender Equality: Picture It!

dessins des lauréat-e-s et des demi-finalistes du concours international, Centre de documentation sur les migrations humaines (Gare-Usines, tél. 51 69 85-1), jusqu'au 24.4, je. - di. 15h - 18h.

## Robert Hall : Anthem and Decorum

centre d'art Dominique Lang (Gare-Ville), jusqu'au 14.4, me. - di. 15h - 19h.

## Diane Jodes : As Time Goes By

centre d'art Nei Licht (rue Dominique Lang, tél. 51 61 21-292), jusqu'au 14.4, me. - di. 15h - 19h.



EXPO

Esch

**La terreur de la Gestapo au Luxembourg**  
Musée national de la Résistance  
(place de la Résistance, tél. 54 84 72),  
jusqu'au 8.5, ma. - di. 14h - 18h.

Visites de groupes sur rendez-vous,  
tous les jours à partir de 8h.

„Am Beispiel des Terrors der Gestapo  
in Luxemburg wird aufgezeigt, wie  
schwer es ist, gegen eine Staatsmacht  
vorzugehen, die keine rechtlichen und  
humanen Hemmungen kennt. An der  
Ausstellung zu bemängeln ist lediglich  
ihre hohe Dichte.“  
(Christophe Rippinger)

**Jeannot Lunkes et  
Nicolas Schneider**  
Centre François Baclesse  
(rue Emile Mayerisch,  
tél. 26 55 66-1), jusqu'au début de  
l'année 2017, accessible pendant les  
heures d'ouvertures du centre.

**Christiane Nemeth**  
peintures, galerie d'art du théâtre  
municipal (122, rue de l'Alzette,  
tél. 54 09 16), jusqu'au 21.4, ma. - di.  
15h - 19h, fermé les jours fériés.

**Satoru Sato et Nico Thurm :  
Dialogue**  
peintures et sculptures,  
galerie Schlassgoart (bd Grande-  
Duchesse Charlotte, tél. 26 17 52 74),  
jusqu'au 24.4, ma. - di. 15h - 19h.

Esch-sur-Sûre

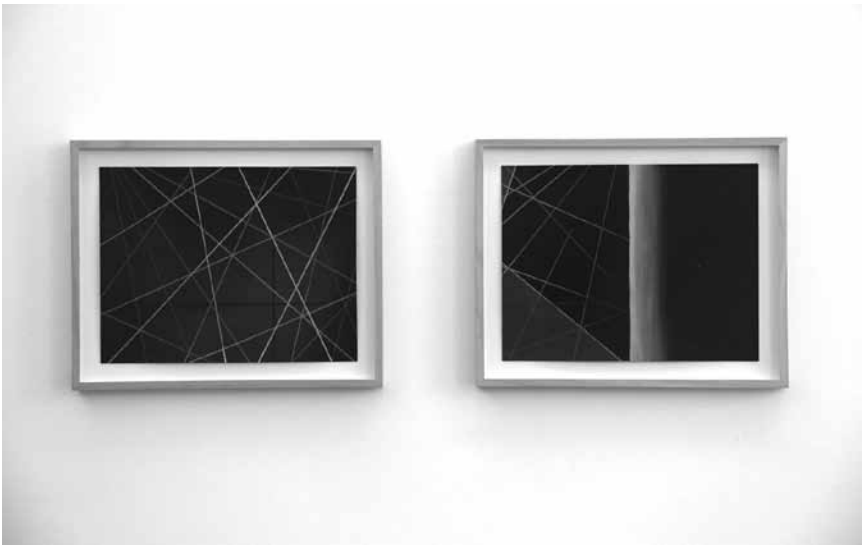
**Chantal Weiler**  
peintures, galerie Comte Godefroy  
(1, rue du Pont, tél. 83 91 10),  
jusqu'au 17.4, tous les jours 10h - 20h.

Koerich

**Jean Messagier et  
Claude Viallat :  
Peindre sans retenue**  
peintures, galerie Bernard Ceysson  
(13-15, rue d'Arlon, tél. 26 26 22 08)  
jusqu'au 21.5, me. - sa. 12h - 18h et sur  
rendez-vous.

Luxembourg

**4e Unit9**  
exposition collective, Konschthaus  
beim Engel (1, rue de la Loge,  
tél. 22 28 40), jusqu'au 24.4, ma. - sa.  
10h30 - 12h + 13h30 - 18h30,  
di. 14h - 16h.



Au point de disparaître ? « Vanishing Point » - Tina Gillen expose à la galerie Nosbaum & Reding, jusqu'au 24 avril.

**Laura Almarcegui : Le gypse**  
Casino Luxembourg - Forum d'art  
contemporain (41, rue Notre-Dame,  
tél. 22 50 45), jusqu'au 4.9, lu., me. +  
ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés  
11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

« Si elle reste très pragmatique,  
l'exposition de Lara Almarcegui,  
dont le travail in situ est d'ailleurs  
une spécialité (...) est tout de même  
appropriée pour honorer le bâtiment  
disparu quasiment pendant 20 ans  
derrière les 'white cubes'. » (lc)

**Pelly Aroche**  
peintures, galerie Painture  
(3, rue de Reims, tél. 48 38 86),  
jusqu'à la fin de l'année, lu. - ve.  
7h30 - 18h30, di. 8h - 14h et sur  
rendez-vous.

**Art Work Circle : House Mix**  
exposition collective de Ben Carter,  
Frank Jons, Françoise Ley, Mik Mühlen  
et Remera, House 17 (17, rue du Nord)  
jusqu'au 15.5, lu. - ve. 12h - 20h,  
sa. 11h - 19h.

**Sandra Biewers : Soundscape  
et Boris Loder :  
Urban Elements**  
buvette des Rotondes (derrière la  
gare), jusqu'au 29.6, lu. - je. + sa.  
11h - 01h, ve. 11h - 03h, di. 10h - 01h.

**Jean-Jacques de Boissieu :  
Le Rembrandt français**  
Villa Vauban (18, av. Émile Reuter,  
tél. 47 96 49 00), jusqu'au 10.4,  
sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne  
jusqu'à 21h.

Visites guidées ces ve. 18h et di. 15h.

« (...) ses compositions varient souvent  
et s'adaptent à chaque thème. Ce  
qui fait de l'exposition (...) un petit  
voyage dans le temps aussi agréable  
qu'intéressant. » (lc)

**David Brognon &  
Stéphanie Rollin**  
vidéo, Black Box au Casino  
Luxembourg - Forum d'art  
contemporain (41, rue Notre-Dame,  
tél. 22 50 45), jusqu'au 30.4, lu., me. +  
ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés  
11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

**Jorge Colomina :  
Féerie de couleurs**  
peintures, agence Andersen & Associés  
(16, rue André Duchscher,  
tél. 28 84 23-1), jusqu'au 20.5,  
ma. - sa. 9h30 - 12h + 13h - 18h30.

**Damien Deroubaix :  
Picasso et moi**  
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean  
(parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1),  
jusqu'au 29.5, me. - ve. 11h - 20h,  
sa. - lu. 11h - 18h.

Visites guidées les lu. 12h30 (F/L/GB  
et/ou D), ve. + sa. 16h (F), di. 15h (D),  
16h (L), lu. 16h (D/L), me. 17h45 (GB) et  
chaque premier di. du mois 11h (GB).  
Visite fir Kanner mat Boma a Bopa:  
ëmmer méindes an de Vakanze vu  
15h - 15h45.

« Complète, envoûtante et actuelle,  
'Picasso et moi' est sans aucun doute  
une exposition qui vaut à elle seule le  
déplacement au Mudam. » (ft)

**Jörg Döring : Good Times!**  
peintures, galerie Schortgen  
(24, rue Beaumont, tél. 26 20 15 10),

jusqu'au 16.4, ma. - sa.  
10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

**Doris Drescher :  
Pregnant of a New World**  
Krome Gallery (21a, av. Gaston  
Diderich, tél. 46 23 43), jusqu'au 9.4,  
ve. + sa. 12h - 18h.

**Beatrice Gibson**  
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean  
(parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1),  
jusqu'au 29.5, me. - ve. 11h - 20h,  
sa. - lu. 11h - 18h.

Visites guidées les lu. 12h30 (F/L/GB  
et/ou D), ve. + sa. 16h (F), di. 15h (D),  
16h (L), lu. 16h (D/L), me. 17h45 (GB) et  
chaque premier di. du mois 11h (GB).  
Visite fir Kanner mat Boma a Bopa:  
ëmmer méindes an de Vakanze vu  
15h - 15h45.

**Tina Gillen : Vanishing Point**  
Nosbaum & Reding (4, rue Wiltheim,  
tél. 26 19 05 55), jusqu'au 23.4,  
ma. - sa. 11h - 18h.

**H. Craig Hanna**  
peintures et dessins, Musée national  
d'histoire et d'art (Marché-aux-  
Poissons, tél. 47 93 30-1),  
jusqu'au 26.6, ma., me., ve. - di.  
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

« L'exposition monographique  
consacrée à H. Craig Hanna démontre  
qu'il est tout à fait possible de  
concilier goûts bourgeois et recherche  
artistique. » (lc)

**Sophie Jung : As We All Know**  
Nosbaum & Reding (4, rue Wiltheim,  
tél. 26 19 05 55), jusqu'au 23.4,  
ce ve. + sa. ainsi que le 23.4 : 11h - 18h.

**Joseph Kutter**  
peintures, Musée national d'histoire et  
d'art (Marché-aux-Poissons,  
tél. 47 93 30-1), jusqu'au 26.3.2017,  
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,  
je. nocturne jusqu'à 20h.

**Les cinq sens dans la peinture**  
Villa Vauban (18, av. Émile Reuter,  
tél. 47 96 49 00), jusqu'au 26.6,  
me., je., sa. - lu. 10h - 18h,  
ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h et di. 15h.  
Visite guidée « Sens dessus dessous »  
les 16.4, 7.5, 4 + 18.6, à 11h (F).  
Visite guidée parents/bébés le 14.4. à  
10h.



## EXPO

### Les frontières de l'indépendance : Le Luxembourg entre 1815 et 1839

Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35 ou bien [info@m3e.public.lu](mailto:info@m3e.public.lu)), jusqu'au 22.5, me. 10h - 20h, je. - lu. 10h - 18h. Groupes uniquement sur demande tél. 47 93 30-214 ou bien [service.educatif@mnha.etat.lu](mailto:service.educatif@mnha.etat.lu)

Visites guidées : me. 18h (F) + di. 15h (D).

Visite guidée de la galerie souterraine du fort Dumoulin le 21.5 : 14h (L), rendez-vous 61a, rue de Trèves.

### Frantz Majerus

dessins et aquarelles, chapelle du centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), jusqu'au 24.4, tous les jours 11h - 19h.

### Michel Medinger : 50 Years in the Darkroom

espace 2 de la galerie Clairefontaine (21, rue du Saint-Esprit, tél. 47 23 24), jusqu'au 16.4, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

### Franck Miltgen : Response

Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), jusqu'au 10.4, ve. - di. 11h - 18h.

### Franck Miltgen, Sali Muller, Arthur Unger et Claire Weides-Coos

galerie Zidoun-Bossuyt (6, rue Saint-Ulric, tél. 26 29 64 49), jusqu'au 9.4, ve. + sa. 11h - 19h.

### Simon Nicholas

peintures, galerie Clairefontaine espace 1 (7, place Clairefontaine, tél. 47 23 24), jusqu'au 16.4, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

### Alexander Nolan

galerie Bernard Ceysson (2, rue Wiltheim, tél. 26 26 22 08), jusqu'au 21.5, ma. - sa. 12h - 18h.

### Sarah Oppenheimer

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 29.5, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.

Visites guidées les lu. 12h30 (F/L/GB et/ou D), ve. + sa. 16h (F), di. 15h (D), 16h (L), lu. 16h (D/L), me. 17h45 (GB) et



Une rétrospective sur les exploits du kiosque de l'Aica : « The Present Is Yours, the Future Is Mine » - jusqu'au 17 avril au Ratskeller du Cercle Cité.

chaque premier di. du mois 11h (GB). Visite fir Kanner mat Boma a Bopa: ëmmer méindes an de Vakanze vu 15h - 15h45.

### Orchidées, cacao et colibris - naturalistes et chasseurs de plantes luxembourgeois en Amérique latine

Naturmuseum (25, rue Münster, tél. 46 22 33-1), jusqu'au 17.7, ma. - di. 10h - 18h. Fermé les 1er mai, 23 juin et le lendemain matin de la Nuit des musées.

« La muséographie de l'exposition traduit finalement plutôt bien l'impression mitigée que le visiteur peut ressentir devant certains relents de colonialisme. » (ft)

### Our Points of View on European Spaces

projet multilatéral entre quatre écoles de niveau secondaire, tunnel menant à l'ascenseur reliant le Grund à la Ville haute, jusqu'à octobre, en permanence.

### Quiz 2

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 22.5, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.

Visites guidées les lu. 12h30 (F/L/GB et/ou D), ve. + sa. 16h (F), di. 15h (D), 16h (L), lu. 16h (D/L), me. 17h45 (GB) et

chaque premier di. du mois 11h (GB). Visite fir Kanner mat Boma a Bopa: ëmmer méindes an de Vakanze vu 15h - 15h45.

### Yoichiro Sato : An Impertinent Innocence

photographies, Sofronis Arts (12, rue Münster, tél. 621 30 05 90), jusqu'au 13.5, me. 14h - 18h, sa. + di. 11h - 18h, sur demande et réservation les autres jours de la semaine via le formulaire de contact du site [www.sofronisarts.lu](http://www.sofronisarts.lu)

### Hanna Sidorowicz

**NEW** peintures, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame, tél. 47 55 15), du 16.4 au 28.5, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Vernissage le 15.4 à 18h.

### Haruhiko Sunagawa : Spirale

galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame, tél. 47 55 15), jusqu'au 10.4, ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h.

### Fiona Tan : Geography of Time

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 28.8, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.

Visites guidées les lu. 12h30 (F/L/GB et/ou D) + 16h (D/L), ve. + sa. 16h (F),

di. 15h (D), 16h (L), me. 17h45 (GB) et chaque premier di. du mois 11h (GB). Visite fir Kanner mat Boma a Bopa: ëmmer méindes an de Vakanze vu 15h - 15h45.

„(...) eine hervorragende Werkschau, die den Besucher in die Welt dieser ausgesprochen tiefgründigen Künstlerin eintauchen lässt.“ (lc)

### The Present Is Yours, the Future Is Mine

exposition collective, « Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé, tél. 47 96 51 33), jusqu'au 17.4, tous les jours 11h - 19h.

### Un voyage dans l'espace et dans le temps

**NEW** cartographie, topographie et iconographie des itinéraires européens, cloître Lucien Wercollier au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), du 16.4 au 8.5, tous les jours 11h - 18h.

Vernissage le 15.4 à 18h30.

### Christophe Van Biesen : Mon Luxembourg

photographies, Brasserie Beim Siggy (2, montée de Clausen), jusqu'au 24.4, tous les jours 11h - 23h.

EXPO

Wennig & Daubach :  
Tout doit disparaître

Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité,  
côté rue du Curé), jusqu'au 17.4,  
en permanence.

Mersch

Carmen Spanier :  
Regards d'ici et d'ailleurs

peintures, Brasserie beim alen Tuurm  
(5-6, rue Jean Majerus, tél. 32 68 55),  
jusqu'au 15.6, lu. - je. 11h - 15h +  
17h30 - 24h, ve. + sa. 11h - 15h +  
17h30 - 01h, di. et jours fériés 11h - 24h.

Traces de corrections -  
textes en métamorphoses

Centre national de littérature  
(2, rue Emmanuel Servais,  
tél. 32 69 55-1), jusqu'au 30.9, lu. - ve.  
10h - 17h. Fermé les jours fériés.

« Une exposition importante pour  
tous les amoureux de la littérature,  
luxembourgeoise ou non, et qui mérite  
amplement un déplacement à  
Mersch. » (ft)

Metz (F)

Olivier Jobard et Claire Billet :  
L'odyssée de l'errance

photographies, galerie d'exposition de  
l'Arsenal (avenue Ney,  
tél. 0033 3 87 39 92 00),  
jusqu'au 30.4, ma. - sa. 13h - 18h,  
di. 14h - 18h. Fermé les jours fériés.

Tadashi Kawamata :  
Under the Water

galerie 2 du Centre Pompidou  
(1, parvis des Droits de l'Homme,  
tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 15.8,  
lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h,  
di. 10h - 18h.

Visites guidées les sa. + di. 14h + 16h.

Sublime :  
les tremblements du monde

galerie 1 du Centre Pompidou  
(1, parvis des Droits de l'Homme,  
tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 5.9,  
lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h,  
di. 10h - 18h.

Visites guidées les sa. + di. 14h + 16h.

Niederanven

Nora Wagner :  
Home is Where Your Guts Are

Kulturhaus (145, rte de Trèves,  
tél. 26 34 73-1), jusqu'au 15.4, ma. - sa.  
14h - 17h.

Saarbrücken (D)

Daniel Hahn (Raks):  
Maybe Untitled

Malerei, galerie Neuheisel  
(Johannisstr. 3A,  
Tel. 0049 681 3 90 44 60),  
bis zum 7.5., Mo. - Fr. 9h - 18h30,  
Sa. 9h - 14h.

Gregor Hildebrandt:  
Sterne streifen die Fluten

Saarlandmuseum, Moderne Galerie  
(Bismarckstr. 11-19,  
Tel. 0049 681 99 64-0), bis zum 24.4.,  
Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 22h.

Im neuen Haus die neue Kunst

40 Jahre Moderne Galerie,  
Saarlandmuseum, Moderne Galerie  
(Bismarckstr. 11-19,  
Tel. 0049 681 99 64-0), bis zum 24.4.,  
Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 22h.

Inspiration Antike : Eugen von  
Boch und die Archäologie im  
19. Jahrhundert

NEW Museum für Vor- und

Frühgeschichte (Schlossplatz 16,  
Tel. 0049 681 9 54 05-0),  
vom 16.4. bis zum 11.9., Di., Do. - So.  
10h - 18h, Mi. 10h - 22h.

Eröffnung am 15.4. um 18h.

Meisterwerke der Moderne  
und der Gegenwart

Schlüsselwerke der Sammlung des  
Museums, Saarlandmuseum,  
Moderne Galerie (Bismarckstr. 11-19,  
Tel. 0049 681 99 64-0), bis zum 24.4.,  
Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 22h.

Strassen

(H)art un der Grenz

NEW Fotografie, Molerei, Skulptur  
an Zeechnung, centre culturel P. Barblé  
(203, rte d'Arlon, Tel. 31 02 62-456),  
vum 15. bis den 24.4., Dë. - So.  
14h30 - 18h30.

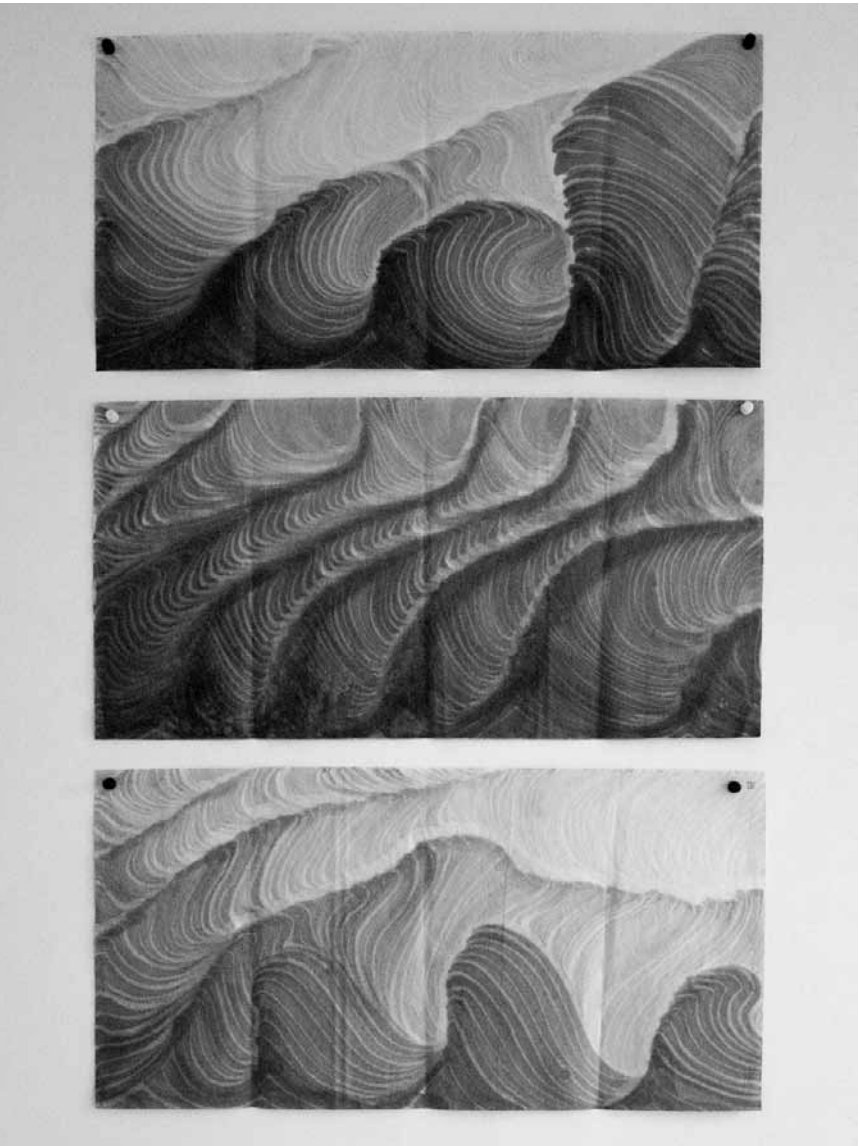
Vernissage de 14.4. um 19h30.

Sulzbach (D)

Junge Kunst in der Aula

NEW Galerie in der Aula

Wer sich mal nach Sulzbach verlieren sollte, darf auf keinen Fall die Ausstellung „Junge Kunst in der Aula“, in der Galerie in der Aula verpassen - vom 10. April bis zum 1. Mai.



(Gärtnerstr. 12), vom 10.4. bis zum 1.5.,  
Mi. - Fr. 16h - 18h, So. 14h - 18h.

Eröffnung an diesem Sonntag, dem  
10.4. um 11h.

Trier (D)

Beate Höing:  
A Thing of Beauty

NEW Malerei und Skulptur,  
Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90,  
Tel. 0049 651 9 76 38 40),  
vom 9.4. bis zum 7.5., Sa. + So.  
14h - 17h sowie nach Vereinbarung.

Eröffnung an diesem Freitag, dem 8.4.  
um 20h30.

Laas Totaal

NEW Werkschau, KM9 - Spielplatz der  
Kunst (Karl-Marx-Str. 9,  
Tel. 0049 175 3 79 02 76),  
vom 9. bis zum 30.4., Di. + Do.  
14h - 19h, Sa. 11h - 14h und nach  
Absprache.

Eröffnung an diesem Samstag, dem  
9.4. um 15h.

York Wegerhoff:  
Trierlogie Pt. 2

Fotografien, Galerie im ersten  
Obergeschoss der Tufa (Wechselstraße  
4-6, Tel. 0049 651 4 07 17),  
bis zum 30.4., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h,  
Do. 17h - 20h, Sa., So. + Feiertage  
11h - 17h.

Völklingen (D)

Die Röchlings und die  
Völklinger Hütte

Völklinger Hütte  
(Tel. 0049 6898 9 10 01 00),  
bis zum 26.6., täglich 10h - 19h.

Schädel - Ikone. Mythos. Kult

Völklinger Hütte, Gebläsehalle  
(Tel. 0049 6898 9 10 01 00),  
bis zum 16.5., täglich 10h - 19h.

Wadgassen (D)

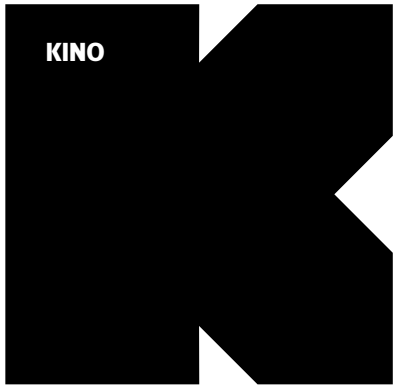
Going West! Der Blick des  
Comics Richtung Westen

Deutsches Zeitungsmuseum  
(Am Abteihof 1,  
Tel. 0049 6834 94 23-01-20),  
bis zum 5.6., Di. - So. 10h - 16h.

Wiltz

Georg Worecki :  
Blickpunkt Luxemburg

Fotografien, Schloss, bis zum 16.4.,  
Mo. - Sa. 9h - 12h + 14h - 17h.



### Mon film, à quelle heure ?

Chères lectrices, chers lecteurs, nos pages cinéma ne mentionnent plus les horaires des films. En effet, l'équipe du woxx, après maintes discussions, a décidé de ne plus publier les heures des séances et d'affecter le temps gagné par cette mesure à l'amélioration de votre journal. Les horaires des films sont accessibles en ligne ou par téléphone auprès des réseaux de salles. Sur votre smartphone, l'app « KinoLux » fournit l'ensemble des horaires.

### Mein Film, um wie viel Uhr?

Liebe Leserinnen und Leser, in unserem Kinoteil fehlen die Spielzeiten der angegebenen Filme. Das woxx-Team hat sich nach langer Diskussion entschieden, diese Informationen nicht mehr zu veröffentlichen und die dadurch gewonnene Zeit, für die generelle Verbesserung unserer Zeitung einzusetzen. Die Spielzeiten der Filme sind online oder telefonisch bei den Kinobetreibern verfügbar. Auf Smartphones kann man über die App „KinoLux“ auf sämtliche Spielpläne zugreifen.

- XXXX = excellent
- XXX = bon
- XX = moyen
- X = mauvais

**Commentaires:**  
da = David Angel  
lc = Luc Caregari  
cat = Karin Enser  
lm = Raymond Klein  
ft = Florent Toniello  
rw = Renée Wagener  
dw = Danièle Weber

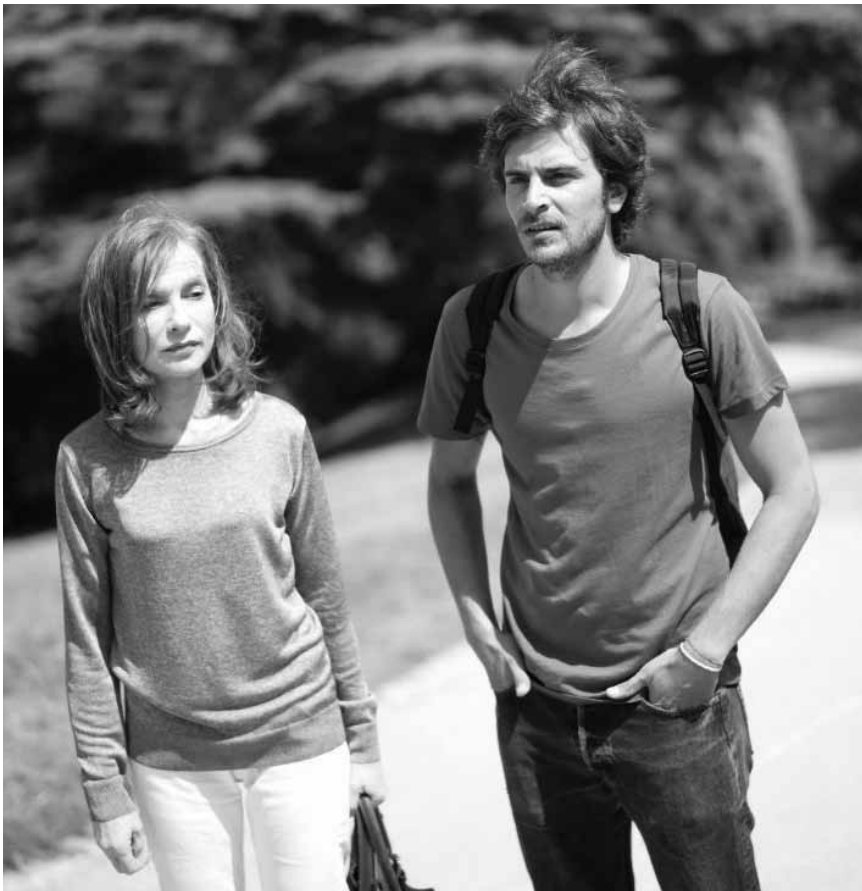
### Multiplex:

**Luxembourg-Ville**  
Utopolis  
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

**Esch/Alzette**  
Utopolis Belval

**Luxembourg-Ville**  
Cinémathèque

KINO | 08.04. - 12.04.



Que faire quand, la quarantaine accomplie, toute la vie autour de soi s'écroule ? Et bien on pense à « L'avenir ». Le nouveau film de Mia Hansen-Love est à l'Utopia.

## bollywood

**Ki and Ka**  
IND 2016 by R. Balki. Cast: Amitabh Bachchan, Kareena Kapoor and Arjun Kapoor. 135'. Ov., engl. st.

Utopolis Belval

The film follows a young, married couple whose relationship challenges the gender roles placed upon women and men in Indian society.

## extra

**Don Quichotte**  
Ballet en trois actes sur une musique de Léon Minkus. Chorégraphique d'Alexei Fadeyev d'après Petipa et Gorski. 190' avec deux entractes. En direct du Théâtre du Bolchoï de Moscou.

Utopia, Utopolis Belval

Inspiré du roman épique de Cervantès, cette production spectaculaire fut créée pour le Bolchoï par Marius Petipa en 1869. Ce ballet mêle

l'intrigue amoureuse de la jeune Quiterie et de Basile à l'odyssée du « Chevalier à la triste figure ».

**Johnny Hallyday - le concert évènement**  
120'.

Utopolis Belval und Kirchberg

**Jonas Kauffmann: An Evening With Puccini**  
D 2015, concert film by Panos H. Koutras. 90'.

Utopia

On June 14th German tenor Jonas Kaufmann walked onto the stage of La Scala Milan, the home of Italian opera, for one of the most highly anticipated performances of 2015. The concert made national news in Italy and following five encores and 40 minutes of applause audiences were still left wanting more. This legendary performance is now the focus of a new concert film and cinema audiences worldwide will experience this unforgettable event as well as be treated to a revealing introduction to Puccini.



KINO | 08.04. - 12.04.

programm

10 Cloverfield Lane

USA 2016 von Dan Trachtenberg.  
Mit Mary Elizabeth Winstead, Bradley Cooper und John Goodman. 105'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopolis Belval und Kirchberg

Wütend wegen eines heftigen Streits mit ihrem Verlobten, verlässt Michelle ohne konkretes Ziel New Orleans. Doch dann kommt es zu einem schweren Autounfall, im Zuge dessen sie bewusstlos wird. Als sie später wieder aufwacht, findet sie sich nicht in einem Krankenhaus wieder, sondern in einem Bunker tief unter der Erde. Howard behauptet, dass er sie gerettet hat und die Umgebung angegriffen wird. **XX** „Sehenswerter Hybrid aus Sci-Fi-Dystopie und Thriller-Kammerspiel, empfehlenswert für alle Fans hypertensiver Unterhaltung. (Sandy Artuso)

A Bigger Splash

**NEW** I/F 2015 de Luca Guadagnino.  
Avec Ralph Fiennes, Tilda Swinton et Dakota Johnson. 125'. V.o., s.-t. fr. + nl. À partir de 12 ans.

Utopia

Lorsque la légende du rock Marianne Lane part sur l'île méditerranéenne

de Pantelleria avec Paul, son compagnon, c'est pour se reposer. Mais quand Harry, un producteur de musique iconoclaste avec qui Marianne a eu autrefois une liaison, débarque avec sa fille Pénélope, la situation se complique. Le passé qui ressurgit et beaucoup de sentiments différents vont faire voler la quiétude des vacances en éclats. Personne n'échappera à ces vacances très rock'n'roll.

A Perfect Day

E 2015 de Fernando León de Aranoa.  
Avec Benicio del Toro, Olga Kurylenko et Tim Robbins. 106'. V.o., s.-t. fr. + nl. À partir de 12 ans.

Utopia

Un groupe d'employés humanitaires est en mission dans une zone en guerre : Sophie, nouvelle recrue, veut absolument aider ; Mambrú, désabusé, veut juste rentrer chez lui ; Katya voulait Mambrú ; Damir veut que le conflit se termine ; B ne sait pas ce qu'il veut. **XXX** Une journée comme une autre dans la vie de travailleurs humanitaires : pas des héros, pas des mauviettes, juste des personnes engagées qui, pour un vague idéal, doivent faire face à l'absurdité de la guerre. Efficace et maîtrisé, avec des acteurs au diapason, le film est tout en finesse, humour décalé et émotion. Une vraie réussite. (ft)

A Walk in the Woods

USA 2016 von Ken Kwapis. Mit Robert Redford, Nick Nolte und Emma Thompson. 105'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 6.

Utopia

Bill Bryson seines Zeichen ein sehr erfolgreicher Schriftsteller von Reiseberichten, juckt es wieder einmal in den Füßen. Jahre ist es her, seit er sein letztes Buch geschrieben hat, und auch wenn er sich in seinem gemütlichen Rentnerleben mit seiner Frau Cynthia grundsätzlich wohlfühlt, will er sich noch einmal in ein letztes großes Abenteuer stürzen und den Appalachian Trail bezwingen. Die Suche nach einem Begleiter gestaltet sich schwierig. *Siehe Filmflop S. 19*

Allegiant

USA 2016 von Robert Schwentke.  
Mit Shailene Woodley, Theo James und Ansel Elgort. 121'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopolis Belval und Kirchberg

Das alte Regierungssystem Chicagos ist zusammengebrochen. Es gibt keine Ferox, Altruán, Candor, Ken und Amite mehr. Alle Bewohner wurden zu Fraktionslosen erklärt und müssen sich in einer neuen Welt, ohne die gewohnten Schranken, zurechtfinden. Doch mit dem Auflösen der Gesellschaftsordnung verschwinden die alten Konflikte keinesfalls.

Alvin and the Chipmunks: The Road Chip

USA 2015, Kinderfilm von Walt Becker.  
Mit Jason Lee, Kimberly Williams-Paisley und Josh Green. 92'.

Utopia

Die sprechenden und singenden Streifenhörnchen sind nicht gerade begeistert, als ihnen ihr menschlicher Ziehvater seine neue Freundin vorstellt. Das Problem ist jedoch nicht unbedingt die charmante Ärztin selbst, sondern vielmehr ihr ungehobelter Sohn Miles, mit dem die Nager nichts zu tun haben wollen. Als sie dann auch noch glauben, dass der zu ihrem Stiefbruder werden könnte, und sie selbst nur noch die zweite Geige spielen würden, beschließen sie, das Vorhaben um jeden Preis zu verhindern.

Batman v Superman

USA 2016 von Zack Snyder. Mit Ben Affleck, Henry Cavill und Amy Adams. 151'. Ab 12.

Ciné Waasserhaus, Cinémaacher, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg

Ein gewichtiger Wortführer im globalen Shitstorm gegen Superman ist Bruce Wayne alias Batman. Der sorgt - moralisch unterstützt von Butler Alfred - für Ordnung in Gotham City und ist von den Auswirkungen des Gigantenkampfes in der Nachbarstadt Metropolis persönlich betroffen. Er stellt sich verbal und mit Körpereinsatz gegen seinen rot bemäntelten Kollegen. Doch während Batman und Superman kämpfen, taucht eine neue Bedrohung auf. *Siehe Artikel S. 16*

Brooklyn

USA 2015 von John Crowley.  
Mit Saoirse Ronan, Domhnall Gleeson und Emory Cohen. 113'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia

Die junge Irin Eilis lässt in den frühen 1950er Jahren Heimat und Familie hinter sich, um in New York die Chance auf ein besseres Leben zu ergreifen. In Brooklyn findet sie eine Anstellung in einem Modegeschäft und lernt auf einem irischen Tanzfest den italienischstämmigen Amerikaner Tony kennen, der ihr hilft, sich in der Großstadt einzuleben. Zwischen den beiden entwickelt sich trotz der Vorbehalte von Tonys Familie eine intensive Liebesbeziehung, die



Quand les vacances en Italie virent au cauchemar très rock'n'roll : « A Bigger Splash », nouveau à l'Utopia.



## FILMKRITIK

KINO | 08.04. - 12.04.



Superman, Batman und Wonder Woman - die Frau die allen beiden wieder gutes Benehmen beibringt.

ZACK SNYDER

# Götterdämmerung

Sandy Artuso

**Der dunkle Ritter gegen den strahlenden Kryptonier - Zack Snyder inszeniert den Konflikt der beiden DC-Comics Superhelden als mythischen Kampf zwischen Mensch und Gott, greift dabei mitunter gehörig in die Pathos-Kiste, sorgt aber trotz Überlänge für kurzweilige Unterhaltung.**

Metropolis, die legendäre Heimatstadt des Superhelden im roten Cape, hat sich noch nicht ganz erholt von Supermans (Henry Cavell) Kampf mit seinem kryptonischen Gegenspieler General Sol. Auch der Multimillionär und Nacht-Vigilante Bruce Wayne aka Batman (Ben Affleck) ist betroffen von der Verwüstung, den dieser Kampf der Giganten hinterlassen hat: Eines seiner Hochhäuser ist zerstört und hunderte seiner Angestellten haben ihr Leben verloren. Dies, sowie Supermans gefährliche Maßlosigkeit, erzeugen in Batman einen tiefen Groll auf seinen vermeintlichen Genossen im Kampf gegen das Böse. Auch in der zivilen Bevölkerung in Metropolis ist die Stimmung gespalten. Einerseits werden Superman-Monumente errichtet, andererseits wird dessen Handlungsweise kritisiert und seine Legitimation als Held öffentlich in Zweifel gezogen. So will auch die höhere Politik (Holly

Hunter als Senatorin Finch) durch die Einsetzung eines Ausschusses Klarheit darüber schaffen, welche Schuld Superman an der fatalen Verwüstung der Hauptstadt trifft. Und der ahnt zudem nicht, dass auch der undurchsichtige Geschäftsmann und Wissenschaftler Lex Luthor (Jesse Eisenberg) einen finsternen Plan verfolgt.

Zack Snyder ist nicht unbedingt der beliebteste Regisseur bei DC-Comicfans, und seine Adaptionen von Superhelden (Man of Steel, Watchmen) riefen nicht selten Missfallen hervor. Tatsächlich zeigt der Amerikaner auch in dieses Mal wieder seinen unliebsamen Hang zu dramatischen Slow-Motion-Szenen und pathetischen Überlegungen zur Natur des Guten oder zur dilemmahaften Verantwortung von Helden, zu denen der Film anregen möchte, bleiben daher auf eher oberflächlichem Niveau. Auch wäre dem Film eine inhaltliche wie zeitliche Straffung zugutegekommen, denn die 151 Minuten Spielzeit sind ziemlich zu spüren. Dazu kommen gerade anfangs mitunter verwirrende Szenefolgen und bizarre Traumsequenzen, die nie aufgeklärt werden. Das erklärt vielleicht, wieso der Film bei der Kritik größtenteils durchfiel.

Es gibt jedoch auch Highlights, die diesen Actionschinken trotz seiner beträchtlichen Mängel sehenswert machen. So ist Ben Afflecks Darstellung sehr überzeugend. In dieser Version ist der Held im Fledermauskostüm noch verbissener und verbitterter als in der Nolan-Trilogie. Affleck zeigt, dass er mehr als nur das passende Kinn für die Rolle mitbringt, den dunklen Helden, den Gotham und Metropolis brauchen, gibt er durchaus gekonnt. Auch der Auftritt des weiblichen Helden des Films erfreut einen sehr: Diana Prince aka Wonder Woman (Gal Gadot), die - soviel Spoiler muss sein - den beiden streitenden Bengels zeigt, wo der Hammer bzw. die Peitsche hängt. Der Ausblick lässt Gutes erwarten für den Wonder-Woman-Spielfilm, der 2017 erscheinen soll.

Letztlich wird „Batman v Superman“ den genreüblichen Erwartungen gerecht, und bietet harmlosen Blockbuster-Spaß, den man nicht ernst nehmen sollte, auch wenn Zack Snyder es vielleicht gerne anders hätte.

In den meisten Kinos.

aber zunehmend von Eilis' starkem Heimweh und der Sehnsucht nach ihrer Familie überschattet wird.

✖ Avec sa reconstitution convaincante de New York comme pôle d'immigration dans les années 1950 et ses scènes obligées d'incompréhension culturelle humoristique entre Irlandais et Italiens dans la Grosse Pomme, le mélo est correctement ficelé, mais ne renouvelle en rien les codes du genre. (ft)

## Chocolat

F 2015 par Roschdy Zem. Avec Omar Sy, James Thierrée et Clotilde Hesme. 110'. V.o. À partir de 6 ans.

**Cinémaacher, Le Paris, Orion, Prabbeli, Starlight, Sura**

Du cirque au théâtre, de l'anonymat à la gloire, l'incroyable destin du clown Chocolat, premier artiste noir de la scène française. Le duo inédit qu'il forme avec Footit va rencontrer un immense succès populaire dans le Paris de la Belle Époque avant que la célébrité, l'argent facile, le jeu et les discriminations n'usent leur amitié et la carrière de Chocolat.

✖✖ (...) L'histoire du premier artiste noir de music-hall dans une France encore anesthésiée par l'éblouissement colonial aurait pu virer à la démonstration antiraciste béate. Mais le film évite cet écueil et se fraie un chemin habile entre divertissement (numéros de cirque hilarants), critique sociale et portrait de la déchéance d'un artiste au fond comme les autres. (ft)

## Colonia

D/L/F 2015 von Florian Gallenberger. Mit Emma Watson, Daniel Brühl und Vicky Krieps. 110'. O.-Ton engl., fr. Ut.

## Utopolis Kirchberg

Chile im Jahr 1973, während des Militärputsches: Das deutsche Paar Lena und Daniel gerät in die Gefangenschaft der chilenischen Militärpolizei. Während Lena bald wieder freikommt, wird Daniel verschleppt. Im Süden des Landes soll er fortan im von der Außenwelt abgeriegelten Dorf „Colonia Dignidad“ leben. Als Lena herausfindet, dass der Ort in Wahrheit eine Sekte ist, die mit dem chilenischen Diktator Augusto Pinochet zusammenarbeitet, schleust sie sich ein, um Daniel zu befreien. ✖✖ Spannender Thriller, hinter dem aber der politische Rahmen verblasst. (Emma Appel)

## KINO | 08.04. - 12.04.

**Deadpool**

USA 2016 von Tim Miller. Mit Ryan Reynolds, Morena Baccarin und Ed Skrein. 106'. Ab 16.

**Utopolis Kirchberg**

Wade Wilson ist Soldat in einer Spezialeinheit und Söldner. Als er von seiner Krebserkrankung erfährt, unterzieht er sich einem riskanten Experiment im Labor des skrupellosen Ajax. Danach sieht er hässlich aus, hat aber Selbstheilungskräfte - und weil Wades Freundin Vanessa Carlisle von Ajax verfolgt wird, gleich auch eine Mission. Er schlüpft in einen rot-schwarzen Anzug mit Maske und versucht als Deadpool, seinen Erschaffer auszuschalten.

\*\*\* Auch wenn Deadpool nicht der erste Marvel-Superheld ist, der sich selbst nicht allzu ernst nimmt, ist dieser Film um die Comic-Figur doch eine gelungene Parodie auf die epischen Streifen, die viel zu oft unsere Bildschirme verseuchen. Aufgepasst: Der Sprachgebrauch im Film ist durchaus explizit! (lc)

**Demain**

F 2015, documentaire de Cyril Dion et Mélanie Laurent. 118'. V.o.

**Utopia**

Suite à la publication d'une étude qui annonce la possible disparition d'une partie de l'humanité d'ici 2100, les réalisateurs sont partis enquêter pour comprendre ce qui pourrait provoquer cette catastrophe et comment l'éviter. Ils ont rencontré des pionniers qui réinventent l'agriculture, l'énergie, l'économie, la démocratie et l'éducation.

**Demolition**

**NEW** USA 2015 von Jean-Marc Vallée. Mit Jake Gyllenhaal, Naomi Watts und Chris Cooper. 100'. O.-Ton, fr. + nl. Ut.

**Utopolis Kirchberg**

Das Leben des jungen und erfolgreichen Investmentbankers Davis Mitchell wird in seinen Grundfesten erschüttert, als seine Ehefrau bei dem Verkehrsunfall, bei dem er nur leicht verletzt wurde, ums Leben kommt. Er beginnt, sein bisheriges Leben, die Gesellschaft und den amerikanischen und konstitutionell verbrieften Geist des "Pursuit of Happiness" zu hinterfragen. Die Bekanntschaft mit Karen Mareno und ihrem Sohn Chris rüttelt Davis gehörig auf und eröffnet die Chance auf einen Neuanfang - auch wenn das bedeutet,



In „Demolition“ muss ein frisch verwitweter Investmentbanker den Sinn des Lebens wiederentdecken - neu im Utopolis Kirchberg.

sein bisheriges Leben im wahrsten Wortsinne auseinander zu nehmen.

**Der geilste Tag**

D 2016 von und mit Florian David Fitz. Mit Matthias Schweighöfer und Alexandra Maria Lara. 110'. O.-Ton. Ab 12.

**Prabbeli, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg**

Eigentlich sind der ebenso schrullige wie ambitionierte Pianist Andi und der Lebenskünstler Benno grundverschieden, eine gemeinsame Sache haben sie aber: Die beiden sind todkrank und warten im Hospiz auf ihr baldiges Ableben. Doch möchten sie ihre letzten Tage nur ungern damit verbringen, untätig in der Einrichtung

auf ihren Tod zu warten. Vielmehr wollen sie, bevor es zu spät ist, das Leben noch einmal in vollen Zügen genießen.

**Dirty Grandpa**

USA 2015 von Dan Mazer. Mit Zoey Deutch, Robert De Niro und Zac Efron. 102'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

**Utopolis Kirchberg**

Nach dem Tod seiner Frau glaubt der Rentner Dick, dass nun die Zeit gekommen ist, noch einmal so richtig die Sau rauszulassen. Die Spaßbremse ist ausgerechnet Enkel Jason, den der Opa zum Spring Break nach Florida mitnimmt. Der spießige junge Mann kann kaum fassen, dass er und sein Großvater zu Party-Tagen

in Daytona Beach sind, so kurz vor Jasons Hochzeit mit Meredith, aber Dick ist weiterhin voll in Feierlaune.

**Eddie the Eagle**

GB/USA/D 2016 von Dexter Fletcher. Mit Taron Egerton, Hugh Jackman und Christopher Walken. 105'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

**Utopolis Belval und Kirchberg**

Seit seiner Kindheit träumt der Brite Michael „Eddie“ Edwards davon, einmal an den Olympischen Spielen teilzunehmen. Ende der 1980er Jahre wird sein Interesse für das Skispringen geweckt, dem er sich trotz fehlender Erfahrung intensiv widmet. Um sich gebührend auf eine mögliche Olympia-Teilnahme vorzubereiten, nimmt er an einigen internationalen Wettbewerben teil, bei denen er schließlich auch das Ex-Ski-Ass Bronson Peary kennenlernt. Dieser kann Eddies klägliche Versuche, sich selbst das Skispringen beizubringen, nicht mit ansehen und nimmt ihn unter seine Fittiche.

**Eldorado**

L 2016 de Rui Eduardo Abreu, Thierry Besseling et Loïc Tanson. 83'. V.o, s.-t. fr. + angl. À partir de 6 ans.

**Scala, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg**

Situé au cœur de l'Europe, le Luxembourg est un petit pays dont la population est composée à 46 pour cent d'étrangers, majoritairement d'origine portugaise. Ce documentaire relate l'histoire de quatre immigrants lusophones issus de la nouvelle génération. Une observation longitudinale des espoirs et désillusions de Fernando, un demandeur d'emploi entre deux âges, de Carlos, un ancien repris de justice en quête de réhabilitation, de Jonathan, un adolescent en difficulté scolaire et en recherche d'identité professionnelle et d'Isabel, une femme séparée hantée par un passé difficile. \*\*\* Le film le plus ambitieux à ce jour sur la communauté lusophone au Luxembourg (...) est une œuvre réussie et humaine. (Stephanie Majerus)

**Freeheld**

**NEW** USA 2016 von Peter Sollett. Mit Julianne Moore, Ellen Page und Steve Carell. 104'. Ab 12.

**Utopia**

Laurel Hesters Welt bricht zusammen, als sie die Diagnose einer tödlichen Krankheit erhält: Lungenkrebs im

KINO | 08.04. - 12.04.

# Programm in den regionalen Kinos ...

## BETTEMBOURG / LE PARIS

Batman v Superman  
Chocolat  
Peter & Wendy  
Room  
The Revenant

## DIEKIRCH / SCALA

Batman v Superman  
Eldorado  
Hail, Caesar!  
Hilfe, ich habe meine Lehrerin  
geschrumpft  
Kung Fu Panda 3  
La vache  
Peter & Wendy  
Zootopia

## DUDELANGE / STARLIGHT

Batman v Superman  
Chocolat  
Eldorado  
Hail, Caesar!  
Kung Fu Panda 3  
La vache  
Les innocentes  
Peter & Wendy  
Robinson Crusoe  
Room  
Tout en haut du monde  
Zootopia

## ECHTERNACH / SURA

Batman v Superman  
Chocolat  
Der geilste Tag  
Eldorado  
Kung Fu Panda 3  
Peter & Wendy  
Robinson Crusoe  
Room  
Zootopia

## GREVENMACHER / CINÉMAACHER

Batman v Superman  
Chocolat

Hail, Caesar!  
Kung Fu Panda 3  
Peter & Wendy  
Robinson Crusoe  
Zootopia

## MERSCH / CINÉ ERMESINDE

Les visiteurs 3

## MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Batman v Superman  
Gods of Egypt  
Kung Fu Panda 3  
Les visiteurs 3  
Robinson Crusoe  
Zootopia

## RUMELANGE / KURSAAL

Batman v Superman  
Gods of Egypt  
Kung Fu Panda 3  
Les visiteurs 3  
Robinson Crusoe  
Tout en haut du monde

## TROISVIERGES / ORION

Batman v Superman  
Chocolat  
Hail, Caesar!  
Kung Fu Panda 3  
La vache  
Room

## WILTZ / PRABELLI

Batman v Superman  
Chocolat  
Der geilste Tag  
Hilfe, ich habe meine Lehrerin  
geschrumpft  
Kung Fu Panda 3  
Robinson Crusoe  
Room  
Zootopia

Endstadium. Als Zeichen ihrer Liebe möchte die Polizeikommissarin ihre Pensionsansprüche auf ihre Lebensgefährtin Stacie Andree, überschreiben. Doch die Behörden stellen sich quer und agieren offen homophob. Ausgerechnet Laurels ehemaliger Kollege Dane Wells wird zur treibenden Kraft in Laurels und Stacies Kampf um die ihnen zustehenden Rechte, obwohl ihn Laurels Enthüllung über ihre sexuelle Orientierung zunächst schockierte.

## Gods of Egypt

USA 2016 von Alex Proyas. Mit Nikolaj Coster-Waldau, Gerard Butler und Brenton Thwaites. 127'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

## Ciné Waasserhaus, Kursaal, Utopolis Belval und Kirchberg

Nachdem sich Set, der Gott der Dunkelheit, des ägyptischen Throns bemächtigt hat, droht das einst friedliche und wohlbehütete Reich im Chaos zu versinken. Nur wenige Rebellen leisten noch Widerstand gegen den unbarmherzigen Herrscher und seine brutalen Gefolgsleute. Einer von ihnen ist der Dieb Bek, ein mutiger Held, der sich auf eine ungewöhnliche Allianz einlässt, um nicht zuletzt seine große Liebe Zaya aus dem Totenreich zurückzuholen: Gemeinsam mit dem Gott Horus plant Bek, Sets Schreckensherrschaft ein für alle Mal zu beenden.

## Hail, Caesar!

GB/USA 2015 von Ethan und Joel Coen. Mit Josh Brolin, George Clooney und Alden Ehrenreich. 106'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

## Cinémaacher, Orion, Scala, Starlight, Utopia

Hollywood 1951: Capitol Pictures feiert mit Regisseuren wie Laurence Laurentz und Schauspielern wie Hobie Doyle einen Erfolg nach dem anderen - bis unter mysteriösen Umständen Baird Whitlock verschwindet, der gerade noch für ein Prestigeprojekt des Studios vor der Kamera stand, für den Monumentalfilm „Hail, Caesar!“. Helfen soll der gewiefte Eddie Mannix, Hollywoods Problemlöser Nummer eins, für den Anliegen wie dieses nichts Ungewöhnliches sind. ✖ On se prend quelquefois à rêver de ce que Woody Allen aurait apporté de verve et de rythme à un tel sujet. (ft)

## Hilfe, ich habe meine Lehrerin geschrumpft

D 2015, Kinderfilm von Sven Unterwaldt Jr. Mit Oskar Keymer, Lina Huesker und Georg Sulzer. 101'. O.-Ton.

## Prabbeli, Scala, Utopia

Nachdem der elfjährige Felix bereits von mehreren Schulen geflogen ist, ist nun die Otto-Leonhard-Schule seine letzte Chance. Doch schon der erste Tag dort gestaltet sich wenig vielversprechend. Zwar findet er in der aufgeweckten Ella schnell eine neue Freundin, doch ist seine neue Direktorin und Klassenlehrerin Dr. Schmitt-Gössenwein unausstehlich und obendrein heißen ihn die Jungs seiner Klasse nicht gerade willkommen. Um von ihnen akzeptiert zu werden, soll Felix mehrere Mutproben bestehen.

## How to be Single

USA 2015 von Christian Ditter. Mit Dakota Johnson, Rebel Wilson und Damon Wayans Jr. 110'. O.-Ton., fr. + nl. Ut. Ab 12.

## Utopolis Belval und Kirchberg

Wie verhält man sich als Single in der Stadt, die niemals schläft? Alice und ihre Freunde Robin, Lucy, Meg, Tom und David zählen zu den zahlreichen Bewohnern New York Citys, die - ob gewollt oder ungewollt - als Singles im Leben unterwegs sind. ☞ Quelquefois, les comédies romantiques américaines qu'on s'imaginait particulièrement ennuyeuses recèlent de bonnes surprises, alors on s'y frotte de temps en temps. Mais ici, de surprises, point : les personnages sont caricaturaux, les blagues, au mieux vulgaires et les clichés, abondants jusqu'à plus soif. (ft)

## Kung Fu Panda 3

USA 2016, Animationsfilm für Kinder von Jennifer Yuh und Alessandro Carloni. 95'.

## Ciné Waasserhaus, Cinémaacher, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg

Nachdem sein leiblicher Vater Li auf der Bildfläche erscheint, nimmt er Po mit in sein ebenso entlegenes wie paradiesisches Dorf voller tollpatschiger Pandas. Doch die Idylle wird durch den mit übernatürlichen Kräften ausgestatteten Schurken Kai bedroht, der sich ein fürchterliches Ziel gesetzt hat: Er will jeden einzelnen Kung-Fu-Meister in China vernichten.

www.astm.lu

d'solidarité:  
de geste, deen zielt !

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000



ACTION SOLIDARITÉ TIERS MONDE



KINO | 08.04. - 12.04.



Noch mehr Witwen: In „Freeheld“ kämpft ein lesbisches Paar um seine Pensionsansprüche - neu im Utopia.

Also ist es an Po, aus seinen gemütlichen Verwandten mutige, selbstsichere Kämpfer zu machen.

**L'avenir**  
F/D 2016 von Mia Hansen-Love.  
Avec Isabelle Huppert, André Marcon et Roman Kolinka. 100'. V.o. À partir de 6 ans.

**Utopia**  
Nathalie est professeur de philosophie dans un lycée parisien. Passionnée par son travail, elle aime par-dessus tout transmettre son goût de la pensée. Mariée, deux enfants, elle partage sa vie entre sa famille, ses anciens élèves et sa mère, très possessive. Un jour, son mari lui annonce qu'il part vivre avec une autre femme. Confrontée à une liberté nouvelle, elle va réinventer sa vie.

**La vache**  
F 2016 de Mohamed Hamidi.  
Avec Fatsah Bouyahmed, Lambert Wilson et Jamel Debbouze. 91'. V.o. À partir de 6 ans.

**Orion, Scala, Starlight, Utopia**  
Fatah, petit paysan algérien, n'a d'yeux que pour sa vache Jacqueline, qu'il rêve d'emmener à Paris, au Salon de l'agriculture. Lorsqu'il reçoit la précieuse invitation devant tout son village ébahi, lui qui n'a jamais quitté sa campagne prend le bateau direction Marseille pour traverser toute la France à pied, direction la porte de Versailles. L'occasion

pour Fatah et Jacqueline d'aller de rencontres en surprises.  
XX Eh oui, c'est d'un optimisme béat et gentiment pittoresque. N'empêche : même l'énervant Jamel Debbouze n'arrive pas à gâcher le plaisir tout simple de pouffer sans rire jaune avec l'excellent Fatsah Bouyahmed et la vache Jacqueline. (ft)

**Le petit monde de Leo**  
CH 2014, film d'animation muet pour enfants, de Giulio Gianini. 30'.

**Utopolis Kirchberg**  
Venez découvrir le beau monde de Leo Lionni ! Un programme de cinq courts métrages rempli de douceur, de poésie et surtout... plein de philosophie pour les plus petits.

**Les contes de la ferme**  
CZ 2010, film d'animation muet pour enfants d'Hermína Tyrlova. 38'.

**Utopolis Kirchberg**  
Un programme de cinq courts métrages pour les tous petits.

**Les innocentes**  
F 2016 d'Anne Fontaine. Avec Lou de Laâge, Vincent Macaigne et Agata Buzek. 115'. V.o. À partir de 6 ans.

**Starlight, Utopia**  
Pologne, décembre 1945. Mathilde Beaulieu, une jeune interne de la Croix-Rouge est appelée au secours par une religieuse polonaise. Mathilde

accepte de la suivre dans son couvent où trente bénédictines vivent coupées du monde. Elle découvre que plusieurs d'entre elles, tombées enceintes dans des circonstances dramatiques, sont sur le point d'accoucher. Peu à peu, se nouent entre Mathilde, athée et rationaliste, et les religieuses, attachées aux règles de leur vocation, des relations complexes que le danger va aiguïser.  
XX Inspiré de faits réels, le film est émouvant et intimiste, et gagnerait peut-être en intensité si le jeu de Lou de Laâge était un peu plus expressif. Les actrices polonaises, elles, incarnent parfaitement le tiraillement entre foi et désir de maternité. (ft)

FILMFLOP

**A Walk in the Woods**  
Sehr banale Verfilmung von Bill Brysons informativem und humorvollem Wanderbuch. Die Rolle des damals Mittvierzigers auf einen inzwischen 80-jährigen Robert Redford umzuschreiben, macht die Sache auch nicht besser. Bleibt nur allen Wanderlustigen vom Kinobesuch abzuraten und ihnen die Lektüre des Buches ans Herz zu legen.

À l'Utopia  
Karin Enser

**Les visiteurs 3**  
NEW F 2016 de Jean-Marie Poiré.  
Avec Jean Reno, Christian Clavier et Franck Debosc. 110'. V.o.

**Ciné Ermesinde, Ciné Waasserhaus, Kursaal, Utopolis Belval et Kirchberg**

Bloqués dans les couloirs du temps, Godefroy de Montmirail et son fidèle serviteur Jacquouille sont projetés dans une époque de profonds bouleversements politiques et sociaux : la Révolution Française... Plus précisément, la Terreur, période de grands dangers pendant laquelle les descendants de Jacquouille La Fripouille, révolutionnaires convaincus, confisquent le château et tous les biens des descendants de Godefroy de Montmirail, aristocrates arrogants en fuite dont la vie ne tient qu'à un fil.

**London Has Fallen**  
USA/GB/BUL 2016 von Babak Najafi.  
Mit Gerard Butler, Aaron Eckhart und Morgan Freeman. 99'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

**Utopolis Kirchberg**  
Der britische Premierminister ist unter mysteriösen Umständen gestorben. An der Traufeier nimmt natürlich auch der US-Präsident Benjamin Asher teil. Begleitet wird er von seinem treuen Leibwächter, dem Secret-Service-Agenten Mike Banning. Bannings Schutz ist dringend nötig, denn skrupellose Terroristen wollen die Zusammenkunft in London nutzen, um sich der anwesenden Politiker zu entledigen und die westliche Welt ins Chaos zu stürzen.

**Ma petite planète verte**  
CDN/COR/B/F/FIN/MEX  
1995/2012/2008/2015/2013, courts métrages d'animation pour les plus petits. 35'.

**Utopolis Kirchberg**  
Au programme : « Le bac à sable », « Bienvenue chez moi », « Paola, poule pondeuse », « Prends soin de la forêt » et « S'il vous plaît, goutez-les ».

**My Big Fat Greek Wedding 2**  
USA 2016 von Kirk Jones. Mit Nia Vardalos, John Corbett, und Lainie Kazan. 94'. O.-Ton, fr. + nl. Ut.

**Utopolis Belval und Kirchberg**  
Einige Jahre sind seit der der chaotischen, multikulturellen



KINO | 08.04. - 12.04.



Ils hantent toujours les couloirs spatio-temporaux - et les salles obscures - dans « Les visiteurs 3 » Godefroy de Montmirail et son Jacquouille débarquent pendant la Révolution française - nouveau au Ciné Ermesinde, Ciné Waasserhaus, Kursaal, Utopolis Belval et Kirchberg.

Vermählung von Toula und Ian Miller vergangen, die beiden immer noch ein Paar. Wobei es im Arbeits- und Familienalltag gar nicht so leicht ist, die Beziehung frei von Ärger zu halten - woran nicht zuletzt ihre Teenager-Tochter Paris Schuld ist, die es in die Ferne zieht.

### Médecin de campagne

F 2016 de Thomas Lilti. Avec François Cluzet, Marianne Denicourt et Isabelle Sadoyan. 102'. V.o. À partir de 6 ans.

### Utopia

Tous les habitants, dans ce coin de campagne, peuvent compter sur Jean-Pierre, le médecin qui les ausculte, les soigne et les rassure jour et nuit, sept jours sur sept. Malade à son tour, Jean-Pierre voit débarquer Nathalie, médecin depuis peu, venue de l'hôpital pour le seconder. Mais parviendra-t-elle à s'adapter à cette nouvelle vie et à remplacer celui qui se croyait irremplaçable ?

### Peter & Wendy

GB/L 2016, Kinderfilm von Diarmuid Lawrence. Mit Stanley Tucci, Laura Fraser und Paloma Faith. 100'. Lux. Fass. Ab 6.

**Cinémaacher, Le Paris, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Utopolis Belval und Kirchberg**

Die 12-jährige Lucy Rose, die im Great Ormond Street Hospital wegen eines

schweren Herzfehlers behandelt wird, liest vor dem Schlafengehen einer Gruppe von kranken Kindern die Geschichte von „Peter Pan“ vor. Als sich ihre Augen schließen, versetzt sie sich im Traum in ihre Version der Geschichte und lässt Peter Pan zu neuem Leben erwecken.

### Quand on a 17 ans

F 2016 d'André Téchiné. Avec Sandrine Kiberlain, Kacey Mottet Klein et Corentin Fila. 114'. V.o. À partir de 12 ans.

### Utopia

Damien, 17 ans, fils de militaire, vit avec sa mère médecin, pendant que son père est en mission. Au lycée, il est malmené par un garçon, Tom. La violence dont Damien et Tom font preuve l'un envers l'autre va évoluer quand la mère de Damien décide de recueillir Tom sous leur toit.

### Robinson Crusoe

B 2016, Animationsfilm für Kinder von Vincent Kesteloot. 90'. Dt. Fass.

**Ciné Waasserhaus, Cinémaacher, Kursaal, Prabbeli, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg**

Die Tierbevölkerung auf einer von der Zivilisation unentdeckten Insel ist mehr als nur irritiert, als ein Schiffbrüchiger an Land gespült wird. Während die meisten Tiere vor dem Fremden die Flucht ergreifen, ist ein

junger Papagei viel zu neugierig und abenteuerlustig, um sich vertreiben zu lassen: In Robinson Crusoe sieht der Ara seine Chance, endlich die Insel verlassen und auf Reisen gehen zu können.

### Room

USA 2015 von Lenny Abrahamson. Mit Brie Larson, Jacob Tremblay, und Joan Allen. 118'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

**Le Paris, Orion, Prabbeli, Starlight, Sura, Utopia**

Der aufgeweckte kleine Jack wird wie andere Jungen seines Alters von seiner fürsorglichen Mutter geliebt und behütet. Ma wendet viel Zeit für den Fünfjährigen auf, liest ihm vor, spielt mit ihm und verbringt nahezu jeden Augenblick ihres Lebens mit ihrem Sohn. Doch ihr bleibt auch kaum etwas anderes übrig, da das Leben der beiden alles andere als normal ist: Denn sie sind in einer winzig kleinen, fensterlosen Hütte eingesperrt. Ma hat ihre Phantasie spielen lassen, um Jack die Wahrheit, dass sie von der Außenwelt abgeschnitten sind, zu verheimlichen. Doch irgendwann wird Jack neugierig und die Erklärungen werden brüchig. Gemeinsam beschließen Mutter und Sohn zu fliehen.

✖✖ Plus qu'un énième « escape movie », le film aborde dans une deuxième partie la difficile réadaptation d'une femme séquestrée pendant de longues années et la

découverte du monde par un enfant né en captivité. Une belle performance d'actrice de Brie Larson, saluée par un Oscar, et un touchant Jacob Tremblay pour un film qui émeut sans artifices. (ft)

### Schellen-Ursli

CH 2015 von Xavier Koller. Mit Jonas Hartmann, Julia Jeker und Marcus Signer. 100'. Dt. Fass.

### Utopia, Utopolis Kirchberg

Spätsommer im idyllischen Unterengadin: Ursli hilft seinen Eltern bei der harten Arbeit auf der Alp. Als bei der Alpabfahrt ein Teil der Ernte verloren geht, muss sich Ursli Familie beim wohlhabenden Ladenbesitzer des Dorfes verschulden. Für Ursli bricht eine Welt zusammen, denn er soll nicht nur sein Zicklein, sondern auch die ihm versprochene große Glocke dem reichen Krämersohn abgeben. Er stürzt sich in ein kühnes Abenteuer, um die große Glocke aus dem eisigen Maiensäss zu holen.

### Spotlight

USA 2015 von Tom McCarthy. Mit Mark Ruffalo, Michael Keaton und Rachel McAdams. 128'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

### Utopia

Als eine Journalistin des Boston Globes in einem Artikel einen Missbrauchsfall in den Reihen der katholischen Kirche aufbereitet, der direkt in Boston geschah, weckt sie damit das Interesse des neuen Chefredakteurs Marty Baron. Dieser setzt das Spotlight-Team auf die Angelegenheit an, deren Recherche Schreckliches zutage fördert: Weit mehr Priester sind in den Missbrauch von Kindern verwickelt als bislang angenommen.

### Sunset Song

UK/L 2015 von Terence Davies. Mit Agyness Deyn, Peter Mullan und Kevin Guthrie. 134'. O.-Ton., fr. Ut.

### Utopia

Schottland, Anfang des 20. Jahrhunderts: Die junge Farmerstochter Chris wächst in einem Klima des industriellen Umbruchs und der sozialen Instabilität auf. Nachdem sich ihre Mutter vergiftet, der Vater einen Hirnschlag erleidet und ihr Bruder sie auf der Farm zurücklässt, muss Chris die Arbeit alleine bewältigen. Trotz der familiären Schicksalsschläge versucht sie ein Leben außerhalb der ihr zugewiesenen

## KINO | 18.04. - 12.04.

Schranken zu gestalten. Als sie sich in Ewan verliebt und ihn schließlich heiratet, scheinen diese Hoffnungen endlich Wirklichkeit zu werden. Doch dann bricht der Erste Weltkrieg aus. **XX** (...) un produit l'éché, aux images somptueuses, qui procure un plaisir certain par moments et plante quelques graines d'une réflexion sur la modernité. (ft)

**The 5th Wave**

USA 2016 de J. Blakeson. Mit Chloë Grace Moretz, Nick Robinson und Alex Roe. 112'. O-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

**Utopolis Belval und Kirchberg**

Aliens haben mehrere Angriffswellen auf die Erde geschickt und die Weltbevölkerung so weit dezimiert, dass nur wenige Menschen übrig blieben. Vier Wellen mussten die Erdbewohner bereits ertragen und die fünfte, apokalyptische, steht kurz bevor. Cassie verlor ihre Familie und Freunde bei den Angriffen, ihr kleiner Bruder Sam wurde entführt. Sie schafft es bisher, zu überleben, weil sie streng eine goldene Regel befolgte: vertraue niemandem.

**The Revenant**

USA 2015 von Alejandro González Iñárritu. Mit Leonardo DiCaprio, Tom Hardy und Will Poulter. 156'. Ab 16.

**Le Paris, Utopolis Kirchberg**

In den 1820ern zieht der Trapper Hugh Glass durch die Weiten der USA, wo er mit einer von Captain Andrew Henry angeführten Expedition den Missouri River erforscht. Am Fluss hat er einen unachtsamen Moment - und wird von einem Grizzly übel zugerichtet. Seine Begleiter glauben nicht, dass er den Vorfall überleben wird und als sie dann Ureinwohner in der Nähe ihres Lagers erspähen, fackeln sie nicht lange. Sie nehmen dem Schwerverwundeten Gewehr, Messer und seine weitere Ausrüstung ab und überlassen ihn sich selbst.

**XXX** (...) la nature (...) joue un rôle omniprésent dans ce film - un véritable personnage imposant et nuancé à la fois, poétique, celui de tout ce qui existe d'ancestral, tout ce qui peut nous lier à notre histoire, à l'humanité. (Karolina Markiewicz)

**Tout en haut du monde**

F 2016, film d'animation pour enfants de Rémi Chayé. 80'.

Kursaal, Starlight, Utopia, Utopolis Kirchberg

1882, Saint-Petersbourg. Sacha, jeune fille de l'aristocratie russe, a toujours été fascinée par la vie d'aventure de son grand-père, Oloukine. Explorateur renommé, concepteur d'un magnifique navire, le Davaï, il n'est jamais revenu de sa dernière expédition à la conquête du pôle Nord. Sacha décide de partir vers le Grand Nord, sur la piste de son grand-père, pour retrouver le fameux navire.

**XX** Le graphisme épuré de ce film d'animation pour petits et grands est parfaitement adapté à la transmission de l'émotion, lors des épisodes de neige et de glace notamment. Pas d'emphase, pas de rythme effréné, juste la poésie de l'histoire d'une jeune fille aventureuse et décidée. (ft)

**Triple 9**

USA 2016 von John Hillcoat. Mit Casey Affleck, Chiwetel Ejiofor und Anthony Mackie. 115'. O-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

**Utopolis Kirchberg**

Atlantas örtliche Polizei sieht sich mit Straßenschlachten, öffentlichen Hinrichtung und brutaler Folter konfrontiert, mit denen die übermächtige Russenmafia ihre Vorherrschaft deutlich macht. Für viele Cops bietet sich die verführerische Möglichkeit, den ein oder anderen Dollar dazuzuverdienen. Zu den korrupten Polizisten gehört auch Marcus Atwood, der gar nicht begeistert ist, als man ihm als Partner den idealistischen Frischling Chris zur Seite stellt.

**XX** Un film sombre, violent et retors qu'apprécieront les amateurs de thrillers bien ficelés. (ft)

**Zootopia**

USA 2016, Animationsfilm von Byron Howard und Rich Moore. 108'. Ab 6.

**Ciné Waasserhaus, Cinémaacher, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg**

Zootopia, eine gigantische Stadt voller Möglichkeiten: Hier leben die unterschiedlichsten Tierarten Seite an Seite. Mitten in den Trubel dieser Großstadt wird die junge Polizistin Judy Hopps versetzt, die hofft, nun endlich einmal einen großen Fall lösen zu dürfen. Aber als kleiner Nager zwischen lauter großgewachsenen Kollegen wird sie nur belächelt und so darf Judy lediglich Parksünder nachjagen. Als ihr Chef sie endlich mit einem spannenden Auftrag betraut, stellt die clevere Häsin schnell fest, dass sie Hilfe braucht.

## WOXX ABO

**Ich bringe Ihnen die woxx 6 Wochen gratis nach Hause ... auf Papier oder als PDF - Sie haben die Wahl!**

**Je vous apporte le woxx gratuitement à domicile pendant 6 semaines ... sur papier ou au format PDF - vous avez le choix !**



**dat anert abonnement / l'autre abonnement**  
Tel.: 29 79 99-0 • Fax: 29 79 79 • abo@woxx.lu

Ja, ich will das woxx-Testabo (6 Ausgaben).

Oui, je veux recevoir l'abo-test woxx (6 numéros).

Format - bitte eine Option ankreuzen / cochez une seule option :

☐ Papier (Luxembourg) - ☐ PDF (Luxembourg + International)

Name / Nom : .....

Vorname / Prénom : .....

Straße + Nr. / Rue + No : .....

Postleitzahl / Code postal : .....

Ort / Lieu : .....

E-Mail / Courriel : .....

Datum / Date ..... / ..... / ..... Unterschrift / Signature : .....

Gilt nur für Nicht-AbonentInnen und für Adressen in Luxemburg (außer PDF).

Uniquement pour non-abonnéEs et pour des adresses au Luxembourg (sauf PDF).

Bitte frankiert an die woxx einsenden - oder über woxx.lu/abotest abonnieren.  
Prière d'affranchir et d'envoyer au woxx - ou abonnez-vous sur woxx.lu/abotest.

woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg

CINÉMATHÈQUE | 08.04. - 17.04.

cinémathèque

Being John Malkovich

USA 1999 de Spike Jonze. Avec John Cusack, John Malkovich et Cameron Diaz. 112'. V.o., s.-t. fr.

Ven, 8.4., 18h30.

Craig Schwartz est marionnettiste, mais gagne sa vie comme archiviste au septième étage et demi d'un immeuble de bureaux. Un jour, il découvre derrière un meuble une porte qui mène au cerveau de l'acteur John Malkovich.

L'homme à la caméra

URSS 1929, documentaire de Dziga Vertov. 80'. Accompagnement live au piano par Pierre Boespflug.

Ven, 8.4., 20h30.

L'homme à la caméra, perché sur une automobile, enregistre le mouvement de la ville, à tous les rythmes, sous tous les angles, le travail de tous les machinistes, de la couturière, de la téléphoniste et de la monteuse du film. Il va s'enivrer de vitesse jusqu'à l'étourdissant montage final qui mêle l'espace de la salle à celui de l'écran : la « vie à l'improvisiste » perçue à un rythme frénétique, celui des soviets et de l'électricité, sous l'angle futuriste.

A Cat on a Hot Tin Roof

USA 1958 de Richard Brooks. Avec Paul Newman, Elizabeth Taylor et Burl Ives. 107'. V.o., s.-t. fr. D'après Tennessee Williams.

Sam, 9.4., 19h.

Les Pollitt sont un couple en crise. Maggie est frustrée car son mari, Brick, journaliste sportif, n'accomplit plus son devoir conjugal sous prétexte qu'il a le pied dans le plâtre. C'est dans cette ambiance que débarquent les parents de Brick, son frère Gooper, sa femme et leurs cinq enfants.

Bodyguard

USA 1992 de Mick Jackson. Avec Kevin Costner, Whitney Houston et Gary Kemp. 129'. V.o., s.-t. fr.

Sam, 9.4., 21h30.

Un garde du corps, ancien des services secrets, est engagé pour protéger une chanteuse-comédienne qui, ignorant la menace pesant sur elle, supporte mal la présence de cette encombrante personne.

Les étoiles filantes

S/FIN/N 1996-2001, quatre courts métrages d'animation pour enfants de Gun Jacobson, Anna Höglund, Tini Sauvo et Anita Killi, 44'. V. fr.

Dim, 10.4., 15h.

Quand on voit une étoile filante dans le ciel, on fait un vœu et on espère très fort qu'il se réalise. À travers ces quatre histoires, les enfants pourront partager les rêves et les espoirs de ces héros venus du Nord.

Children of Men

USA 2005 von Alfonso Cuarón. Mit Clive Owen, Julianne Moore und Charlie Hunnam. 110'. O.-Ton, fr. Ut.

Dim, 10.4., 17h.

2027: 19 Jahre sind vergangen, seitdem das letzte Kind geboren wurde. Die Menschheit scheint keine Zukunft zu haben. Die Folge ist Anarchie. Man schließt sich in kleinen, terroristischen Gruppen zusammen. Theo versteckt sich vor dem Chaos um ihn herum. Eines Tages wird er gebeten Transitpapiere für die junge Kee zu besorgen, die dringend das Land verlassen muss. Sie ist schwanger und viele Gruppierungen wollen das ausnutzen.

The Boy Friend

GB 1971 de Ken Russell. Avec Twiggy, Christopher Gable et Moyra Fraser. 135'. V.o., s.-t. fr.

Dim, 10.4., 20h30.

La jeune assistante de régie doit remplacer au pied levé la jeune première accidentée. Tandis qu'un

spectacle fauché se déroule dans un music-hall, la troupe se rêve dans un film hollywoodien.

Small Time Crooks

USA 2000 de Woody Allen. Avec Carolyn Saxon, Tracey Ullman et Woody Allen. 95'. V.o., s.-t. fr.

Lun, 11.4., 18h30.

Ray veut voler une banque. Il ouvre un magasin vendant des cookies faits maison pour, à partir de celui-ci, creuser un tunnel jusque dans la banque. Les cookies seront un gros succès dans le quartier. Le projet de vol, par contre ...

Henry V

GB 1991 de et avec Kenneth Branagh. Avec Derek Jacobi et Simon Shepherd. D'après la pièce de William Shakespeare. 138'. V.o., s.-t. fr.

Lun, 11.4., 20h30.

Le roi anglais Henry V se révèle, après une jeunesse passée en fêtes et en orgies, être un souverain responsable et actif. Les Français lui ôtent la couronne à laquelle il a droit. Henry décide de partir en guerre...

Hamlet

GB 1948 de et avec Laurence Olivier. Avec Jean Simmons et Anthony Quayle. 152'. V.o., s.-t. fr.

Mar, 12.4., 18h30.

Au château d'Elseneur, le prince Hamlet reçoit la visite du fantôme de son père, qu'il soupçonne avoir été tué par sa mère, Gertrude, et par son oncle Claudius.

Everyone Says I Love You

USA 1996 von und mit Woody Allen. Mit Drew Barrymore, Goldie Hawn und Julia Roberts. 101'. O.-Ton, fr. Ut.

Mar, 12.4., 20h30.

Was wird aus einer geschiedenen New Yorker Familie? Zum Beispiel heiratet die Frau erneut, der Ex-Gatte beginnt ein Single-Dasein in Paris, und die Kinder entdecken sowieso allmählich ihre kleinen und ganz großen Lieben. Eine Geschichte im Musical-Stil; Handlungsorte sind New York, Paris und - natürlich - Venedig.

Il est loin le temps où Twiggy fut le summum de la mode : « The Boy Friend » - dimanche à la Cinémathèque.



## CINÉMATHEQUE | 08.04. - 17.04.



"Ruch & Norie" - a documentary by Inara Kolmane tells the extraordinary story of the friendship between a young Japanese student and a 82-year-old woman belonging to the Sui community in Latvia - Friday, April 15th at the Cinémathèque.

### The Curse of the Jade Scorpion

USA 2001 de et avec Woody Allen.  
Avec Helen Hunt, Dan Akroyd et David Ogden Stiers. 102'. V.o., s.-t. fr.

Mer, 13.4., 18h30.

Un détective d'assurance et une experte en efficacité commettent des vols de bijoux sous l'influence d'un vicieux hypnotiseur au scorpion de jade.

### Looking for Richard

USA 1996 von und mit Al Pacino.  
Mit Winona Ryder, Kevin Spacey und Alec Baldwin. 112'. O.-Ton, fr. Ut.

Mer, 13.4., 20h30.

Der Film zeigt Al Pacino und ein paar Freunde von Film und Theater bei dem Versuch, Shakespeares „Richard III“ für ein US-Publikum zu verfilmen, was gar nicht so einfach ist.

### Sweet and Lowdown

USA 1999 de Woody Allen.  
Avec Sean Penn, Samantha Morton et Anthony LaPaglia. 96'. V.o., s.-t. fr.

Jeu, 14.4., 18h30.

Les années 1930, l'âge d'or du jazz : Emmet Ray est un guitariste légendaire qui se dit l'égal de Django Reinhardt. Il est vaniteux, impulsif, colérique, un peu maquereau, un peu truand et vraiment fêlé. Sa vie se passe entre concerts, voyages, péripéties

périphériques (un hold-up, ses caprices) et les femmes.

### Romeo & Juliet

USA 1996 von Baz Luhrmann.  
Mit Leonardo DiCaprio, Claire Danes und Pete Postlethwaite. 120'. O.-Ton, fr. Ut.

Jeu, 14.4., 20h30.

In der Küstenmetropole Verona Beach bekriegen sich die Familien der Capulets und der Montagues. Aber wie das Leben so spielt - auf einem Ball verlieben sich die jüngsten Sprösslinge, Romeo und Julia, unsterblich ineinander. Shakespeare in der Postmoderne zwischen Tradition und Science-Fiction.

### Rien ne va plus

F 1997 de Claude Chabrol.  
Avec Isabelle Huppert, Michel Serrault et François Cluzet. 104'. V.o.

Ven, 15.4., 20h30.

Victor, la soixantaine, et Betty, la moitié de cet âge, sont un couple marié, mais bien disparate. Ils forment un duo de malfaiteurs et sillonnent la France à la recherche de petits coups douteux. Un jour, Betty sera obligée de transporter une mallette pleine d'argent, de la Suisse aux Caraïbes. L'argent vient du trésorier d'une organisation criminelle qui veut se faire la belle.

### Ruch & Norie

LT 2016, documentary by Inara Kolmane. 65'. Ov., engl. st.

Ven, 15.4., 20h30.

A heart-warming story about the phenomenal friendship between young Japanese student Norie and 82-year-old woman nicknamed Ruch, living in the authentic community of Sui County. Norie travels to Latvia to study the Sui culture which is included in Unesco World Intangible Cultural Heritage. Friendship that once began as a purely academic project transforms into a rare and borderless human bonding between a young girl from the Land of the Rising Sun and an old lady from an almost extinct community shrinking in size every year.

### Dead Poets Society

USA 1990 von Peter Weir. Mit Ethan Hawke, Robin Williams et Robert Sean Leonard. 128'. O.-Ton, fr. Ut.

Sam, 16.4., 19h.

Todd Anderson kommt zu Beginn des Schuljahres 1959 an die traditionsbewusste Welton Academy, ein konservatives Internat für Jungen im US-Bundesstaat Vermont. Der schüchterne Todd besitzt keinerlei Selbstvertrauen und steht völlig im Schatten seines älteren Bruders, der einer der besten Absolventen der Schule war. Ebenfalls neu an der Schule ist der Englischlehrer John Keating, selbst einst Schüler von

Welton. Sein Unterricht verblüfft die Schüler schon in der ersten Stunde.

### 9 1/2 Weeks

USA 1986 d'Adrian Lyne. Avec Mickey Rourke et Kim Basinger. 117'. V.o., s.-t. fr.

Sam, 16.4., 21h30.

Elizabeth, divorcée, travaille dans une galerie d'art de New York. C'est en faisant ses courses chez un épicer chinois qu'un homme la remarque et provoque chez elle un certain émoi. Ce mystérieux inconnu ne tarde pas à l'aborder et l'invite à déjeuner dans un restaurant italien.

### Pinocchio

I 2002 de et avec Roberto Benigni.  
Avec Nicoletta Braschi et Carlo Guiffirè. 112'. Dt. Fassung; Kinder zugelassen.

Dim, 17.4., 15h.

Un pantin de bois nommé Pinocchio, créé par Gepetto, un vieux menuisier toscan, s'anime par la magie de la Fée Bleue. Devenu un vrai petit garçon, il fait l'apprentissage de la vie.

### The Getaway

USA 1972 de Sam Peckinpah.  
Avec Steve McQueen, Ali McGraw et Ben Johnson. 122'. V.o., s.-t. fr.

Dim, 17.4., 17h.

Las de moisir depuis quatre ans dans un pénitencier, Doc McCoy demande à son épouse, Carol, d'intervenir auprès de Jack Benyon, un banquier qui siège à la commission de mise en liberté conditionnelle. L'homme accepte d'intervenir en sa faveur si Doc réalise pour lui le hold-up d'une banque. Libéré, Doc exécute sa part du contrat.

### Tangos, l'exil de Gardel

F/Argentine 1985 de Fernando Solanas. Avec Marie Laforêt, Philippe Léotard et Marina Vlady. 120'. V.o., s.-t. fr.

Dim, 17.4., 20h30.

Des réfugiés argentins à Paris essaient de monter un spectacle sur le thème de l'exil exprimé par le tango. Loin de ses films militants précédents, Fernando Solanas invite à une réflexion douce amère sur la solitude de l'exilé politique et la nostalgie du pays.